



Kreisfeuerwehrverband Dillingen

Jugendfeuerwehr



Information für neue Jugendfeuerwehren im Landkreis Dillingen



Kreisfeuerwehrverband Dillingen



Jugendfeuerwehr

Vorstandschaft Jugendfeuerwehr Landkreis Dillingen

siehe: [https://www.kfv-dillingen.de/jugendfeuerwehr/
kjfw-vorstandschaft/](https://www.kfv-dillingen.de/jugendfeuerwehr/kjfw-vorstandschaft/)



Kreisfeuerwehrverband Dillingen

Jugendfeuerwehr



Anmeldung neue JF



Anmeldung einer Jugendfeuerwehr

Amtlicher Gemeindeschlüssel:

(wenn nicht bekannt offen lassen) _____

Gründungsdatum: _____

Bitte mehrfach ausdrucken. 1 Exemplar verbleibt bei Ihnen und je 1 Exemplar bitte an die Kreis-, Bezirks-, Landesjugendfeuerwehr und an das Bundesjugendbüro (per Post an Reinhardtstr. 25, 10117 Berlin oder per Mail an info@jugendfeuerwehr.de) schicken.

Jugendfeuerwehr:

Name der Jugendfeuerwehr

Stadt-/Ortsteil

Kreis

Bundesland

Träger des Brandschutzes:

(Kommune, Kreis, Stadt etc.)

Zu- und Vorname

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Die Jugendfeuerwehr wird hiermit offiziell angemeldet.

Jede neugegründete Jugendfeuerwehr erhält von uns zur Begrüßung ein Gratis-Jahresabo der Zeitschrift Lauffeuer. Bei Interesse lassen Sie bitte die zweite Seite des Formulars von der Leitung der Jugendfeuerwehr ausfüllen.

Datum

Unterschrift und Stempel der zeichnungsbefugten Person (Bürgermeister*in, Amtsleiter*in/Behördenleiter*in etc.)

Bundesjugendbüro

Reinhardtstraße 25
10117 Berlin (Mitte)
Telefon: 030/28 88 48 810
Telefax: 030/28 88 48 819



LAUFFEUER

Die Zeitschrift der DEUTSCHEN **JUGENDFEUERWEHR**

Gratis Jahresabo

Hiermit möchte ich die Zeitschrift der Deutschen Jugendfeuerwehr, das Lauffeuer als Begrüßung für unsere neu gegründete Jugendfeuerwehr _____ für 1 Jahr gratis erhalten.

Name, Vorname: _____

Anschrift _____

Telefon (mobil): _____ E-Mail: _____

Einwilligungserklärung

Ich stimme ausdrücklich zu, dass im Zuge der Bestellung personenbezogene Daten erhoben werden dürfen. Diese Daten werden ausschließlich zur Vor- und Nachbereitung sowie Durchführung der Lieferung und der damit verbundenen technischen Administration gespeichert und verwendet. Rechtsgrundlage für die Verarbeitung der Daten ist die Vertragserfüllung (Abwicklung des Gratis-Abonnements), Art. 6 Abs. 1 lit. b).

Sie haben das Recht, eine einmal erteilte Einwilligung in die Verarbeitung von Daten jederzeit zu widerrufen. Im Falle des Widerrufs werden wir die betroffenen Daten unverzüglich löschen, sofern eine weitere Verarbeitung nicht auf eine andere Rechtsgrundlage zur Verarbeitung gestützt werden kann. Das Gratis-Abonnement wird dann beendet. Durch den Widerruf der Einwilligung wird die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung nicht berührt.

Ich habe die Infopflichten zur Kenntnis genommen.

Ort und Datum


Funktion

Unterschrift

Bitte das ausgefüllte Formular per Post (Deutsche Jugendfeuerwehr, Reinhardtstraße 25, 10117 Berlin) oder per E-Mail (info@jugendfeuerwehr.de) an das Bundesjugendbüro senden.

Bundesjugendbüro

Reinhardtstraße 25
10117 Berlin (Mitte)
Telefon: 030/28 88 48 810
Telefax: 030/28 88 48 819



Informationspflicht gemäß Art. 12, 13 und 14 der DSGVO Datenschutz Kinder- und Jugendfeuerwehr

1. Verantwortlicher für die Verarbeitung der Daten

Deutscher Feuerwehrverband e. V. (DFV)
vertreten durch den Vorstand
Bundesgeschäftsstelle
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Deutschland
Telefon: +49 (0) 30 28 88 48 8-00
Telefax: +49 (0) 30 28 88 48 8-09
E-Mail: info@dfv.org
Internet: www.feuerwehrverband.de

Unsere **Datenschutzbeauftragten** erreichen Sie unter der o. g. Adresse mit dem Zusatz -Datenschutzbeauftragter- oder unter: datenschutz@dfv.org
Die Kontaktdaten sind darüber hinaus im Internet unter <http://www.feuerwehrverband.de> verfügbar.

2. Kategorien der verarbeiteten Daten und ihre Herkunft

Zu den verarbeiteten Kategorien der personenbezogenen Daten gehören insbesondere Nachname, Vorname, Anschrift, Telefonnummer und E-Mail-Adresse.

3. Zweck und Rechtsgrundlage der Verarbeitung der personenbezogenen Daten

Die Erhebung und Verarbeitung der Daten dienen der Anmeldung einer Kinder-/Jugendfeuerwehr, sowie der Kontaktaufnahme (auch zu Informations- und Werbezwecken des DFV), Planung von Veranstaltungen und der Optimierung der Tätigkeiten der Kinder-/Jugendfeuerwehr. Die Rechtsgrundlage ist Art. 6 Abs. 1 lit. f) DSGVO oder Art. 6 Abs. 1 lit. a) DSGVO sofern Sie einseitig eine Einwilligung erteilt haben.

4. Weitergabe der personenbezogenen Daten

Innerhalb unseres Vereins erhalten nur die Personen und Stellen Ihre personenbezogenen Daten, die diese zur Erfüllung der Vereinstätigkeiten im Rahmen der Kinder-/Jugendfeuerwehr benötigen. Aus diesem Grund können Ihre Daten u. a. weitergegeben werden an die zuständige Kreis-, Bezirks- und Landesjugendfeuerwehr. Üblicherweise werden die Daten aber von Ihnen selbst bei Anmeldung an diese versandt.

5. Übermittlung in ein Drittland

Ihre personenbezogenen Daten werden nicht an ein Drittland (Staaten außerhalb der EU/EWR) übermittelt.

6. Rechte des Betroffenen auf Auskunft

Sie können unter der o. g. Adresse Auskunft über die zu Ihrer Person gespeicherten Daten verlangen. Darüber hinaus können Sie unter bestimmten Voraussetzungen die Berichtigung oder die Löschung Ihrer Daten verlangen. Ihnen kann weiterhin ein Recht auf Einschränkung der Verarbeitung Ihrer Daten sowie ein Recht auf Herausgabe der von Ihnen bereitgestellten Daten in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format zustehen.

7. Beschwerderecht

Sie haben das Recht auf Beschwerde bei einer Datenschutzaufsichtsbehörde. Die für uns zuständige Datenschutzaufsichtsbehörde ist:

Die Berliner Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit
Friedrichstr. 219
10969 Berlin

8. Recht auf Widerruf einer Einwilligung

Sie haben das Recht, eine einmal erteilte Einwilligung in die Verarbeitung von Daten jederzeit zu widerrufen. Im Falle des Widerrufs werden wir die betroffenen Daten unverzüglich löschen, sofern eine weitere Verarbeitung nicht auf eine andere Rechtsgrundlage gestützt werden kann. Durch den Widerruf der Einwilligung wird die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung nicht berührt.

9. Recht auf Widerspruch

Werden Ihre Daten aufgrund berechtigter Interessen, Art. 6 Abs. 1 lit. f) DSGVO verarbeitet, so können Sie jederzeit gegen diese Verarbeitung Widerspruch einlegen. Wir verarbeiten die personenbezogenen Daten dann nicht mehr, es sei denn, wir können die Verarbeitung auf eine andere Rechtsgrundlage stützen oder zwingende schutzwürdige Gründe für die Verarbeitung nachweisen, die die Interessen, Rechte und Freiheiten der Ihrer Person überwiegen, oder die Verarbeitung dient der Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen.

10. Dauer der Datenspeicherung

Nach Widerruf Ihrer Einwilligung werden Ihre personenbezogenen Daten nur so lange gespeichert, wie wir dazu berechtigt oder verpflichtet sind.



Kreisfeuerwehrverband Dillingen



Jugendfeuerwehr

Jugendordnung Jugendfeuerwehr Landkreis Dillingen

siehe: [https://www.kfv-dillingen.de/jugendfeuerwehr/downloads/Jugendordnung Kreisjugendfeuerwehr](https://www.kfv-dillingen.de/jugendfeuerwehr/downloads/Jugendordnung%20Kreisjugendfeuerwehr)



Kreisfeuerwehrverband Dillingen

Jugendfeuerwehr



Jugendordnung

JF Ortsebene

M U S T E R

einer

JUGENDORDNUNG FÜR DIE KINDERGRUPPEN UND JUGENDGRUPPEN

der Freiwilligen Feuerwehren Bayerns

I.

1. Der Kindergruppe und der Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr gehören alle Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr bis maximal dem vollendeten 27. Lebensjahr an.
2. Die Kindergruppe und die Jugendgruppe sind Bestandteil der Freiwilligen Feuerwehr. Sie führen und verwalten ihre Angelegenheiten im Rahmen dieser Jugendordnung selbständig. Die durch die Satzung der Freiwilligen Feuerwehr begründeten Rechte und Pflichten bleiben unberührt.
3. Die Kindergruppe und die Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr sind mit Annahme dieser Jugendordnung und der Mitgliedschaft in der Jugendfeuerwehr Bayern anerkannter Träger der Jugendhilfe gem. § 75 SGB VIII bzw. Art. 33 Gesetz zur Ausführung der Sozialgesetze (AGSG) Absatz 4. Sie leistet Jugendarbeit im Sinne des § 11 SGB VIII.

II.

1. Die Kindergruppe und die Jugendgruppe wollen in gemeinnütziger Weise die Persönlichkeitsbildung ihrer Mitglieder, deren Entwicklung zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und die Ausbildung zu verantwortungsbewussten Feuerwehrdienstleistenden fördern. Dieser Zielsetzung dienen insbesondere:
 - Förderung des Verantwortungsbewusstseins und des Kameradschaftsgeistes in der Gruppe
 - Förderung des sozialen Engagements
 - staatsbürgerliche Begegnungen
 - internationale Begegnungen und Jugendaustausch
 - Gestaltung der Freizeit durch Gruppenarbeit, Fahrten, Zeltlager u.a.
 - Beteiligung an Sportveranstaltungen der Feuerwehren
 - Mitgestaltung und Pflege der Traditionen der Freiwilligen Feuerwehren
 - Förderung des Demokratieverständnisses
2. Die Mitglieder der Kindergruppe und der Jugendgruppe gestalten ihr Gruppenleben auf der Grundlage der vorstehenden Ziele und Aufgaben jeweils selbständig. Für den Ausbildungs- und Einsatzdienst gelten die dafür getroffenen Bestimmungen auf Basis der jeweiligen Altersgruppe.

III.

1. Organe der Kindergruppe und der Jugendgruppe sind der*die Jugendgruppensprecher*in und seine*ihre Stellvertreter*in.
2. Alternativ besteht die Möglichkeit aus den Reihen der Kindergruppe zusätzlich eine*n Kindersprecher*in zu wählen.
3. Die Kindergruppe und die Jugendgruppe trifft sich einmal jährlich zu einer Gruppenversammlung. Dazu sind alle Mitglieder der Kindergruppe und der Jugendgruppe rechtzeitig zu laden. Die Gruppenversammlung ist beschlussfähig, wenn rechtzeitig zur Versammlung geladen wurde.

4. Der*die Jugendgruppensprecher*in und seine*ihre Stellvertreter*in werden durch die Gruppenversammlung auf die Dauer eines Jahres aus dem Kreis der Mitglieder der Kindergruppe und der Jugendgruppe gewählt. Gewählt ist, wer die Mehrheit der abgegebenen Stimmen auf sich vereint. Wiederwahl ist zulässig.

5. Der*die Jugendgruppensprecher*in, im Verhinderungsfalle seine*ihre Stellvertreter*in vertritt die Belange der Kindergruppe und der Jugendgruppe im Rahmen der in Nummer II.1 genannten Zielsetzungen und Aufgaben.

IV.

1. Die Kindergruppe und die Jugendgruppe führt eine eigene Kasse. Die Gruppenversammlung kann für diese Aufgabe, wenn sie nicht durch den*die Jugendgruppensprecher*in selbst wahrgenommen werden soll, eine*n Kassenwart*in wählen.

2. In der Gruppenversammlung wird jeweils über die im folgenden Jahr zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben beraten und in geeigneten Fällen Beschluss gefasst.

3. Der*die Jugendgruppensprecher*in erstellt, ggf. zusammen mit dem*der Kassenwart*in, zum Jahresende einen Kassenbericht. Dieser wird von zwei Kassenprüfer*innen geprüft, die von der Gruppenversammlung für jeweils ein Jahr aus der Mitte der Jugendgruppe gewählt werden. Der Kassenbericht und der Rechnungsprüfungsbericht sind der folgenden Gruppenversammlung vorzutragen, die durch Beschluss die ordnungsgemäße Kassenführung zu bestätigen hat. Kassenbericht und Prüfungsergebnis sind anschließend dem Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr zur Kenntnis zu bringen.

V.

Die Jugendordnung wurde von der Kindergruppe und der Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr am auf der Grundlage der Muster-Jugendordnung der Freiwilligen Feuerwehren Bayerns beschlossen. Sie wurde am durch den Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr bestätigt.

....., den

.....
Jugendgruppensprecher*in

.....
Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr

Warum brauchen Jugendfeuerwehren eine Jugendordnung?

Vorteile der Jugendordnung im Überblick:

- **Alle Tätigkeiten in der Jugendordnung sind über die KUVB versichert**
- **Die Jugendordnung bietet für Jugendliche die Chance eigene Wünsche zu äußern, mitzuentcheiden und Verantwortung zu übernehmen**
- **Amt des Jugendsprechers als Bindeglied zwischen Jugendlichen und Jugendwart**
- **Voraussetzung um Jugendarbeitsfreistellungsgesetz nutzen zu können**
- **Jugendliche für eine spätere Vereinstätigkeit heranzuziehen**

Jugendfeuerwehren als Nachwuchsabteilungen der Freiwilligen Feuerwehren haben das Ziel Nachwuchs für die aktiven Einsatzabteilungen zu gewinnen.

Darüber hinaus haben Jugendfeuerwehren aber auch das Ziel allgemeine Jugendarbeit für Jugendliche anzubieten und ihnen damit eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu ermöglichen. Aus diesem Grund unterliegen sie der außerschulischen Jugendarbeit nach §11 und §12 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes SGB VIII.

Dort wird genau beschrieben, wie Jugendarbeit aussehen soll:

- Soll sich nach den Interessen junger Menschen richten
- Soll ihnen die Möglichkeit geben mitzubestimmen und mitzugestalten,
- Soll sie zur gesellschaftlichen Mitverantwortung und zum sozialen Engagement anregen.

Das bedeutet konkret, dass der rechtliche Hintergrund vorsieht, dass Jugendliche in der Jugendfeuerwehr ihre Jugendarbeit selbst organisieren, gemeinschaftlich gestalten und mitverantworten dürfen.

Durch eine Jugendordnung wird das möglich. Grundsätzlich handelt es sich bei der Jugendordnung um eine interne Regelung innerhalb der Jugendfeuerwehr. Sie widerspricht dabei der Satzung des Feuerwehrvereins nicht. Sie bietet einen Rahmen für den Bereich der allgemeinen Jugendarbeit *im Vereinswesen*.

Als Beispiel: Die feuerwehrtechnische Ausbildung wird durch den Jugendwart im Rahmen der aktiven Feuerwehr erledigt. Die Jugendordnung greift nur im Bereich der allgemeinen Jugendarbeit, was eigentlich Vereinstätigkeit darstellt. Darum muss die Jugendordnung durch den Vorstand des Feuerwehrvereins unterschrieben werden.



Durch die Tätigkeiten einer Jugendgruppe im §2 der Jugendordnung, wie beispielsweise internationale Begegnungen, werden auch solche Aktivitäten von der KUVB im Versicherungsschutz mit abgedeckt. Somit sind alle Tätigkeiten der Jugendfeuerwehrarbeit, die in der Jugendordnung aufgeführt sind, über die Kommunale Unfallversicherung Bayern mitversichert.

Durch die Jugendordnung wird den Jugendlichen in einem selbst festgelegten Rahmen die Möglichkeit gegeben ihre Wünsche, Vorstellungen zu äußern, Dinge zu entscheiden und Verantwortung zu übernehmen. Sie können sich ausprobieren, neue Dinge lernen und auch Fehler machen. Durch die Wahl eines Jugendsprechers (ähnlich eines Klassensprechers) aus der Mitte der Jugendlichen heraus, können sie demokratische Strukturen erleben. Der Jugendsprecher dient dabei als Bindeglied zwischen der Jugendgruppe und dem Jugendwart.

Die eigene Jugendkasse bietet die Möglichkeit den Umgang mit Geld zu lernen und Verantwortung zu übernehmen. Dies bedeutet nicht, dass ein eigenes Konto in der Form eines Girokontos geführt werden muss, es wäre auch eine Barkasse möglich. Weiterhin könnte die Kassenführung auf Wunsch der Jugendgruppe durch den Vereinskassier erfolgen.

Im Rahmen der Jugendordnung ist es auch für Jugendwarte, Betreuer und Helfer möglich, sich im Rahmen des Jugendarbeitsfreistellungsgesetzes für Tätigkeiten der Jugendarbeit, wie z.B. Zeltlager vom Arbeitgeber freistellen zu lassen.

Wenn Jugendliche schon früh erfahren, dass sie mit ihren Interessen, Vorstellungen und Erwartungen ernst genommen werden und sie mitentscheiden können, fühlen sie sich als Bestandteil einer Gemeinschaft. Dies führt dazu, dass sie sich auch über ihr Jugendalter hinaus für die Freiwilligen Feuerwehr engagieren werden. So bietet die Tätigkeit als Jugendsprecher eine sehr gute Möglichkeit Jugendliche bereits früh an die Vereins- und Führungstätigkeiten heranzuführen und sie somit später für eine solche zu gewinnen.

Ein Beispiel wie es ablaufen könnte:

Die Jugendgruppe der FF Musterhausen trifft sich Ende Januar zur ihrer Gruppenversammlung. Sie haben 8 Jugendgruppenmitglieder. Sie wählen am dem Tag einen neuen Jugendgruppensprecher und dessen Stellvertreter auf eine Amtszeit von einem Jahr. An dem Tag überlegen sie gemeinsam auf was sie alles noch Lust haben außerhalb ihrer feuerwehrtechnischen Ausbildung. Der Jugendwart hat ihnen seine Ausbildungstermine bereits gegeben und sie können sich daran orientieren.

Die Jugendlichen möchten zusammen in den Kletterwald gehen. Die finanziellen Mittel, die sie vom Verein in ihrer „Jugendkasse“ haben ist ausreichend.

Sie stimmen sich mit dem Jugendwart terminlich ab. Der Jugendgruppensprecher kümmert sich dann, um die Reservierung im Kletterpark.

Im Sommer nehmen sie dann gemeinsam mit ihrem Jugendwart an einem spannenden Klettertag teil. Der Zusammenhalt in der Gruppe ist noch besser geworden.



Warum ist eine Mitgliedschaft im Kreis-/Stadtjugendring vorteilhaft?

Die Struktur der Jugendordnungen zieht sich durch die Ebenen durch, das bedeutet, dass es auf Kreis-/Stadtebene, Bezirksebene und Landesebene ebenfalls Jugendordnungen gibt.

Mit einer Jugendordnung auf Kreis-/Stadtebene hat die Kreis-/Stadtjugendfeuerwehr die Möglichkeit ihr Vertretungsrecht beim jeweiligen Kreis-/Stadtjugendring in Anspruch zu nehmen. Das bedeutet, dass sie Delegierte zu den Hauptversammlungen der KJR/SJR entsenden und somit bei Abstimmungen etc. mitbestimmen dürfen. Sie erhalten den Status eines „öffentlich anerkannten freien Trägers der Jugendhilfe“, wodurch beispielsweise das Jugendarbeitsfreistellungsgesetz in Anspruch genommen werden kann. Sie, oder auch die Ortsgruppen können Fördergelder vom KJR/SJR beantragen und bekommen die Möglichkeit Jugendleiterkarten (Juleica) zu beantragen. Die Juleica ist ein bundeseinheitlicher Ausbildungsnachweis, der bescheinigt, dass die Jugendwarte/innen eine Ausbildung im Bereich der Jugendarbeit absolviert haben.

Mit der Juleica, erhalten Jugendgruppenleiter sowohl Vergünstigungen, als auch in manchen Landkreisen und Städten finanzielle Zuwendungen. Dies ist vor allem ein Vorteil für die Jugendwarte/innen im Landkreis/Stadt, da sie nur die Juleica beantragen können, wenn die Kreis-/Stadtjugendfeuerwehr Mitglied im KJR/SJR ist.

Warum ist eine Mitgliedschaft im Bayerischen Jugendring vorteilhaft?

Die Jugendfeuerwehr Bayern ist Mitglied im Bayerischen Jugendring, wodurch sich einige Vorteile für sie ergeben. Mit der Landesjugendordnung hat die Jugendfeuerwehr Bayern die Möglichkeit Delegierte zu den Hauptversammlungen des BJR zu entsenden und dort die Möglichkeit Anträge einzureichen, bei Abstimmungen mit zu entscheiden, etc. Sie erhalten den Status eines „öffentlich anerkannten freien Trägers der Jugendhilfe“. Damit kann sowohl die Jugendfeuerwehr Bayern aber auch die Bezirks- und Stadt-/Kreisebene Fördergelder vom Bayerischen Jugendring erhalten, um somit ihre Aufgaben im Bereich der Jugendverbandsarbeit und in der Aus- und Fortbildung Ehrenamtlicher und Jugendlicher leisten zu können. Des Weiteren können verschiedene Angebote genutzt werden, wie die Verdienstauffallrichtlinie.



Kreisfeuerwehrverband Dillingen



Jugendfeuerwehr

DSGVO

Jugendfeuerwehr

Landkreis

Dillingen



Kreisfeuerwehrverband Dillingen



Jugendfeuerwehr

Stand 04.02.2019

Die Jugendfeuerwehr Landkreis Dillingen informiert Ihre Jugendwarte über die DSGVO

1. Die Jugendfeuerwehr Landkreis Dillingen, vertreten durch den Kreisjugendwart Claus Zimmermann; Wittislingerstrasse 29; 89407 Dillingen; erhebt und verarbeitet personenbezogene Daten der Jugendwarte der Feuerwehren und deren Stellvertretern (sofern gewünscht) vom Landkreis Dillingen/Donau auf EDV-Systemen.
Gespeichert werden folgende, freiwillig übermittelte Daten:
 - Vorname, Name
 - Anschrift
 - E-Mail-Adressen
 - Telefonnummern
 - Geburtstag
 - Feuerwehr
 - Funktion/Dienstgrad
2. Zum Beantragen von Zuschüssen und Ehrungen werden personenbezogene Daten der Jugendwarte an die Zuwendungsgeber (Kreisjugendring Dillingen, Jugendfeuerwehr Schwaben, Jugendfeuerwehr Bayern und Deutsche Jugendfeuerwehr) weitergegeben.
3. Zur Zusammenarbeit und zum Erfahrungsaustausch der Jugendfeuerwehren im Landkreis Dillingen/Donau dürfen die personenbezogenen Daten (E-Mail-Adresse und Telefonnummer) an die Jugendwarte der anderen Jugendfeuerwehren vom gleichnamigen Landkreis und an die Kreisbrandinspektion Dillingen weitergegeben werden.
4. Die personenbezogenen Daten werden auf die Dauer von 6 Jahren gespeichert. Dies entspricht der Wahlperiode der Jugendfeuerwehr Landkreis Dillingen. Sollte ein Wechsel eines Jugendwartes erfolgen, werden dessen personenbezogenen Daten vollständig und unwiederbringlich gelöscht, sobald der Kreisjugendwart darüber informiert wurde.
5. Jeder Jugendwart hat das Recht, sich über seine personenbezogenen Daten zu informieren, sowie auf Änderung oder Löschung.
6. Bei berechtigten Verstößen gegen die DSGVO kann jeder von seinem Beschwerderecht Gebrauch machen. Diese ist an die zuständige Adresse für Vereine zu richten: Bayerisches Landesamt für Datenschutzaufsicht; Promenade 27; 91522 Ansbach; Telefon 0981/531300.

Ansprechpartner bei der Jugendfeuerwehr Landkreis Dillingen:

Claus Zimmermann
Kreisjugendwart



Kreisfeuerwehrverband Dillingen



Jugendfeuerwehr

Jugendwart - Erfassungsbogen zur DSGVO – Stand 04.02.2019

FF: _____

Jugendwart:

Name: _____

Anschrift: _____

Geburtsdatum: _____

E-Mail-Adresse: _____

Mobiltelefon: _____

Datum

Unterschrift

Zusätzliche Aufnahme in den E-Mail Verteiler der Jugendwarte:

Name: _____

E-Mail-Adresse: _____

Datum

Unterschrift

Zusätzliche Aufnahme in den E-Mail Verteiler der Jugendwarte:

Name: _____

E-Mail-Adresse: _____

Datum

Unterschrift

Mit meiner/unseren Unterschrift(en) bestätige(n) ich/wir die Belehrung zur Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) gelesen habe(n) und akzeptiere(n) diese.



Kreisfeuerwehrverband Dillingen



Jugendfeuerwehr

Jahresprogramm Jugendfeuerwehr Landkreis Dillingen



Jahresablauf JF LKR Dillingen

Frühjahr:

- Seminar/Fortbildung für JW und Betreuer
- Frühjahrsdienstversammlung

Sommer:

- Edgar Ruprecht Pokal (Schwabenweit – alle 2 Jahre)
- Zeltlager im Landkreis Dillingen
- Jugendleistungsprüfung

Herbst:

- Wissenstest (nach Absprache JW mit KJW)
- Leistungsspange der DJF
- Herstdienstversammlung

Ganzes Jahr:

- Jugendflamme (nach Absprache JW mit KJW)



Kreisfeuerwehrverband Dillingen

Jugendfeuerwehr



Wettbewerbe

- Jugendflamme
- Kreismeisterschaft
- Jugendleistungsprüfung
 - Wissenstest
- Aktionstag JF Schwaben
- Leistungsspange der DJF



Kreisfeuerwehrverband Dillingen

Jugendfeuerwehr



Jugendflamme ab 12 Jahre

Leitfaden zur Jugendflamme



Jugend- Feuerwehr



1. Grundsätze

1. Beschreibung

Die Jugendflamme ist ein Ausbildungsnachweis in Form eines Abzeichens für Jugendfeuerwehrmitglieder. Sie wird in drei Stufen gegliedert. Dieser Leitfaden, welcher von der Jugendfeuerwehr Landkreis Dillingen herausgegeben wurde, soll eine einheitliche Abnahme im Landkreis Dillingen ermöglichen.

Ab Stufe III ist ein Erste Hilfe Kurs nachzuweisen.

2. Abnahmeberechtigt

Die Stufe I kann von jedem Jugendwart selbst abgenommen werden. Hierzu ist beim Kreisjugendwart die Anzahl der Abzeichen anzufordern. Der Jugendwart trägt die Stufe I ins Dienstbuch des Feuerwehranwärters ein und der Kommandant bestätigt dies mit seiner Unterschrift.

Bei Stufe II und III liegt die Abnahmeberechtigung beim Kreisjugendwart bzw. bei einem Schiedsrichter des Landkreises Dillingen. Termine sind mit dem Kreisjugendwart abzusprechen.

3. Verleihung

Die Verleihung erfolgt, wenn die benötigten Punkte erreicht wurden. Der Erwerb der Jugendflamme wird mit einem Stempel und Unterschrift entsprechend der jeweiligen Stufe im Dienstbuch eingetragen.

4. Kosten

Den einzelnen Feuerwehren entstehen keine Kosten. Diese werden von der Jugendfeuerwehr Landkreis Dillingen übernommen.



2. Beschreibung Stufe I (ab 12 Jahre)

2.1 Absetzen eines Notrufes

Der Prüfling bekommt ein Foto eines Schadensereignisses gezeigt. Anhand des Fotos setzt der Prüfling den Notruf ab. Dies kann über ein HRT im DMO Modus oder über die Telefone vom Brandschutzerziehungskoffer erfolgen.

Zusammensetzung eines Notrufes:

- Prüfling nennt Notrufnummer (1 Punkt)
- Wo? (1 Punkt)
- Was? (1 Punkt)
- Wie viele? (1 Punkt)
- Wer? (1 Punkt)
- Warten? (1 Punkt)

2.2 Anfertigen von drei Knoten oder Stichen

Jeder Prüfling soll den Unterschied zwischen Arbeitsleine und Feuerwehrleine erklären und anschließend drei Knoten mit einer Feuerwehrleine vorführen (ohne Zeitmessung).

Die Auswahl der Knoten (z.B. Mastwurf, Halbmastwurf, Zimmermannsschlag) ist dem Bewerber freigestellt. Der gelegte und der gestochene Knoten dürfen nicht die gleichen sein. Ein Halbschlag und Spierenstich werden nicht als vollwertiger Knoten anerkannt. Der Prüfling erhält je richtigem Knoten einen (1) Punkt.

2.3 Gerätekunde (Benennen von drei Geräten)

Der Feuerwehranwärter tritt vor dem Schiedsrichter/Jugendwart an und zieht 3 Karten. Danach nennt er dem Schiedsrichter/Jugendwart den Geräteraum des Fahrzeuges (kein fremdes Fahrzeug), in dem sich das Gerät befindet. Der Schiedsrichter/Jugendwart kann es sich im genannten Geräteraum zeigen lassen. (jeweils 1 Punkt)

- | | |
|------------------|-------------------------------|
| - BM Strahlrohr | - Kübelspritze |
| - CM Strahlrohr | - Saugkorb |
| - Stützkrümmer | - Saugschutzkorb |
| - Feuerlöscher | - Warndreieck oder Faltsignal |
| - Feuerwehrleine | - Warnweste |
| - Brechstange | - Feuerwehrverbandskasten |
| - Mehrzweckleine | - Handscheinwerfer |

2.4 Technik (Vorführen feuerwehrtechnischer Grundtätigkeiten)

Der Feuerwehranwärter führt dem Schiedsrichter/Jugendwart zwei der fünf genannten Grundtätigkeiten vor.

- doppelt gerollten C-Schlauch auswerfen, ohne Drehung auslegen und wieder doppelt Wickeln.
- Handhabung des Verteilers: 1., 2., 3. Rohr, Sonderrohre, Übergangsstück.
- Umgang mit Strahlrohren: Mehrzweck- bzw. Hohlstrahlrohr Bedienung, Unfall-Verhütung und Kenngrößen.
- Unterflurhydrant: Aufsuchen über Hinweisschild, setzen von Standrohr und Bedienung der Wasserentnahme.
- Überflurhydrant: Aufsuchen über Hinweisschild, öffnen, Bedienung der Wasserentnahme.

3. Beschreibung Stufe II (ab 13 Jahre)

3.1 Anfertigen von drei Knoten und Stichen

Der Feuerwehranwärter tritt vor dem Schiedsrichter an. Anschließend führt der Feuerwehranwärter die nachfolgenden Knoten vor (mit Zeitmessung):

- Mastwurf gestochen + gesichert mit Spierenstich (Höchstzeit: 15 Sekunden, 1 Punkt für Mastwurf und 1 Punkt für Spierenstich)
- Brustbund mit Feuerwehrleine + gesichert mit Spierenstich (Höchstzeit: 50 Sekunden, 1 Punkt für Brustbund und 1 Punkt für Spierenstich)
- Mastwurf und Halbschlag am Strahlrohr mit angekuppeltem Schlauch zum hochziehen vorbereiten (Höchstzeit: 30 Sekunden, 1 Punkt für Mastwurf und 1 Punkt für Halbschlag)

3.2 Gerätekunde (Benennen und Erklären von drei Geräten)

Der Feuerwehranwärter tritt vor dem Schiedsrichter an und zieht 5 Karten. Danach nimmt der Prüfling die Gegenstände aus dem Fahrzeug und erklärt diese kurz dem Schiedsrichter (Funktion und wofür dies verwendet wird, UVV bei der Handhabung – jeweils 1 Punkt)

- | | |
|----------------------|-------------------------------|
| - BM Strahlrohr | - Kübelspritze |
| - CM Strahlrohr | - Saugkorb |
| - Stützkrümmer | - Saugschutzkorb |
| - Feuerlöscher | - Warnfreieck oder Faltsignal |
| - Feuerwehrleine | - Warnweste |
| - Brechstange 700 mm | - Feuerwehrverbandskasten |
| - Mehrzweckleine | - Handscheinwerfer |
| - Verteiler | - Sammelstück |
| - C-Rollschlauch | - B-Rollschlauch |

3.3 Technik in der Jugendfeuerwehr

Der Feuerwehranwärter tritt vor dem Schiedsrichter an. Dieser nennt ihm dann folgende 2 Aufgaben, die der Prüfling nacheinander erklären und auch praktisch Vorführen soll (beim Feuerlöscher reicht die mündliche Erklärung, wenn möglich – mit Feuerlöschtrainer):

- Handhabung eines HRT (4 Punkte):
 - Inbetriebnahme
 - Funksprechverkehr erläutern (Rufnamen/Teilnehmer)
 - Wie kann ein Gruppenwechsel erfolgen
 - Wie kann von DMO auf TMO gewechselt werden

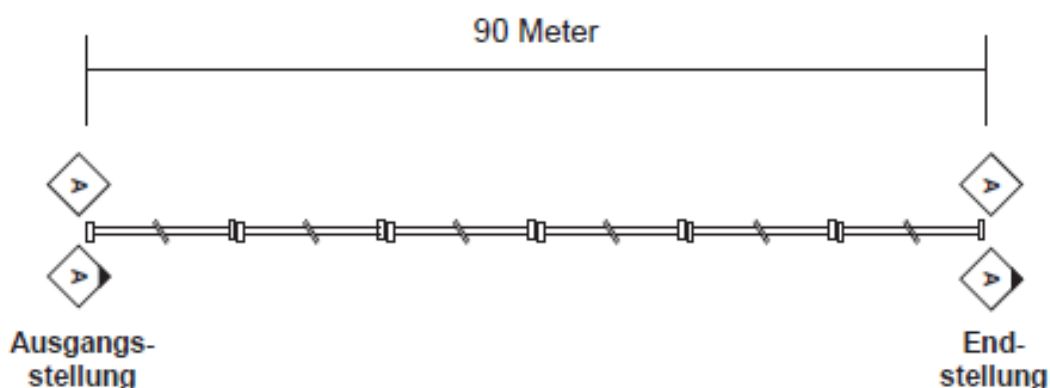
- Vornahme eines Feuerlöscher theoretisch (3 Punkte)
 - Erklärung der verschiedenen Löschmittel
 - Wie kann der Feuerlöscher in Betrieb genommen werden
 - Wie wird mit einem Feuerlöscher richtig gelöscht

3.4 Zusammenkuppeln einer 90 m langen C-Leitung

Am Abnahmeplatz werden 6 C-Schläuche (15 m) in gerader Linie hintereinander ausgelegt, wobei die Kupplungen geöffnet bleiben.

Der Trupp stellt sich am Anfang der Leitung auf. Auf das Kommando "Zur Übung fertig" läuft ein Feuerwehranwärter rechts und der andere links entlang der Leitung.

Beide Feuerwehranwärter schließen gemeinsam die offenen Kuppelungen. Der Trupp läuft bis ans Ende der C-Leitung und nimmt dort Aufstellung. (Höchstzeit: 55 Sekunden, 5 Punkte)



4. Beschreibung Stufe III (ab 15 Jahre)

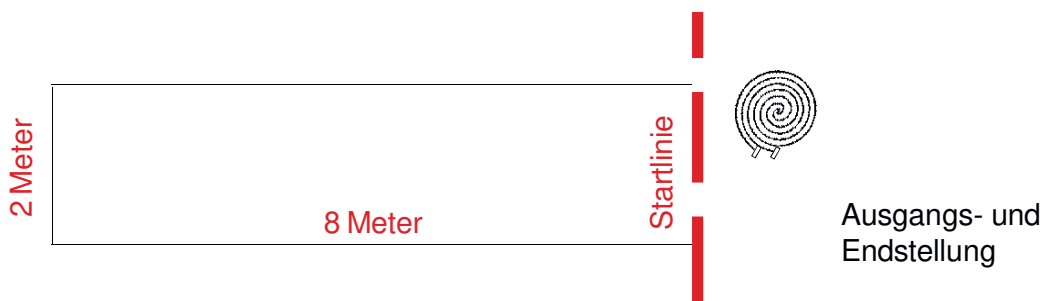
Voraussetzung für diese Stufe ist ein Erste-Hilfe-Kurs!

4.1 Ausrollen eines doppelt gerollten C-Schlauches innerhalb eines seitlich begrenzten Feldes

Der Feuerwehranwärter tritt an der Startlinie an. Neben ihm liegt ein von ihm vorbereiteter, doppelt gerollter C-Schlauch. Auf das Kommando "Zur Übung fertig" wirft er den C-Schlauch aus. Wird der C-Schlauch innerhalb der Markierung (Breite: 2 m) ausgerollt, so ist die Übung bestanden.

Die Übung gilt als beendet (Zeitpunkt zum Abstoppen), wenn der Teilnehmer die beiden Kupplungen am Boden abgelegt und sich aufgerichtet hat.

Die Übung wird mit Feuerwehr-Schutzhandschuhen durchgeführt.
(Höchstzeit: 15 Sekunden, 1 Punkt)



4.2 Aufstellen 4-teiligen Steckleiters oder Saugleitung kuppeln

Zwei Trupps (hier kann ggf. aufgefüllt werden) stellen eine 4-teilige Steckleiter an einem geeigneten Objekt nach der FwDV 10 (tragbare Leitern) auf.

Zu Beginn der Übung ist die 4-teilige Steckleiter auf dem Fahrzeug verlastet. Diese wird durch zwei Trupps vorgenommen - hierbei soll der Prüfling das Kommando haben – und am vorgegebenen Gebäude aufgestellt. Das aufstellen erfolgt anhand der, in der FwDV 10 vorgegebenen, Reihenfolge und Kommandos.

Nach dem aufstellen demonstriert der Prüfling das richtige aufsteigen auf eine tragbare Leiter der Feuerwehr. Anschließend folgt der Abbau und das verlasten auf das Löschfahrzeug. Die Übung ist beendet, wenn die 4-teilige Steckleiter wieder auf dem Löschfahrzeug verlastet ist und beide Trupps hinter diesem angetreten sind. (8 Punkte)

Alternativ:

Aufbau einer Saugleitung nach FwDV3 max. 100 Sekunden (8 Punkte)

4.3 Erste Hilfe – Stabile Seitenlage (siehe Die Gruppe im THL Einsatz)

Der Trupp soll die stabile Seitenlage (5 Punkte) durchführen, den Patienten betreuen und überwachen, sowie vier der genannten Punkte (jeweils 1 Punkt) nennen:

- Person ansprechen und berühren
- Die stabile Seitenlage wird bei Bewusstlosen mit ausreichender Atmung und Kreislauf angewandt.
- Vor dem überstrecken des Kopfes eine Mundraumkontrolle durchführen (ggf. Fremdkörper und Gebiss entfernen)
- Kopf überstrecken, Atmung kontrollieren
- Eigenschutz beachten: Infektionshandschuhe tragen
- Wärmeerhalt mit Krankenhaus-/Rettungsdecke
- Rettungsdienst nachfordern
- Der Bewusstlose muss bis zum Eintreffen des Notarztes oder des Rettungsdienstes ständig überwacht werden

4.4 Themenarbeit

Anfertigen eines Plakates, Präsentation, Imagefilm oder andere Medien zum Thema Mitgliederwerbung, Jugendwerbung, soziale bzw. gruppendedynamische Projekt.

Die Arbeit muss von den Feuerwehranwärtlern bereits im Voraus erstellt sein. (12 Punkte)

Punkte Verteilung:

Stufe 1 – Mögliche Punkte 18
18 – 10 Punkte bestanden; 9 – 0 Punkte nicht bestanden

Stufe 2 - Mögliche Punkte 23
23 – 12 Punkte bestanden; 11 – 0 Punkte nicht bestanden

Stufe 3 - Mögliche Punkte 30
30 – 16 Punkte bestanden; 15 – 0 Punkte nicht bestanden

Bei nicht Bestehen, kann die Jugendflamme am gleichen Tag nochmals wiederholt werden.

Quelle: - Jugendwartmappe – Jugendflamme
 - Jugendleistungsprüfung Bayern
 - Die Gruppe im THL Einsatz

Erstellt am 12.05.2019 durch den Kreisjugendwart Claus Zimmermann.

Dieser Leitfaden tritt ab 01.06.2019 in Kraft. Dieser Leitfaden ist maßgebend für die Jugendfeuerwehren des Landkreises Dillingen/Donau.

Änderungen:

24.07.2019 – Seite 2 – 2.2 / Seite 4 – 3.1

www.kfv-dillingen.de/jugendfeuerwehr



Kreisfeuerwehrverband Dillingen

Jugendfeuerwehr



Kreismeisterschaft findet am Zeltlager statt – ab 12 Jahre

Kreismeisterschaft am Zeltlager der Jugendfeuerwehr Lkr. Dillingen

Es dürfen die Feuerwehrjugendgruppen aus dem Landkreis Dillingen teilnehmen!

Beschreibung für Teilnehmer:

Die Startreihenfolge der teilnehmenden Mannschaften wird im Vorfeld durch die Lagerleitung ausgelost.

Die Mannschaftsbetreuer sind dafür verantwortlich, dass sich die aufgerufenen Mannschaften sofort an der Startlinie einfinden und übergeben die Startunterlagen. Sie sind weiter dafür verantwortlich, dass die Teilnehmer in Schutzkleidung erscheinen. Es müssen Feuerwehrstiefel oder Sicherheitsschuhwerk (siehe letzte Seite) getragen werden.

Vor dem Start erhält jede Mannschaft vier Brusttücher mit den Nummern 1 bis 4. Es ist der Mannschaft freigestellt, welcher Teilnehmer welche Nummer trägt.

Die Teilnehmer mit den Nummern 1 und 2 bilden einen Trupp.

Die Teilnehmer mit den Nummern 3 und 4 bilden einen Trupp.

An der Startlinie wird folgende Aufstellung eingenommen:

3	1
4	2

Nach Fertigmeldung der Mannschaft gibt der Starter den Startbefehl „Zur Übung fertig“. Die Zeitmessung beginnt mit dem Kommando „fertig“ und endet nachdem der letzte Teilnehmer die Ziellinie überschritten hat.

Nach dem Start stecken Teilnehmer 1 und 2 zwei Steckleiterteile zusammen. Teilnehmer 3 und 4 leisten an den äußeren Enden der Leiterteile Hilfestellung.

Kreismeisterschaft am Zeltlager der Jugendfeuerwehr Lkr. Dillingen

Nun werfen Teilnehmer 1 und 2 einen C-Rollschlauch (doppelt gerollt) aus. Der C-Schlauch muss innerhalb eines 2m breiten und 8m langen Feldes zum Liegen kommen und mindestens die 4m-Marke überschreiten. Die beiden Kupplungen werden außerhalb des Feldes abgelegt.

Teilnehmer 3 und 4 begeben sich zum Zielwurf mit einem Leinenbeutel. Der Leinenbeutel muss durch die Öffnung einer 7m entfernten Zielwand geworfen werden. Das Leinenende wird in den Haken eines bereitstehenden Pfostens eingehängt. Ein zweiter Versuch ist möglich.

Alle vier Teilnehmer müssen dann an einem vorgegebenen Punkt einen Zimmermannsschlag ausführen. Jeder Teilnehmer hat den Knoten an dem für ihn gekennzeichneten Platz auszuführen. Es ist darauf zu achten, dass der Knoten festgezogen ist.

Teilnehmer 1 und 2 gehen durch den Kriechtunnel und übersteigen die Leiterwand. Die Leiterwand ist leitermäßig zu begehen. (Die Leiter leitermäßig begehen heißt, alle Stufen mit mindestens einem Fuß begehen (beim Auf- und Abstieg) und außer der jeweils untersten Stufe alle Stufen mit mindestens einer Hand berühren (beim Auf- und Abstieg).

Teilnehmer 3 und 4 kuppeln drei C-Schläuche an einen Festpunkt und an ein CM-Strahlrohr. Am Festpunkt darf mit zwei Händen gekuppelt werden, ansonsten müssen vier Hände benutzt werden. Das Strahlrohr ist zu öffnen.

Alle Teilnehmer überspringen den Wassergraben.

Nach Überschreiten der Ziellinie nehmen alle Teilnehmer ihre Ausgangsstellung mit dem Rücken zur Wettkampfbahn wie folgt ein:

2	4
1	3

Die Zeitmessung endet, wenn der letzte Teilnehmer die Ziellinie überschritten hat.

Kreismeisterschaft am Zeltlager der Jugendfeuerwehr Lkr. Dillingen

Bewertung:

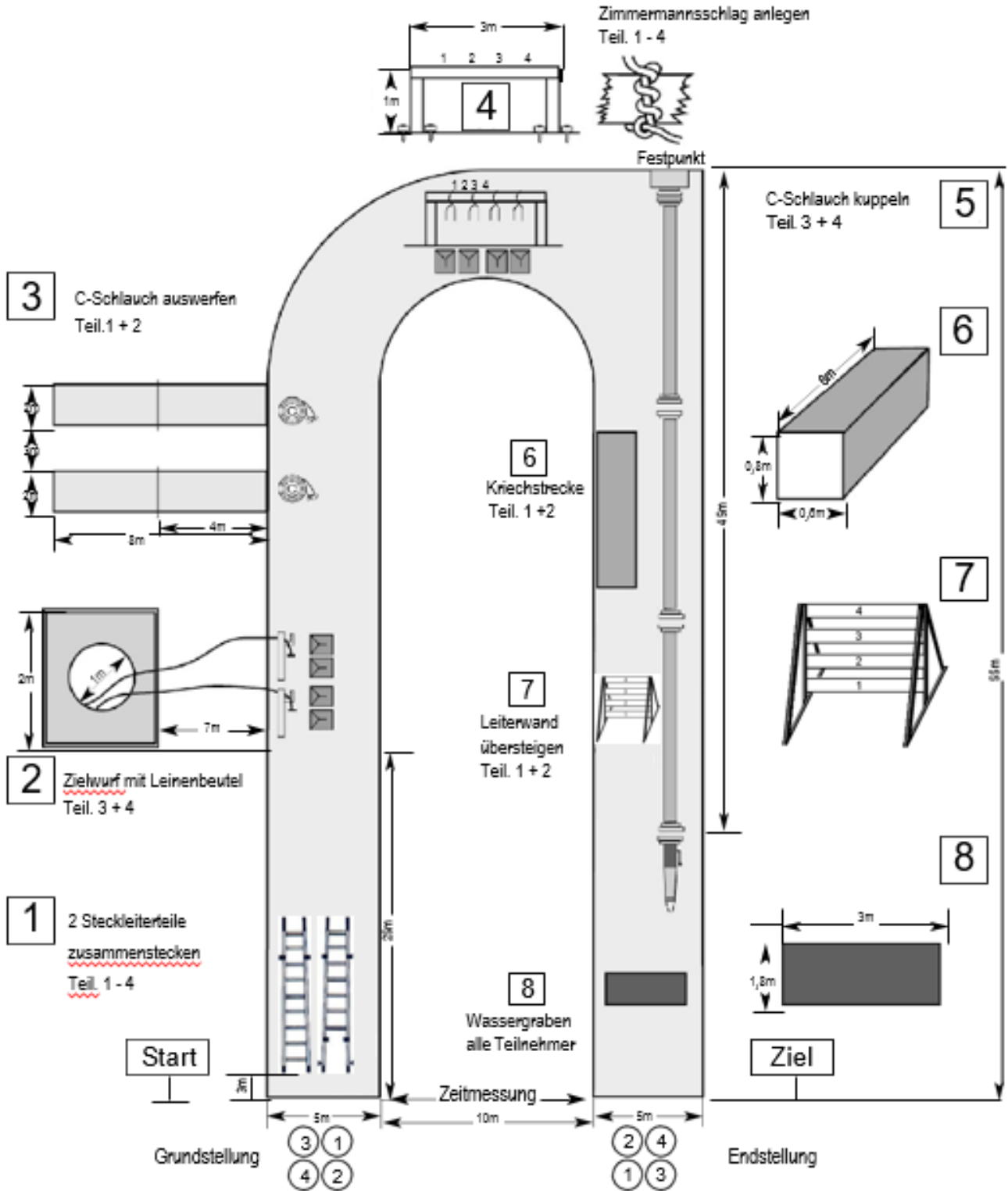
Frühstart		10 Punkte
Übung 1	Steckleiter nicht von Teilnehmer 1 und 2 zusammengesteckt	10 Punkte
	Teilnehmer 2 und/oder 4 leisten keine Hilfe	10 Punkte
	Steckleiter nicht korrekt zusammen	5 Punkte
Übung 2	Ziel verfehlt (je Fall)	10 Punkte
	Leine nicht im Haken (je Fall)	5 Punkte
	Überschreiten der Grundlinie (je Fall)	5 Punkte
Übung 3	C-Schlauch liegt mit ganzer Breite außerhalb der Begrenzungslinie (je Fall)	10 Punkte
	Kupplung nicht außerhalb des Feldes abgelegt (je Fall)	5 Punkte
	4m-Linie nicht erreicht (je Fall)	10 Punkte
	Überschreiten der Grundlinie (je Fall)	5 Punkte
Übung 4	Knoten nicht festgezogen (je Fall)	10 Punkte
	Falscher oder anderer Knoten (je Fall)	10 Punkte
Übung 5	C-Schläuche nicht von Teilnehmer 3 und 4 gemeinsam gekuppelt (außer Festpunkt) (je Fall)	10 Punkte
	Kupplung nicht ganz geschlossen (je Fall)	15 Punkte
	Strahlrohr nicht geöffnet	15 Punkte

Kreismeisterschaft am Zeltlager der Jugendfeuerwehr Lkr. Dillingen

Übung 6	Teilnehmer umläuft Kriechtunnel (je Fall)	15 Punkte
Übung 7	Leiterwand nicht beidseitig leitermäßig begangen (je Fall)	10 Punkte
Übung 8	Wassergraben umlaufen (je Fall)	20 Punkte
	Betreten des Wassergrabens (einschließlich Begrenzung) (je Fall)	5 Punkte
Gesamt	<u>Schutzausrüstung bei Überqueren der Ziellinie nicht vollständig (je Fall)</u>	5 Punkte
	Verlassen der Hindernisbahn (je Fall)	10 Punkte
	Station ausgelassen (bei Einzelübungen pro Teilnehmer)	Gesamtpunkte der jeweiligen Übung

Durch andere Feuerwehrfrauen oder -männer ausgeführte Tätigkeiten gelten als „Station ausgelassen“.

Kreismeisterschaft am Zeltlager der Jugendfeuerwehr Lkr. Dillingen



Kreismeisterschaft am Zeltlager der Jugendfeuerwehr Lkr. Dillingen

Schuhe Teilnehmer
zugelassen

**Sicherheitsstiefel
Gummi nach EN 345 S 5**



**Sicherheitsstiefel
Leder**



Schnür-Sicherheitsschuh

**Absatzhöhe:
mind. 1 cm !!!**



Schnür-Sicherheitsschuh

**Absatzhöhe:
mind. 1 cm !!!**



Alle anderen Schuhe werden mit Fehler belegt.



Kreisfeuerwehrverband Dillingen

Jugendfeuerwehr



Jugendleistungs- prüfung

14 - 18 Jahre

(einmalig in der Jugendlaufbahn)



Jugendleistungsprüfung



2.38

Richtlinie Bayern
Ausgabe 2010

Inhaltsverzeichnis

1.	Umfang der Leistungsprüfung	3
2.	Zweck der Leistungsprüfung	3
3.	Teilnahmebedingungen	3
4.	Durchführung der Leistungsprüfung	4
5.	Ablauf der Leistungsprüfung	5
6.	Einzelübungen	6
7.	Truppübungen	11
8.	Theoretische Prüfung	17
9.	Tätigkeiten der Schiedsrichter und Zeitnehmer	17
10.	Jugendleistungsabzeichen	18
11.	Schlussbestimmungen	19

Anhang

Anhang 1	Bildliche Darstellung	20
Anhang 2	Testfragen	23

Richtlinien zur Durchführung der Jugendleistungsprüfung für die Feuerwehren Bayerns

Die Jugendleistungsprüfung beruht auf Nr. 6.6 der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern zum Vollzug des Bayerischen Feuerwehrgesetzes (VollzBekBayFwG) vom 30. März 1983 Nr. I D 1 – 3082 – 1 a / 48 (MABl 10/1983 S. 273)

Die Jugendleistungsprüfung der Feuerwehren Bayerns ist für Feuerwehranwärter nach Art. 7 Abs. 1 des Bayerischen Feuerwehrgesetzes (BayFwG) vom 23.12.1981 bestimmt. Die Leistungsprüfung kann auch von Feuerwehranwärtern anderer deutscher Bundesländer und des Auslands abgelegt werden. Wird die Jugendleistungsprüfung in Ausnahmefällen außerhalb Bayerns abgelegt, muss die Abnahme durch bayerische Schiedsrichter erfolgen.

1. Umfang der Leistungsprüfung

Die Jugendleistungsprüfung wird in einer Stufe abgelegt. Sie besteht aus 5 Einzel- und 5 Truppübungen und der Beantwortung von Testfragen.

2. Zweck der Leistungsprüfung

Die Leistungsprüfung dient zum Nachweis der Grundkenntnisse der Feuerwehr-Dienstvorschrift 3 (FwDV 3) „Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“, der Gerätekunde und der Unfallverhütungsvorschriften. Ohne gründliche Ausbildung jedes einzelnen Teilnehmers gem. Musterausbildungsplan für Feuerwehranwärter (vgl. Leitfaden für die Jugendarbeit der Feuerwehren Bayerns) ist die Beteiligung an der Leistungsprüfung zwecklos. In der vorbereitenden Ausbildung liegt der Hauptwert der Leistungsprüfung. Ihr Ziel ist nicht die „Rekordzeit“, sondern die Leistung des Einzelnen, bzw. des Trupps, die sich aus Arbeit und Zeit zusammensetzt. Die Arbeit der Teilnehmer soll zwar schnell, aber auch geordnet und möglichst fehlerfrei ablaufen. Um das zu erreichen, wird für die Übung eine ausreichend bemessene Sollzeit festgelegt. Wird diese überschritten, werden Fehlerpunkte angerechnet. Auch bei nicht fehlerfreier Ausführung werden die Teilnehmer mit Fehlerpunkten belegt. Wird die Höchstzeit überschritten, ist nach Abschnitt 9.6 zu verfahren.

3. Teilnahmebedingungen

3.1 Um die Abnahme der Leistungsprüfung können sich alle Feuerwehranwärter (vom vollendeten 14. bis 18. Lebensjahr) bewerben.

3.2 Die persönliche Ausrüstung jedes Teilnehmers **muss** – innerhalb der zur Abnahme angetretenen Mannschaft **einheitlich** – umfassen:

- a) Feuerwehrhelm mit Nackenschutz (für Feuerwehranwärter bis zum 16. Lebensjahr Jugendfeuerwehrhelm, vgl. Leitfaden für die Jugendarbeit der Feuerwehren Bayerns)

- b) Übungsanzug für die Feuerwehranwärter (vgl. Leitfaden für die Jugendarbeit der Feuerwehren Bayerns)
- c) Feuerwehrstiefel (für Feuerwehranwärter bis zum vollendeten 16. Lebensjahr auch festes Schuhwerk ausreichend)
- d) Feuerwehr-Schutzhandschuhe

3.3 Die Teilnahme ist auch für Feuerwehranwärter von Feuerwehren möglich, die über keine vollständige Feuerwehrjugendgruppe verfügen.

3.4 Es dürfen nur Geräte verwendet werden, die den einschlägigen Normen und Unfallverhütungsvorschriften entsprechen.

4. Durchführung der Leistungsprüfung

4.1 In den Landkreisen ist der Kreisbrandrat, in den kreisfreien Städten der Stadtbrandrat bzw. Leiter der Berufsfeuerwehr (in der Folge mit dem Sammelbegriff Kreisbrandrat bezeichnet) für die ordnungsgemäße Durchführung der Leistungsprüfung verantwortlich. Sie wird von zwei Schiedsrichtern und einem Zeitnehmer abgenommen.

4.2 Der Kommandant der Feuerwehr, der die Feuerwehranwärter angehören, meldet die Teilnehmer beim Kreisbrandrat an. Die Teilnehmer können mehreren Feuerwehren angehören. Der Kreisbrandrat bestimmt Abnahmetermin und Abnahmeort, benennt Schiedsrichter und Zeitnehmer. Die zur Durchführung der Leistungsprüfung notwendigen Unterlagen und Abzeichen erhält der Kreisbrandrat von den Fachberatern für Brand- und Katastrophenschutz bei der jeweiligen Regierung. Der Kreisbrandrat stellt das Formular für die Abnahmeniederschrift dem Kommandanten zur Verfügung.

Feuerwehren außerhalb Bayerns melden die in Frage kommenden Teilnehmer beim Landes-Jugendfeuerwehrwart der Jugendfeuerwehr Bayern an, der das Weitere veranlasst. Sie haben vor Ablegen der Leistungsprüfung die Antreregenehmigung ihres zuständigen Landesfeuerwehrverbandes vorzulegen.

4.3 Für die Leistungsprüfung werden in die Abnahmeniederschrift Vor- und Zuname und Geburtsdatum der Teilnehmer sowie die Feuerwehr(en), der (denen) sie angehören, in Maschinen- oder Druckschrift eingetragen. Der Kommandant bestätigt die Richtigkeit der Angaben.

4.4 Für die Abnahme der Leistungsprüfung ist ein geeigneter, ebener Platz zu wählen. Für das Zusammenkuppeln einer 90 m langen C-Leitung (Abschn. 7.5) muss eine mindestens 100 m lange ebene Strecke ohne Stolper- und Gleitstellen zur Verfügung stehen. Es sind zu kennzeichnen:

- a) Wurffeld 2 m x 8 m zum Auswerfen eines doppelt gerollten C-Schlauchs (Abschn. 6.4) durch eine Startlinie und 2 seitliche Begrenzungslinien (vgl. Skizze 4, Seite 9),

- b) Wurfstrecke für den Zielwurf mit einer Feuerwehreine (Abschn. 6.5) durch eine Startlinie und eine 7 m entfernte Ziellinie, dargestellt durch 2 Pfosten im Abstand von 1 m (vgl. Skizze 5, Seite 10),
- c) Spritzstrecke für das Zielspritzen mit der Kübelspritze (Abschn. 7.3) durch die Ausgangsstellung des Trupps vor Beginn der Übung, der Kübelspritze und des Ziels sowie der Endstellung (vgl. Skizze 8, Seite 13),
- d) Aufgabenfeld für das Erkennen und Zuordnen von wasserführenden Armaturen und Zubehör (Abschn. 7.4). Die Felder 2 bis 5 sind zu kennzeichnen mit Schildern (vgl. Skizze 9, Seite 15): Entnahme, Fortleitung, Abgabe und Kupplungen/Zubehör.
- 4.5** Beim Anlegen eines Mastwurfs unter Verwendung einer TS (Abschn. 6.1) wird die TS dem Löschfahrzeug oder dem TSA entnommen. Aus Gründen des Unfallschutzes dürfen dazu keine Personen unter 18 Jahren eingeteilt werden. Wird die TS auf der ausziehbaren oder ausklappbaren Lagerung des Löschfahrzeugs oder des TSA abgestellt, müssen TS und TSA gesichert sein.
- 4.6** Eine Störung der Leistungsprüfung durch Zuschauer oder andere Teilnehmer ist zu verhindern.
- 4.7** Es ist dafür zu sorgen, dass die Leistungsprüfung nicht zu einem Wettbewerb ausartet, der dem Sinn der Leistungsprüfung widersprechen würde.
- 4.8** Bei den Truppübungen findet keine Auslosung der Funktionen statt. Die einzelnen Trupps können nach freier Wahl zusammengestellt werden.
- 4.9.** Die Testfragen werden ausgelost.

5. Ablauf der Leistungsprüfung

- 5.1** Auf den Befehl des Jugendworts oder eines dazu Beauftragten treten die Feuerwehranwärter zur Leistungsprüfung grundsätzlich am Fahrzeug an.
- 5.2** Der Jugendwart bzw. der dazu Beauftragte meldet sodann dem Schiedsrichter 1 die zur Leistungsprüfung angetretenen Feuerwehranwärter.
- 5.3** Nach der Meldung ruft der Schiedsrichter 1 die Teilnehmer auf und überprüft die Angaben zur Person auf Übereinstimmung mit den Eintragungen in der Abnahmeniederschrift.
- Der Schiedsrichter 2 überprüft unterdessen, ob die Geräte vollständig vorhanden sind, der Teilnehmer überzeugt sich von der Richtigkeit der Kennzeichnungen.

6. Einzelübungen

6.1 Anlegen eines Mastwurfs

Der Saugkorb wird an einem Sauganschluss oder Druckausgang des Geräts (LF, TLF, TS) angekuppelt. Der Teilnehmer stellt sich einen Meter vom Saugkorb entfernt auf. Die Mehrzweckleine im Leinenbeutel liegt vor ihm am Boden.

„Starthilfe“ durch vorheriges Herausziehen der Mehrzweckleine aus dem Leinenbeutel ist unzulässig.

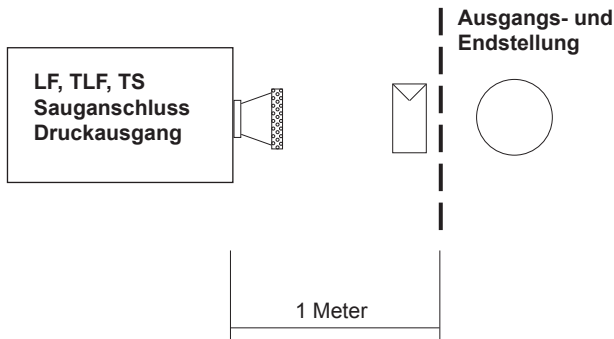
Auf das Kommando „Zur Übung fertig“ beginnt der Teilnehmer mit dem Anlegen des Mastwurfs. Zum Abschluss der Übung tritt der Teilnehmer wieder einen Meter in die Ausgangsstellung zurück.

Das Fehlen des freien Endes, bzw. wenn das freie Ende nicht mindestens 3 m lang ist und Nichtanlegen des Mastwurfs oder Anlegen an der falschen Stelle (vgl. FwDV 1/4) sowie Zeitüberschreitung werden gemäß Bewertungsblatt mit Fehlerpunkten belegt.

Sollzeit für die Übung: 10 Sekunden
Höchstzeit: 15 Sekunden

Die Übung ist beendet (Zeit zum Abstoppen), wenn der Teilnehmer wieder die Ausgangsposition eingenommen hat.

Skizze 1: Anlegen eines Mastwurfs



Bewertung:

Falsches Anlegen oder Nichtanlegen des Mastwurfs	5 Fehlerpunkte
Fehlen des freien Endes bzw. Ende nicht mind. 3 m lang	2 Fehlerpunkte
Sollzeitüberschreitung (11 - 15 Sek.)	je Sek. 1 Fehlerpunkt

6.2 Befestigen einer Feuerwehreine

Ein an einem C-Rollschlauch angekuppeltes CM-Strahlrohr oder C-Hohlstrahlrohr und eine Feuerwehreine im Feuerwehreinenbeutel liegen vor der angetretenen Mannschaft. Ein Feuerwehranwärter hält die Schlauchleitung hoch.

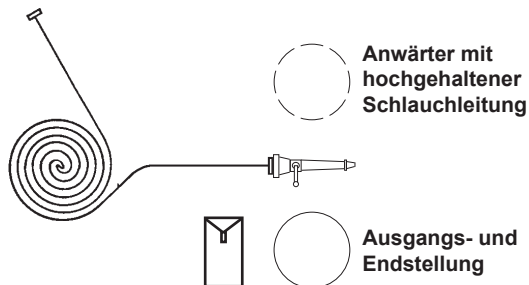
Auf das Kommando „Zur Übung fertig“ beginnt der Teilnehmer mit dem Befestigen der Feuerwehreine zum Hochziehen der Schlauchleitung; der Halbschlag muss dabei mit dem beim tatsächlichen Einsatz von oben kommenden Leinenende angelegt werden. Anschließend hält der Teilnehmer die Feuerwehreine mit der an ihr befestigten Schlauchleitung hoch.

Falsches Befestigen der Feuerwehreine sowie Zeitüberschreitung werden gemäß Bewertungsblatt mit Fehlerpunkten belegt.

Sollzeit für die Übung: 20 Sekunden
Höchstzeit: 30 Sekunden

Die Übung gilt als beendet (Zeitpunkt zum Abstoppen), wenn der Teilnehmer die an der Feuerwehreine befestigte Schlauchleitung hochgehoben hat.

Skizze 2: *Befestigen einer Feuerwehreine*



Bewertung:

Nicht Befestigen oder falsches Befestigen der Feuerwehreine		5 Fehlerpunkte
Sollzeitüberschreitung (21 - 30 Sek.)	je Sek.	1 Fehlerpunkt

6.3 Anlegen eines Brustbundes

Vor der angetretenen Mannschaft steht ein Feuerwehranwärter. Neben ihm liegt eine Feuerwehreine im Feuerwehrlinienbeutel.

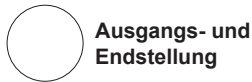
Auf das Kommando „Zur Übung fertig“ beginnt der Teilnehmer mit dem Anlegen des Brustbundes. Anschließend hält der Teilnehmer das lange Ende der Feuerwehreine hoch.

Falsches oder zu lockeres Anlegen des Brustbundes, Vergessen des Spierenstiches zur Sicherung und Zeitüberschreitung werden gemäß Bewertungsblatt mit Fehlerpunkten belegt.

Sollzeit für die Übung: 40 Sekunden
Höchstzeit: 50 Sekunden

Die Übung gilt als beendet (Zeitpunkt zum Abstoppen), wenn der Teilnehmer das lange Ende der Feuerwehreine hochgehoben hat.

Skizze 3: Anlegen eines Brustbundes



Bewertung:

Falsches oder zu lockeres Anlegen des Brustbundes		5 Fehlerpunkte
Vergessen des Spierenstiches zur Sicherung		3 Fehlerpunkte
Sollzeitüberschreitung (41 - 50 Sek.)	je Sek.	1 Fehlerpunkt

6.4 Auswerfen eines doppelt gerollten C-Schlauchs innerhalb eines seitlich begrenzten Feldes

Der Teilnehmer tritt an der Startlinie an. Neben ihm liegt ein von ihm vorbereiteter, doppelt gerollter C-Schlauch.

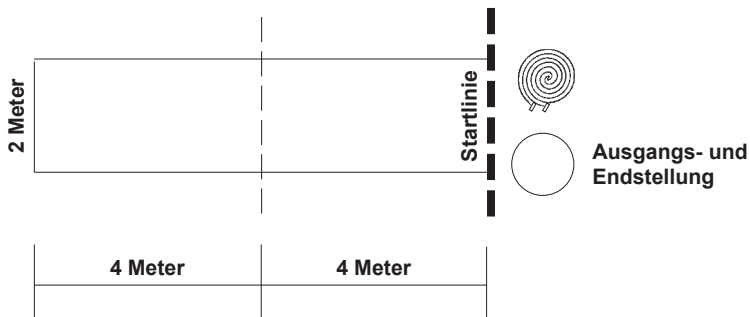
Auf das Kommando „Zur Übung fertig“ wirft er den C-Schlauch aus.

Nichteinhaltung der Begrenzungslinien, Nichterreichen der 4 Meter Markierung sowie Zeitüberschreitung werden gemäß Bewertungsblatt mit Fehlerpunkten belegt.

Sollzeit für die Übung: 15 Sekunden
Höchstzeit: 20 Sekunden

Die Übung gilt als beendet (Zeitpunkt zum Abstoppen), wenn der Teilnehmer die beiden Kupplungen am Boden abgelegt und sich aufgerichtet hat. Die Übung wird mit Feuerwehr-Schutzhandschuhen durchgeführt.

Skizze 4: Auswerfen eines doppelt gerollten C-Schlauchs



Bewertung:

C-Schlauch überrollt Begrenzungslinie	5 Fehlerpunkte
C-Schlauch erreicht 4 Meter Markierung nicht	3 Fehlerpunkte
Sollzeitüberschreitung (16 - 20 Sek.)	je Sek. 1 Fehlerpunkt

Hinweis:

Überrollt der C-Schlauch vor der 4 Meter Markierung die Begrenzungslinie, sind nur die 5 Fehlerpunkte für das Überrollen der Begrenzungslinie zu geben!

6.5 Zielwurf mit einer Feuerwehrleine

Der Teilnehmer tritt an der Startlinie an. Vor ihm liegt eine von ihm vorbereitete Feuerwehrleine im Feuerwehrleinenbeutel.

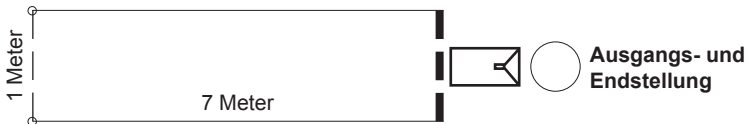
Auf das Kommando „Zur Übung fertig“ muss der Feuerwehrleinenbeutel zwischen den beiden Pfosten hindurch geworfen werden, wobei das Ende der Feuerwehrleine in der Hand zu halten ist.

Kommt die Feuerwehrleine nicht hinter den Pfosten zu liegen oder erreicht der Feuerwehrleinenbeutel die Pfosten nicht, ergeben sich gemäß Bewertungsblatt Fehlerpunkte. Das gleiche gilt bei Zeitüberschreitung.

Sollzeit für die Übung: 15 Sekunden
Höchstzeit: 20 Sekunden

Die Übung gilt als beendet (Zeitpunkt zum Abstoppen), wenn der Feuerwehrleinenbeutel nach dem Wurf am Boden liegt und sich der Teilnehmer, mit der Feuerwehrleine in der Hand, aufgerichtet hat.

Skizze 5: Zielwurf mit einer Feuerwehrleine



Bewertung:

Verfehlen des Ziels	3 Fehlerpunkte
Ende der Feuerwehrleine nicht in der Hand behalten	2 Fehlerpunkte
Sollzeitüberschreitung (16 - 20 Sek.)	je Sek. 1 Fehlerpunkt

7. Truppübungen

Sämtliche Truppübungen werden mit Feuerwehr-Schutzhandschuhen durchgeführt.

7.1 Kuppeln von 2 Saugschläuchen als Wassertrupp und Schlauchtrupp

In einem Abstand von 5 m vor der angetretenen Mannschaft liegen hintereinander zwei Saugschläuche, davon einer mit angekuppeltem Saugkorb. Die Teilnehmer stellen sich truppweise einen Schritt vor dem Saugkorb auf. Die als Wassertrupp arbeitenden Teilnehmer halten je einen Kupplungsschlüssel in der Hand. Neben den beiden Teilnehmern stehen Feuerwehranwärter, die beim Zusammenkuppeln der Saugschläuche die Funktion des Schlauchtrupps ausüben.

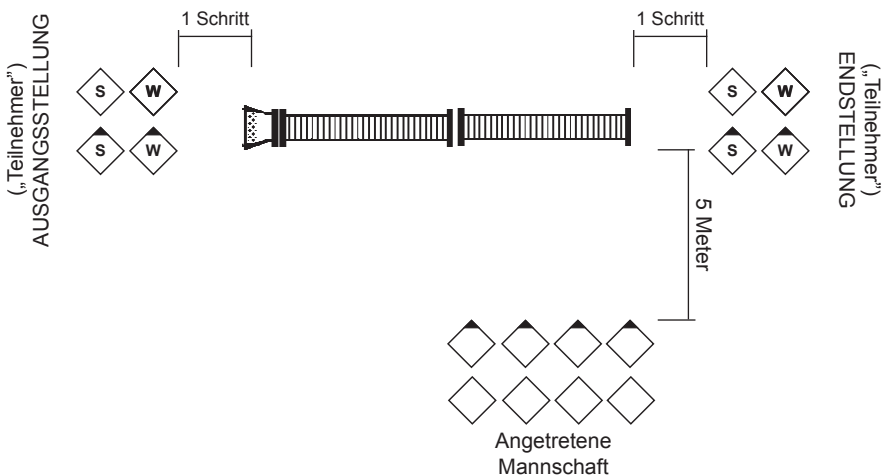
Auf das Kommando „Zur Übung fertig“ kuppeln die Teilnehmer die beiden Saugschläuche entsprechend Feuerwehr-Dienstvorschrift 3 (FwDV 3) „Die Gruppe im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“ zusammen. Gemäß Bewertungsblatt ergeben sich Fehlerpunkte bei Zeitüberschreitung.

Eine nicht ganz geschlossene Kupplung wird nicht beanstandet.

Sollzeit für die Übung:	25 Sekunden
Höchstzeit:	40 Sekunden

Die Übung gilt als beendet (Zeitpunkt zum Abstoppen), wenn die beiden Teilnehmer einen Schritt nach der freien Kupplung truppweise angetreten sind.

Skizze 6: Kuppeln von 2 Saugschläuchen



Bewertung:

Sollzeitüberschreitung (26 - 40 Sek.) je Sek. 1 Fehlerpunkt

7.2 Ankuppeln eines CM-Strahlrohrs oder C-Hohlstrahlrohrs an einen C-Schlauch

Von einem C-Rollschlauch wird ein 3 m langes Stück ausgezogen. Links davon wird das geschlossene CM-Strahlrohr oder C-Hohlstrahlrohrs abgelegt. Der Trupp nimmt rechts neben dem C-Rollschlauch nebeneinander Aufstellung.

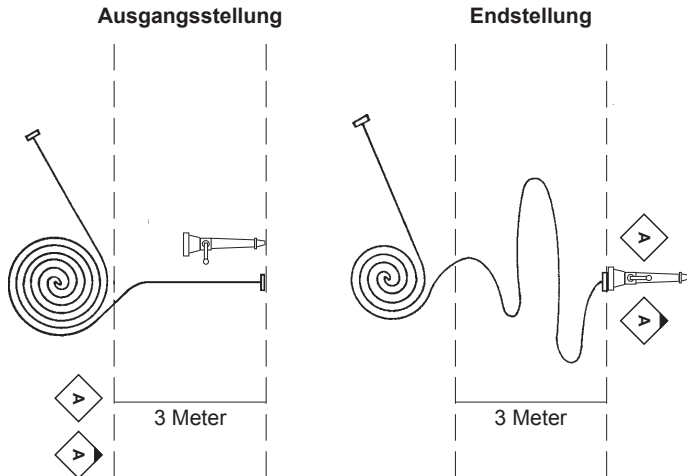
Auf das Kommando „Zur Übung fertig“ kuppeln die Teilnehmer das Strahlrohr am Schlauch an und legen durch Nachziehen eine Schlauchreserve bereit. Dann nimmt der Trupp die Stellung des Angriffstrupps bei Vornahme eines CM-Strahlrohrs oder C-Hohlstrahlrohrs ein.

Nicht ganz geschlossene Kupplungen, nicht geöffnetes CM-Strahlrohr oder C-Hohlstrahlrohrs, fehlende Schlauchreserve sowie Zeitüberschreitung werden gemäß Bewertungsblatt mit Fehlerpunkten belegt.

Sollzeit für die Übung: 15 Sekunden
Höchstzeit: 20 Sekunden

Die Übung gilt als beendet (Zeitpunkt zum Abstoppen), wenn der Trupp seine Endstellung eingenommen hat.

Skizze 7: Ankuppeln eines CM-Strahlrohrs oder C-Hohlstrahlrohrs an einen C-Schlauch



Bewertung:

Nicht ganz geschlossene Kupplung	5 Fehlerpunkte
Strahlrohr nicht geöffnet,	
fehlende Schlauchreserve	je 2 Fehlerpunkte
Sollzeitüberschreitung (16 - 20 Sek.)	je Sek. 1 Fehlerpunkt

7.3 Zielspritzen mit der Kübelspritze

Der Trupp tritt nebeneinander in 5 m Abstand vor der bereitgestellten leeren Kübelspritze an. Neben der Kübelspritze steht ein Eimer mit 10 l Wasser bereit.

Auf das Kommando „Zur Übung fertig“ – Zeitnahme beginnt – gehen beide Teilnehmer zur Kübelspritze. Ein Teilnehmer nimmt den Schlauch mit DK-Strahlrohr aus der Halterung an der Kübelspritze, tritt an die 3 m entfernte Grenzlinie und gibt das Kommando „Wasser marsch!“. Der Teilnehmer füllt in dieser Zeit das Wasser aus dem Eimer in die Kübelspritze um und fängt an zu pumpen, sobald er das Kommando „Wasser marsch!“ erhalten und zur Bestätigung eine Hand hochgehoben hat.

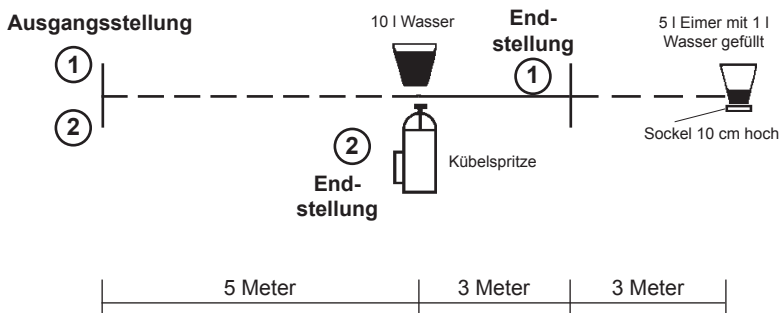
Der 1. Teilnehmer muss nun das 3 m entfernte Ziel vom Sockel spritzen. Das Ziel besteht aus einem 5-l-Kunststoffeimer, der auf einem 10 cm hohen Sockel voll aufsteht und zur besseren Standfestigkeit mit einem Liter Wasser (ca. 4 cm hoch) gefüllt ist.

Überschreiten der Grenzlinie, Pumpbeginn vor dem Kommando „Wasser marsch!“ sowie Zeitüberschreitung werden gemäß Bewertungsblatt mit Fehlerpunkten belegt.

Sollzeit für die Übung: 30 Sekunden
Höchstzeit: 40 Sekunden

Die Übung gilt als beendet (Zeitpunkt zum Abstoppen), wenn das Ziel (Kunststoffeimer) vom Sockel fällt.

Skizze 8: Zielspritzen mit der Kübelspritze



Bewertung:

Überschreiten der Grenzlinie	2 Fehlerpunkte
Pumpbeginn vor Kommando „Wasser marsch!“	5 Fehlerpunkte
Sollzeitüberschreitung (31 - 40 Sek.) je Sek.	1 Fehlerpunkt

7.4 Erkennen und Zuordnen von wasserführenden Armaturen, Kupplungen und Zubehör

Neben dem Aufgabenfeld befinden sich folgende Gegenstände:

1. Saugkorb (E)
2. Standrohr (E)
3. Sammelstück B/A (F)
4. Verteiler B/C (F)
5. Stützkrümmer (F)
6. BM-Strahlrohr oder B-Hohlstrahlrohr (A)
7. CM-Strahlrohr oder C-Hohlstrahlrohr (A)
8. DM-Strahlrohr oder D-Hohlstrahlrohr (A)
9. Druckbegrenzungsventil (F)
10. Übergangsstück A/B (K)
11. Übergangsstück B/C (K)
12. Kupplungsschlüssel (Z)
13. Unterflur-Hydrantenschlüssel (Z)
14. Überflur-Hydrantenschlüssel (Z)
15. Schachthaken (Z)
16. Mehrzweckleine (Z)
17. Schlauchhalter (Z)

Der Schiedsrichter wählt acht beliebige Teile aus und legt diese im Ablagefeld 1 ab.

Der Trupp tritt einen Meter vor dem Ablagefeld 1 an und beginnt nach dem Kommando „Zur Übung fertig“ die Teile in die Sortierfelder 2 bis 5, entsprechend der Einteilung

- Armaturen zur Wasserentnahme (E)
- Armaturen zur Wasserfortleitung (F)
- Armaturen zur Wasserabgabe (A)
- Kupplungen (K) / Zubehör (Z)

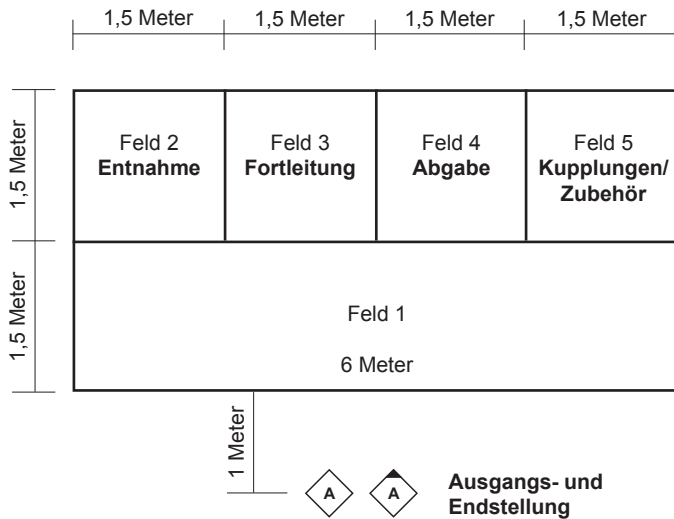
abzulegen.

Nicht sortiertes oder falsch zugeordnetes Teil und Zeitüberschreitung werden gemäß Bewertungsblatt mit Fehlerpunkten belegt.

Sollzeit für die Übung:	35 Sekunden
Höchstzeit:	45 Sekunden

Die Übung ist beendet (Zeitpunkt zum Abstoppen), wenn der Trupp seine Ausgangsstellung wieder erreicht hat.

Skizze 9: Erkennen und Zuordnen von wasserführenden Armaturen, Kupplungen und Zubehör



Bewertung:

Nicht oder falsch sortierte Teile	je Teil	2 Fehlerpunkte
Sollzeitüberschreitung (36 bis 45 Sek.)	je Sek.	1 Fehlerpunkt

7.5 Zusammenkuppeln einer 90 m langen C-Leitung

Am Abnahmeplatz werden 6 C-Schläuche (15 m) in gerader Linie hintereinander ausgelegt, wobei die Kupplungen geöffnet bleiben. Der Trupp stellt sich am Anfang der Leitung auf.

Auf das Kommando „Zur Übung fertig!“ läuft ein Teilnehmer rechts und ein Teilnehmer links entlang der C-Leitung. Beide Teilnehmer schließen gemeinsam die offenen Kupplungen. Der Trupp läuft bis an das Ende der C-Leitung und nimmt dort Aufstellung.

Nicht ganz geschlossene Kupplungen sowie Zeitüberschreitung werden gemäß Bewertungsblatt mit Fehlerpunkten belegt.

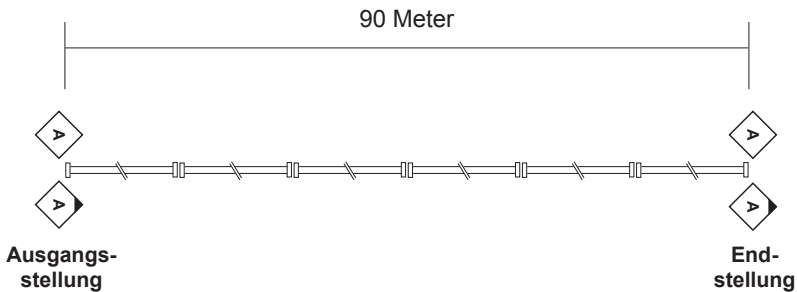
Sollzeit für die Übung: 55 Sekunden
Höchstzeit: 90 Sekunden

Die Übung gilt als beendet (Zeitpunkt zum Abstoppen), wenn der Trupp am Ende der C-Leitung Aufstellung genommen hat.

Damit die Schiedsrichter bei dieser Übung die Zeiten genau messen können, müssen sie folgendes beachten: Der Schiedsrichter 2 steht am Startplatz des Trupps und gibt den Startbefehl. Gleichzeitig gibt er ein optisches Zeichen für die Zeitmessung.

Damit beginnt für Zeitnehmer und Schiedsrichter 1, die am Ende der C-Leitung stehen, die Zeitmessung.

Skizze 10: Zusammenkuppeln einer 90 m langen C-Leitung



Bewertung:

nicht ganz geschlossene Kupplung	je Fall	3	Fehlerpunkte
Sollzeitüberschreitung (56 - 90 Sek.)	je Sek.	1	Fehlerpunkt

8. Theoretische Prüfung

Nach Abschluss der praktischen Übungen der Leistungsprüfung wird die theoretische Prüfung durchgeführt. Sie besteht in der Beantwortung von Testfragen.

Bei Ausgabe der Testblätter an die Teilnehmer ist folgendes zu beachten: Der Schiedsrichter 1 hält die erforderliche Anzahl von Testblättern vor Beginn der theoretischen Prüfung gefächert im gefalteten Zustand bereit. Die Teilnehmer ziehen jeweils ein Testblatt.

Sollzeit für die Prüfung:	5 Minuten
Höchstzeit:	10 Minuten
Sollzeitüberschreitung (6-10 Min.) je Min.	1 Fehlerpunkt
Nicht oder nicht richtig gegebene Antwort je	1 Fehlerpunkt

9. Tätigkeit der Schiedsrichter und Zeitnehmer

9.1 Der Verantwortliche bestimmt geeignete Feuerwehrdienstleistende als Schiedsrichter. Diese müssen einen Schiedsrichterlehrgang an einer Staatlichen Feuerweherschule mit Erfolg besucht haben.

Um als Schiedsrichter bestätigt zu werden, muss er an mindestens fünf Abnahmen unter Aufsicht des Verantwortlichen oder eines von ihm Beauftragten mitgewirkt haben.

9.2 Der Verantwortliche bestätigt die Bestellung als Schiedsrichter auf dem Zeugnis des Schiedsrichterlehrganges. Diese Bestätigung ist gleichzeitig der Schiedsrichterausweis.

9.3 Der Verantwortliche kann Schiedsrichter abberufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Ein wichtiger Grund liegt insbesondere vor, wenn gröblich gegen die Richtlinien zur Durchführung der Leistungsprüfung oder gegen Unfallverhütungsvorschriften verstoßen wurde.

Die Abberufung wird auf dem Schiedsrichterausweis vermerkt.

9.4 Wenigstens ein Schiedsrichter darf bei der Abnahme der Leistungsprüfung nicht der teilnehmenden Feuerwehr angehören.

9.5 Bei sämtlichen Übungen beginnt die Zeitmessung beim Kommando „Zur Übung fertig“. Es wird bei allen Übungen vom Schiedsrichter 2 gegeben. Die Zeitmessung erfolgt durch die Teilnehmer und Schiedsrichter 1 (2 Stoppuhren erforderlich). Bei Zeitunterschieden wird das Mittel beider Messungen gewertet. Fehler- und Zeitbekanntgabe während der Abnahme sind nicht zulässig.

9.6 Der Schiedsrichter 1 bearbeitet das Bewertungsbatt. Bei den Truppübungen werden Fehler beiden Teilnehmern angerechnet. Wird eine Übung innerhalb der Höchstzeit nicht zum Abschluss gebracht, werden alle für die jeweilige Übung möglichen Fehlerpunkte angerechnet.

Rechenbeispiel (Einzelübung):

Anlegen eines Mastwurfs

Sollzeit:	10 Sekunden
Höchstzeit:	15 Sekunden
Gestoppte Zeit:	18 Sekunden

Bewertung:

Falsches Anlegen	=	5 Fehlerpunkte
Fehlen des freien Endes bzw. Ende nicht mind. 3 m lang	=	2 Fehlerpunkte
Sollzeitüberschreitung (11 - 15 Sek.)	=	5 Fehlerpunkte
Gesamtfehlerzahl	=	<u>12 Fehlerpunkte</u>

9.7 Schiedsrichter 2 und Jugendwart bzw. der dazu Beauftragte überprüfen jeweils die geschlossenen C-Kupplungen (Kreidestrich über beide Kupplungen).

9.8 Nach Abschluss der Leistungsprüfung erfolgt die gesamte Auswertung. Das Ergebnis wird in die Abnahmeniederschrift eingetragen.

Die Leistungsprüfung ist bestanden, wenn nicht mehr als 35 Fehlerpunkte festgestellt werden. Sie kann am gleichen Tag wiederholt werden, wenn nicht mehr als 50 Fehlerpunkte bewertet wurden. Andernfalls kann die Leistungsprüfung erst nach Ablauf einer Wartezeit von 2 Wochen wiederholt werden.

10. Jugendleistungsabzeichen

10.1 Das Jugendleistungsabzeichen wird in einer Stufe verliehen und ist das sichtbare Zeichen für die erfolgreiche Ablegung der Jugendleistungsprüfung. Es besteht aus dem Feuerwehrwappen mit zwei Flammenflügeln und wird über der rechten Brusttasche getragen. Soweit die den Feuerwehranwärtern zur Verfügung gestellte Dienstkleidung keine rechte Brusttasche aufweist, wird das Jugendleistungsabzeichen stets in gleicher Höhe getragen.

10.2 Hat der Teilnehmer die Jugendleistungsprüfung bestanden, so ist er berechtigt, das Jugendleistungsabzeichen zur Feuerwehrdienstkleidung zu tragen, auch während seines weiteren Feuerwehrdienstes.

10.3 Der Kreis-/Stadtbrandrat oder der Schiedsrichter 1 bestätigt die erfolgreiche Teilnahme an der Leistungsprüfung im Dienstbuch oder sonstigen Nachweis über Leistungsprüfungen und händigt den Teilnehmern unmittelbar nach bestandener Leistungsprüfung die Leistungsabzeichen aus. Mit dem Leistungsabzeichen kann

ein Besitzezeugnis ausgehändigt werden. Die Abnahmeniederschrift verbleibt beim Kreis-/Stadtbrandrat oder bei einem von ihm Beauftragten als Aktenbeleg.

10.4 Bei Abnahme der Jugendleistungsprüfung außerhalb Bayerns stattet der Landes-Jugendfeuerwehrwart der Jugendfeuerwehr Bayern den Schiedsrichter 1 mit den notwendigen Unterlagen und Jugendleistungsabzeichen aus. Damit wird dieser in die Lage versetzt, den Teilnehmern unmittelbar nach bestandener Leistungsprüfung die Jugendleistungsabzeichen zu überreichen. Der Schiedsrichter 1 reicht die Abnahmeniederschrift beim Landes-Jugendfeuerwehrwart ein.

11. Schlussbestimmungen

Die Richtlinie Bayern „Jugendleistungsprüfung“ – Ausgabe 2010 – tritt am 01. April 2010 in Kraft. Gleichzeitig treten alle früheren Fassungen dieser Richtlinien außer Kraft.

Anhang 1

Anlegen eines Mastwurfes



Befestigen einer Feuerwehroleine



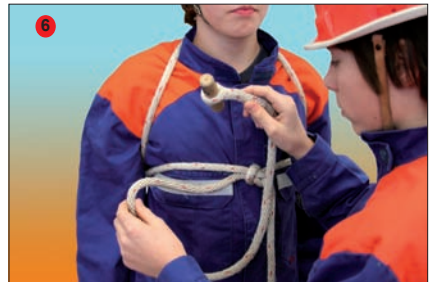
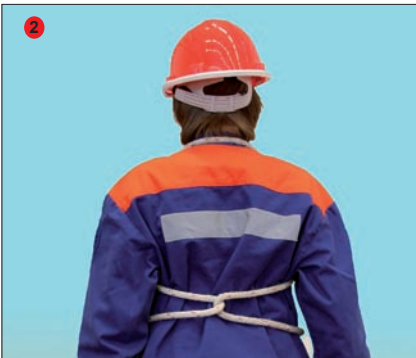
Zielwurf mit einer Feuerwehroleine



Auswerfen eines doppelt gerollten C-Schlauchs



Anlegen eines Brustbundes



Kuppeln von zwei Saugschläuchen als Wassertrupp und Schlauchtrupp



Testfragen

- 1. Warum wird bei der Vornahme eines C-Rohrs eine Schlauchreserve verlegt?**
 - a) Damit zusätzlich ein weiteres Rohr vorgenommen werden kann
 - b) Damit sich der Trupp möglichst weit entfernt vom Brandherd aufstellen kann
 - c) Damit der Trupp, der das Rohr einsetzt, beweglich bleibt
 - d) Damit kein Verteiler gebraucht wird
- 2. Für welche Zwecke werden C-Druckschläuche vorwiegend verwendet?**
 - a) Leitungen zwischen Hydrant und Feuerlöschkreiselpumpe
 - b) Wasserförderung über lange Schlauchstrecken
 - c) Auffüllen der Kübelspritze
 - d) Löschangriff
- 3. Welche Aufgaben hat der Melder in einer Löschgruppe?**
 - a) Immer am Funkgerät bleiben
 - b) Besondere Aufgaben übernehmen
 - c) Vornahme des ersten C-Rohrs
 - d) Nachrichten, Befehle und Rückmeldungen übermitteln
- 4. Wie werden Feuerlöschschläuche grundsätzlich eingeteilt?**
 - a) Angriffs- und Verteidigungsschläuche
 - b) Druck- und Saugschläuche
 - c) Weiße und rote Schläuche
 - d) Kurze und lange Schläuche
- 5. Für welche brennbaren Stoffe ist Wasser ohne Einschränkung als Löschmittel geeignet?**
 - a) Überhitztes Fett
 - b) Holz
 - c) Benzin
 - d) Teer
 - e) Metalle
 - f) Gase
- 6. Unter welchen Voraussetzungen dürfen Feuerwehranwärter ab 16 Jahren bei Einsätzen zu Hilfeleistungen herangezogen werden?**
 - a) Aufsicht eines erfahrenen Feuerwehrdienstleistenden außerhalb des Gefahrenbereiches
 - b) Mitführen einer Handlampe
 - c) Tragen einer Warnweste
- 7. Was bedeutet die Bezeichnung TSF?**
 - a) Transportfahrzeug für Feuerwehrdienstleistende
 - b) Löschgruppenfahrzeug
 - c) Tankspritzenfahrzeug
 - d) Tragkraftspritzenfahrzeug
- 8. Wer ist der „Träger“ der Freiwilligen Feuerwehr (Aufstellung, Ausrüstung und Unterhalt)?**
 - a) Der Kommandant
 - b) Der Landkreis
 - c) Die Gemeinde
 - d) Der Feuerwehrverein

9. Wieviele Feuerwehrdienstleistende sind zur Vornahme eines B-Rohrs mit Stützkrümmer mindestens erforderlich?

- a) 4 Feuerwehrdienstleistende
- b) 3 Feuerwehrdienstleistende
- c) 2 Feuerwehrdienstleistende
- d) 1 Feuerwehrdienstleistender

10. Wo wird das erste C-Rohr am Verteiler angeschlossen?

- a) Links
- b) Rechts
- c) In der Mitte
- d) Am B-Eingang

11. Wo wird die Schlauchreserve verlegt?

- a) Am Verteiler
- b) An der Feuerlöschkreiselpumpe
- c) In der Mitte zwischen Verteiler und Strahlrohr
- d) Direkt beim vorgehenden Trupp

12. Aufgaben der Feuerwehr?

- a) Brandbekämpfung
- b) Hilfe bei Gefahrgutunfällen
- c) Abschleppen von Kraftfahrzeugen
- d) Technische Hilfe bei Unfällen
- e) Retten von Menschen
- f) Hilfe bei Katastrophen

13. Aus wievielen Feuerwehrdienstleistenden besteht eine Staffel?

- a) 2 Feuerwehrdienstleistende
- b) 3 Feuerwehrdienstleistende
- c) 6 Feuerwehrdienstleistende
- d) 9 Feuerwehrdienstleistende

14. Welche Stoffe sind brennbar?

- a) Papier
- b) Holz
- c) Stein
- d) Kunststoff

15. Warum werden beim Verlegen der Schläuche Schlauchhaspeln oder Schlauchtragekörbe verwendet?

- a) Schnelleres Verlegen der Schlauchleitung, wenn mehr als ein Schlauch erforderlich ist
- b) Damit bereits während des Verlegens der Schlauchleitung Wasser auf die Leitung gegeben werden kann
- c) Damit die Schlauchreserve in der für den Angriffstrupp verlegten Schlauchleitung entfallen kann
- d) Leichter Transport mehrerer Schläuche

16. Wie werden bewusstlose Personen gelagert?

- a) Oberkörper hochlegen
- b) Stabile Seitenlage
- c) Sitzende Lagerung
- d) Auf dem Rücken liegend

17. Wie sind die Rohre an einem Verteiler anzuschließen?

- a) Erstes C-Rohr links, zweites C-Rohr rechts
- b) Erstes C-Rohr rechts, zweites C-Rohr links
- c) Drittes C-Rohr/Schaumrohr links oder rechts
- d) Drittes C-Rohr/Schaumrohr in der Mitte

18. Welche Wassermenge liefert in etwa ein CM-Strahlrohr mit Mundstück (5 bar Strahlrohrdruck)?

- a) 400 l/min
- b) 200 l/min
- c) 100 l/min
- d) 50 l/min

19. Welche Aufgaben dürfen Feuerwehranwärter, die das 16. Lebensjahr vollendet und die Feuerwehr-Grundausbildung abgeschlossen haben, bei Einsätzen ausführen?

- a) Mitwirkung beim Aufbau von Schlauchleitungen außerhalb des unmittelbaren Gefahrenbereiches
- b) Retten von Personen über Feuerwehrleitern
- c) Einsatz von B-Rohren
- d) Technische Rettungsmaßnahmen zur Befreiung einer Person aus einem Pkw

20. Welche Gegenstände sind beim Aufbau der Wasserversorgung aus einem Unterflurhydranten erforderlich?

- a) Druckbegrenzungsventil
- b) Standrohr
- c) B-Schläuche
- d) Unterflurhydrantenschlüssel
- e) Zumischer
- f) Mehrzweckleine

21. Welcher Trupp ist beim Einsatz der Gruppe vorrangig für die Wasserversorgung bis zum Verteiler verantwortlich (Regelfall)?

- a) Angriffstrupp
- b) Wassertrupp
- c) Schlauchtrupp

22. Wofür wird die Kübelspritze verwendet?

- a) Sichern des Atemschutztrupps
- b) Speicher in Schlauchleitungen
- c) Löschen von brennbaren Gasen
- d) Löschen von Papierkorbbrand

23. Was sind die Aufgaben des Angriffstrupps beim Löscheinsatz einer Gruppe (Regelfall) mit Bereitstellung?

- a) Schlauchbrücken auslegen
- b) C-Schläuche für den Wassertrupp verlegen
- c) Retten und Vornahme des ersten Rohrs nach Befehl des Gruppenführers
- d) Wasserentnahme herrichten
- e) Wassertrupp beim Aufbau der Schlauchleitungen unterstützen

24. Wo dürfen Feuerwehranwärter, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, eingesetzt werden?

- a) Ohne Einschränkung
- b) Direkt am Brandherd
- c) Direkt am verunfallten Fahrzeug
- d) Unter Einhaltung weiterer Kriterien außerhalb des Gefahrenbereiches

25. Wie werden einsatzbereite Druckschläuche in Feuerwehrfahrzeugen aufbewahrt?

- a) Am Boden des Mannschaftsraumes
- b) Als Rollschläuche in den eigentlich für tragbare Schlauchhaspel vorgesehenen Fächern
- c) Als einfach gerollte Schläuche in Fächern
- d) In Schlauchtragekörben oder auf Schlauchhaspeln

26. Welche Teile gehören unbedingt zur persönlichen Schutzausrüstung der Feuerwehranwärter?

- a) Krawatte
- b) Feuerwehrhelm/Jugendschutzhelm
- c) Feuerwehrstiefel/festes Schuhwerk
- d) Feuerwehraxt
- e) Schutzhandschuhe
- f) C-Schlauch

27. Wozu ist ein Standrohr erforderlich?

- a) Zur Wasserentnahme aus Unterflurhydranten
- b) Zur Wasserentnahme aus Überflurhydranten
- c) Zur Wasserentnahme aus flachem Gewässer
- d) Zum Zumischen von Schaummittel

28. Wann muss der Feuerhelm getragen werden?

- a) Unterricht
- b) Einsatzübung
- c) Brandeinsatz
- d) Fahrzeugpflege

29. Welches Löschgerät soll bei einem kleineren Entstehungsbrand in einem Zimmer, z. B. Brand eines Papierkorbes, eingesetzt werden?

- a) Kohlendioxidlöschler
- b) Kübelspritze
- c) B-Rohr
- d) Schaumrohr

30. Wo werden die Feuerwehreinen aufbewahrt?

- a) Im Feuerwehreinenbeutel im Mannschaftsraum der Feuerwehrfahrzeuge
- b) Auf dem Dach der Feuerwehrfahrzeuge
- c) In besonderen Gerätekisten
- d) Aufgewickelt im Feuerwehrfahrzeug am Pumpenbedienstand

31. Wer bestimmt die Lage des Verteilers?

- a) Maschinist
- b) Gruppenführer
- c) Angriffstruppführer
- d) Schlauchtruppführer

32. Welche Tätigkeiten dürfen und sollen Feuerwehranwärter ausführen?

- a) Schwere Lasten tragen
- b) An Ausbildungsveranstaltungen teilnehmen
- c) Spreizer im Einsatz vornehmen
- d) Angriffstrupp bei Brandeinsätzen

33. Sie sind bei einer Übung als Wassertruppführer eingeteilt. Was tun Sie zu Beginn der Übung?

- a) Sofort Wasserversorgung aufbauen
- b) Am Verteiler bereitstellen
- c) Einsatzbefehl des Gruppenführers abwarten
- d) Sofort zum angenommenen Brandherd vorgehen

34. Wofür sind Mehrzweckleinen vorgesehen?

- a) Absperrern von Gefahrenbereichen
- b) Sichern der Saugleitung
- c) Abschleppen von Fahrzeugen
- d) Retten und Selbstretten

35. Welche Schalterstellungen hat ein genormtes CM-Strahlrohr?

- a) Halt, Vollstrahl
- b) Halt, Sprühstrahl
- c) Vollstrahl, Sprühstrahl
- d) Vollstrahl, Halt, Sprühstrahl

36. Wie sollten gebrauchte, nasse Schläuche transportiert werden?

- a) Nicht gerollt
- b) Einfach gerollt
- c) Doppelt gerollt

37. Wer bestimmt den Einsatz eines zweiten C-Rohres?

- a) Angriffstruppführer
- b) Wasserstruppführer
- c) Gruppenführer
- d) Melder

38. Für welche Zwecke werden B-Schläuche vornehmlich verwendet?

- a) Schnellangriffseinrichtung
- b) Löschen von kleinen Bränden
- c) Angriff bei großem Wasserbedarf
- d) Wasserförderung (Transport)

39. Was ist zur Inbetriebnahme eines Überflurhydranten erforderlich?

- a) Überflurhydrantenschlüssel
- b) Verteiler
- c) Druckbegrenzungsventil
- d) Standrohr

40. Wer baut beim Einsatz der Löschgruppe die Saugleitung auf (Regelfall)?

- a) Schlauchtrupp, Angriffstrupp
- b) Wassertrupp, Schlauchtrupp
- c) Wassertrupp, Angriffstrupp
- d) Maschinist, Melder, Angriffstrupp

Lösung:

- | | | | | |
|-----------|------------------------|----------------|----------------|------------|
| 1. c) | 9. c) | 17. a), d) | 25. d) | 33. c) |
| 2. d) | 10. a) | 18. c) | 26. b), c), e) | 34. a), b) |
| 3. b), d) | 11. d) | 19. a) | 27. a) | 35. d) |
| 4. b) | 12. a), b), d), e), f) | 20. b), c), d) | 28. b), c) | 36. b) |
| 5. b) | 13. c) | 21. b) | 29. b) | 37. c) |
| 6. a) | 14. a), b), d) | 22. d) | 30. a) | 38. c), d) |
| 7. d) | 15. a), d) | 23. c) | 31. b) | 39. a) |
| 8. c) | 16. b) | 24. d) | 32. b) | 40. b) |

Richtlinie: Jugendleistungsprüfung Richtlinie Bayern
Herausgeber: Staatliche Feuerwehrschnule Würzburg, Weißenburgstr. 60, 97082 Würzburg
Mitwirkung: Staatliche Feuerwehrschnulen Geretsried und Regensburg,
Fachbereich 3 des LFV Bayern e. V.
Bilder: Staatliche Feuerwehrschnule Würzburg mit Unterstützung durch die Jugend-
feuerwehr Retzstadt
Fassung für Internet-Download; 1. Auflage; Ausgabe 04/2010
Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.
Dieses Merkblatt wurde auf chlor- und säurefreiem Papier gedruckt

TESTFRAGEN A

(Ausgabe 2010)

Richtige Antwort(en) bitte ankreuzen!

Es können auch mehrere Antworten richtig sein!

Zahl der Fehlerpunkte _____

1. Was bedeutet die Bezeichnung TSF?	<input type="checkbox"/>	Tankspritzenfahrzeug	<input type="checkbox"/>	Löschgruppenfahrzeug
	<input type="checkbox"/>	Tragkraftspritzenfahrzeug	<input type="checkbox"/>	Transportfahrzeug für Feuerwehrdienstleistende
2. Wer bestimmt den Einsatz eines zweiten C-Rohres?	<input type="checkbox"/>	Melder	<input type="checkbox"/>	Gruppenführer
	<input type="checkbox"/>	Angriffstrupfführer	<input type="checkbox"/>	Wassertrupfführer
3. Wofür sind Mehrzweckkleinen vorgesehen?	<input type="checkbox"/>	Sichern der Saugleitung	<input type="checkbox"/>	Absperrern von Gefahrenbereichen
	<input type="checkbox"/>	Retten und Selbstretten	<input type="checkbox"/>	Abschleppen von Fahrzeugen
4. Warum werden beim Verlegen der Schläuche Schlauchhaspeln oder Schlauchtragekörbe verwendet?	<input type="checkbox"/>	Leichter Transport mehrerer Schläuche	<input type="checkbox"/>	Schnelleres Verlegen der Schlauchleitung, wenn mehr als ein Schlauch erforderlich ist
	<input type="checkbox"/>	Damit die Schlauchreserve in der für den Angriffstrupp verlegten Schlauchleitung entfallen kann	<input type="checkbox"/>	Damit bereits während des Verlegens der Schlauchleitung Wasser auf die Leitung gegeben werden kann
5. Welches Löschgerät soll bei einem kleineren Entstehungsbrand in einem Zimmer, z. B. Brand eines Papierkorbes, eingesetzt werden?	<input type="checkbox"/>	B-Rohr	<input type="checkbox"/>	Kohlendioxidlöschers
	<input type="checkbox"/>	Kübelspritze	<input type="checkbox"/>	Schaumrohr
6. Welche Tätigkeiten dürfen und sollen Feuerwehranwärter ausführen?	<input type="checkbox"/>	Spreizer im Einsatz vornehmen	<input type="checkbox"/>	An Ausbildungsveranstaltungen teilnehmen
	<input type="checkbox"/>	Angriffstrupp bei Brandeinsätzen	<input type="checkbox"/>	Schwere Lasten tragen
7. Welche Teile gehören unbedingt zur persönlichen Schutzausrüstung der Feuerwehranwärter?	<input type="checkbox"/>	Feuerwehraxt	<input type="checkbox"/>	C-Schlauch
	<input type="checkbox"/>	Krawatte	<input type="checkbox"/>	Feuerwehrhelm/Jugendschutzhelm
	<input type="checkbox"/>	Feuerwehrtiefel/festes Schuhwerk	<input type="checkbox"/>	Schutzhandschuhe
8. Für welche brennbaren Stoffe ist Wasser ohne Einschränkung als Löschmittel geeignet?	<input type="checkbox"/>	Holz	<input type="checkbox"/>	Benzin
	<input type="checkbox"/>	Metalle	<input type="checkbox"/>	Teer
	<input type="checkbox"/>	Gase	<input type="checkbox"/>	Überhitztes Fett
9. Welche Gegenstände sind beim Aufbau der Wasserversorgung aus einem Unterflurhydranten erforderlich?	<input type="checkbox"/>	Zumischer	<input type="checkbox"/>	Druckbegrenzungsventil
	<input type="checkbox"/>	Standrohr	<input type="checkbox"/>	Unterflurhydrantenschlüssel
	<input type="checkbox"/>	Mehrzweckleine	<input type="checkbox"/>	B-Schläuche
10. Wo dürfen Feuerwehranwärter, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, eingesetzt werden?	<input type="checkbox"/>	Direkt am Brandherd	<input type="checkbox"/>	Direkt am verunfallten Fahrzeug
	<input type="checkbox"/>	Unter Einhaltung weiterer Kriterien außerhalb des Gefahrenbereiches	<input type="checkbox"/>	Ohne Einschränkung

TESTFRAGEN B

(Ausgabe 2010)

Richtige Antwort(en) bitte ankreuzen!

Es können auch mehrere Antworten richtig sein!

Zahl der Fehlerpunkte _____

1. Wo wird die Schlauchreserve verlegt?	<input type="checkbox"/>	An der Feuerlöschkreiselpumpe	<input type="checkbox"/>	Direkt beim vorgehenden Trupp
	<input type="checkbox"/>	In der Mitte zwischen Verteiler und Strahlrohr	<input type="checkbox"/>	Am Verteiler
2. Was ist zur Inbetriebnahme eines Überflurhydranten erforderlich?	<input type="checkbox"/>	Überflurhydrantenschlüssel	<input type="checkbox"/>	Verteiler
	<input type="checkbox"/>	Standrohr	<input type="checkbox"/>	Druckbegrenzungsventil
3. Wofür wird die Kúpelspritze verwendet?	<input type="checkbox"/>	Speicher in Schlauchleitungen	<input type="checkbox"/>	Löschen von Papierkorbbrand
	<input type="checkbox"/>	Löschen von brennbaren Gasen	<input type="checkbox"/>	Sichern des Atemschutztrupps
4. Warum wird bei der Vornahme eines C-Rohrs eine Schlauchreserve verlegt?	<input type="checkbox"/>	Damit zusätzlich ein weiteres Rohr vorgenommen werden kann	<input type="checkbox"/>	Damit kein Verteiler gebraucht wird
	<input type="checkbox"/>	Damit der Trupp, der das Rohr einsetzt, beweglich bleibt	<input type="checkbox"/>	Damit sich der Trupp möglichst weit entfernt vom Brandherd aufstellen kann
5. Wann muss der Feuerwehrhelm getragen werden?	<input type="checkbox"/>	Brandinsatz	<input type="checkbox"/>	Unterricht
	<input type="checkbox"/>	Fahrzeugpflege	<input type="checkbox"/>	Einsatzübung
6. Welche Schalterstellungen hat ein genormtes CM-Strahlrohr?	<input type="checkbox"/>	Vollstrahl, Halt, Sprühstrahl	<input type="checkbox"/>	Halt, Vollstrahl
	<input type="checkbox"/>	Vollstrahl, Sprühstrahl	<input type="checkbox"/>	Halt, Sprühstrahl
7. Welche Aufgaben hat der Melder in einer Löschruppe?	<input type="checkbox"/>	Immer am Funkgerät bleiben	<input type="checkbox"/>	Besondere Aufgaben übernehmen
	<input type="checkbox"/>	Vornahme des ersten C-Rohrs	<input type="checkbox"/>	Nachrichten, Befehle und Rückmeldungen übermitteln
8. Wie werden bewusstlose Personen gelagert?	<input type="checkbox"/>	Sitzende Lagerung	<input type="checkbox"/>	Auf dem Rücken liegend
	<input type="checkbox"/>	Oberkörper hochlegen	<input type="checkbox"/>	Stabile Seitenlage
9. Wieviele Feuerwehrdienstleistende sind zur Vornahme eines B-Rohrs mit Stützkrümmer mindestens erforderlich?	<input type="checkbox"/>	1 Feuerwehrdienstleistender	<input type="checkbox"/>	3 Feuerwehrdienstleistende
	<input type="checkbox"/>	2 Feuerwehrdienstleistende	<input type="checkbox"/>	4 Feuerwehrdienstleistende
10. Welcher Trupp ist beim Einsatz der Gruppe vorrangig für die Wasserversorgung bis zum Verteiler verantwortlich (Regelfall)?	<input type="checkbox"/>	Angriffstrupp	<input type="checkbox"/>	Wassertrupp
	<input type="checkbox"/>	Schlauchtrupp		

TESTFRAGEN C

(Ausgabe 2010)

Richtige Antwort(en) bitte ankreuzen!

Es können auch mehrere Antworten richtig sein!

			Zahl der Fehlerpunkte _____
1. Welche Wassermenge liefert in etwa ein CM-Strahlrohr mit Mundstück (5 bar Strahlrohrdruck)?	<input type="checkbox"/> 50 l/min	<input type="checkbox"/> 200 l/min	
	<input type="checkbox"/> 100 l/min	<input type="checkbox"/> 400 l/min	
2. Wer baut beim Einsatz der Löschruppe die Saugleitung auf (Regelfall)?	<input type="checkbox"/> Wassertrupp, Schlauchtrupp	<input type="checkbox"/> Wassertrupp, Angriffstrupp	
	<input type="checkbox"/> Schlauchtrupp, Angriffstrupp	<input type="checkbox"/> Maschinist, Melder, Angriffstrupp	
3. Aufgaben der Feuerwehr?	<input type="checkbox"/> Abschleppen von Kraftfahrzeugen	<input type="checkbox"/> Hilfe bei Katastrophen	
	<input type="checkbox"/> Technische Hilfe bei Unfällen	<input type="checkbox"/> Retten von Menschen	
	<input type="checkbox"/> Brandbekämpfung	<input type="checkbox"/> Hilfe bei Gefahrgutunfällen	
4. Wie werden Feuerlöschschläuche grundsätzlich eingeteilt?	<input type="checkbox"/> Weiße und rote Schläuche	<input type="checkbox"/> Druck- und Saugschläuche	
	<input type="checkbox"/> Kurze und lange Schläuche	<input type="checkbox"/> Angriffs- und Verteidigungsschläuche	
5. Wozu ist ein Standrohr erforderlich?	<input type="checkbox"/> Zur Wasserentnahme aus flachem Gewässer	<input type="checkbox"/> Zum Zumischen von Schaummittel	
	<input type="checkbox"/> Zur Wasserentnahme aus Überflurhydranten	<input type="checkbox"/> Zur Wasserentnahme aus Unterflurhydranten	
6. Sie sind bei einer Übung als Wassertruppführer eingeteilt. Was tun Sie zu Beginn der Übung?	<input type="checkbox"/> Einsatzbefehl des Gruppenführers abwarten	<input type="checkbox"/> Sofort zum angenommenen Brandherd vorgehen	
	<input type="checkbox"/> Am Verteiler bereitstellen	<input type="checkbox"/> Sofort Wasserversorgung aufbauen	
7. Unter welchen Voraussetzungen dürfen Feuerwehranwärter ab 16 Jahren bei Einsätzen zu Hilfeleistungen herangezogen werden?	<input type="checkbox"/> Tragen einer Warnweste	<input type="checkbox"/> Aufsicht eines erfahrenen Feuerwehrdienstleistenden außerhalb des Gefahrenbereiches	
	<input type="checkbox"/> Mitführen einer Handlampe		
8. Für welche Zwecke werden B-Schläuche vornehmlich verwendet?	<input type="checkbox"/> Löschen von kleinen Bränden	<input type="checkbox"/> Wasserförderung (Transport)	
	<input type="checkbox"/> Angriff bei großem Wasserbedarf	<input type="checkbox"/> Schnellangriffseinrichtung	
9. Wie werden einsatzbereite Druckschläuche in Feuerwehrfahrzeugen aufbewahrt?	<input type="checkbox"/> Als Rollschläuche in den eigentlich für tragbare Schlauchhaspel vorgesehenen Fächern	<input type="checkbox"/> In Schlauchtragekörben oder auf Schlauchhaspeln	
	<input type="checkbox"/> Am Boden des Mannschaftsraumes	<input type="checkbox"/> Als einfach gerollte Schläuche in Fächern	
10. Wie sind die Rohre an einem Verteiler anzuschließen?	<input type="checkbox"/> Erstes C-Rohr rechts, zweites C-Rohr links	<input type="checkbox"/> Drittes C-Rohr/Schaumrohr in der Mitte	
	<input type="checkbox"/> Erstes C-Rohr links, zweites C-Rohr rechts	<input type="checkbox"/> Drittes C-Rohr/Schaumrohr links oder rechts	

TESTFRAGEN D

(Ausgabe 2010)

Richtige Antwort(en) bitte ankreuzen!

Es können auch mehrere Antworten richtig sein!

		Zahl der Fehlerpunkte _____	
1. Wo werden die Feuerwehrleinen aufbewahrt?	<input type="checkbox"/>	Aufgewickelt im Feuerwehrfahrzeug am Pumpenbedienstand	<input type="checkbox"/> Im Feuerwehrleinenbeutel im Mannschaftsraum der Feuerwehrfahrzeuge
	<input type="checkbox"/>	Auf dem Dach der Feuerwehrfahrzeuge	<input type="checkbox"/> In besonderen Gerätekisten
2. Wer ist der „Träger“ der Freiwilligen Feuerwehr (Aufstellung, Ausrüstung und Unterhalt)?	<input type="checkbox"/>	Die Gemeinde	<input type="checkbox"/> Der Landkreis
	<input type="checkbox"/>	Der Feuerwehrverein	<input type="checkbox"/> Der Kommandant
3. Welche Stoffe sind brennbar?	<input type="checkbox"/>	Holz	<input type="checkbox"/> Kunststoff
	<input type="checkbox"/>	Stein	<input type="checkbox"/> Papier
4. Welche Aufgaben dürfen Feuerwehranwärter, die das 16. Lebensjahr vollendet und die Feuerwehr-Grundausbildung abgeschlossen haben, bei Einsätzen ausführen?	<input type="checkbox"/>	Technische Rettungsmaßnahmen zur Befreiung einer Person aus einem Pkw	<input type="checkbox"/> Mitwirkung beim Aufbau von Schlauchleitungen außerhalb des unmittelbaren Gefahrenbereiches
	<input type="checkbox"/>	Retten von Personen über Feuerwehrleitern	<input type="checkbox"/> Einsatz von B-Rohren
5. Wo wird das erste C-Rohr am Verteiler angeschlossen?	<input type="checkbox"/>	Am B-Eingang	<input type="checkbox"/> In der Mitte
	<input type="checkbox"/>	Links	<input type="checkbox"/> Rechts
6. Was sind die Aufgaben des Angriffstrupps beim Löscheinsatz einer Gruppe (Regelfall) mit Bereitstellung?	<input type="checkbox"/>	Retten und Vornahme des ersten Rohrs nach Befehl des Gruppenführers	<input type="checkbox"/> Wasserentnahme herrichten
	<input type="checkbox"/>	Wassertrupp beim Aufbau der Schlauchleitungen unterstützen	<input type="checkbox"/> Schlauchbrücken auslegen
7. Aus wievielen Feuerwehrdienstleistenden besteht eine Staffel?	<input type="checkbox"/>	3 Feuerwehrdienstleistende	<input type="checkbox"/> 9 Feuerwehrdienstleistende
	<input type="checkbox"/>	2 Feuerwehrdienstleistende	<input type="checkbox"/> 6 Feuerwehrdienstleistende
8. Wer bestimmt die Lage des Verteilers?	<input type="checkbox"/>	Maschinist	<input type="checkbox"/> Angriffstruppführer
	<input type="checkbox"/>	Schlauchtruppführer	<input type="checkbox"/> Gruppenführer
9. Für welche Zwecke werden C-Druckschläuche vorwiegend verwendet?	<input type="checkbox"/>	Löschangriff	<input type="checkbox"/> Wasserförderung über lange Schlauchstrecken
	<input type="checkbox"/>	Leitungen zwischen Hydrant und Feuerlöschkreiselpumpe	<input type="checkbox"/> Auffüllen der Kübelspritze
10. Wie sollten gebrauchte, nasse Schläuche transportiert werden?	<input type="checkbox"/>	Nicht gerollt	<input type="checkbox"/> Doppelt gerollt
	<input type="checkbox"/>	Einfach gerollt	



Kreisfeuerwehrverband Dillingen

Jugendfeuerwehr



Wissenstest

Jedes Jahr ein anderes Thema
(anbei Beispiel vom Jahr 2020)

Aktueller Wissenstest siehe
Homepage:

www.feuerwehrlernbar.bayern.de



WISSENSTEST 2020

Für den Jugendwart
Für die Ausbildung in den Feuerwehr-Jugendgruppen



Umgang mit Schläuchen, Armaturen und Leinen

Vorbemerkungen zum Wissenstest

Der Umgang mit Schläuchen, Armaturen und Leinen gehört zu den Grundtätigkeiten eines Feuerwehrdienstleistenden im Brandeinsatz. Erste Lernerfolge in dieser Materie können die Jugendlichen bereits zu Beginn ihrer Feuerwehrausbildung erreichen. Der diesjährige Wissenstest beleuchtet die verschiedenen Armaturen, gibt einen Überblick über die Schläuche und vermittelt Informationen zu den Leinen im Feuerwehreinsatz.

Der Jugendwart und die Schiedsrichter vor Ort sollten Wert darauf legen, dass der Wissenstest für die Jugendlichen zu einer Bestätigung für erste Lernerfolge in der Freiwilligen Feuerwehr wird. Die Vorbereitung sollte sich über das ganze Jahr verteilen und dient der Motivation zur Fortsetzung der Ausbildung. Gleichzeitig stellt der Wissenstest einen guten Einstieg in die Modulare Truppausbildung dar.

Der Jugendwart erhält mit diesem Beitrag erweitertes Hintergrundwissen, das er im eigenen Ermessen an die Teilnehmer weitergibt. Er erhält darüber hinaus weitere Lernhilfen, die von der Lernbar (<https://t1p.de/yy8o>) herunterladbar sind. Es ist darauf zu achten, dass das vermittelte Wissen an die Zielgruppe angepasst wird.

Im Jahr 2007 wurden sechs Themen für die Wissenstest-Aktion festgelegt, die regelmäßig aktualisiert und wiederholt werden, diese sind:

Thema	Jahr
Brennen und Löschen	2016
Persönliche Schutzausrüstung, Dienstkleidung, UVV-Jugend	2017
Fahrzeugkunde	2018
Verhalten bei Notfällen	2019
Umgang mit Schläuchen, Armaturen u. Leinen	2020
Organisation der Feuerwehr, Jugendschutz	2021

Der Wissenstest selbst ist in seinem Schwierigkeitsgrad nach den zu erreichenden Wissensteststufen gestaffelt. Eine Erläuterung dazu ist in der Musterlösung enthalten, die den Jugendwarten zur Verfügung gestellt wird.

Je nach zu erreichender Stufe sind die Mindestanforderungen festgelegt. Für den diesjährigen Wissenstest ist wie in den letzten Jahren ein praktischer Prüfungsteil vorgesehen.

Gliederung

- [1. Einleitung](#)
- [2. Schläuche im Feuerwehreinsatz](#)
- [3. Wasserführende Armaturen](#)
- [4. Zubehör](#)
- [5. Leinen im Feuerwehreinsatz](#)
- [6. Praktische Übungen](#)

Lernziele

Die Jugendlichen sollen im Rahmen der Vorbereitung auf den Wissenstest folgende Lernziele erreichen:

- Die Eigenschaften der Schläuche wiedergeben können
- Den Umgang mit Schläuchen und Armaturen trainieren
- Wasserführende Armaturen nach Ihrer Verwendung zuordnen und einbauen können
- Die Unterschiede und den Verwendungszweck der Seile und Leinen erläutern können



QR-Code zum Beihefter, E-Learnings und zusätzlichen Materialien zum Wissenstest 2020 auf der Feuerwehr-Lernbar



Vorbereitung

- Materialien aus dem Internet sichten und eigenes Konzept für die Ausbildungsgestaltung erstellen (<http://www.feuerwehr-lernbar.bayern/download/>)
- Gerätschaften für die Ausbildung zusammenstellen
- Darstellungsmittel für Übungsbeispiele je nach örtlichen Möglichkeiten organisieren
- Teilnehmer für die praktische Ausbildung in Kleingruppen einteilen
- Für die praktische Ausbildung ist ein Löschfahrzeug oder Tragkraftspritzenanhänger bereitzustellen

Sicherheitsmaßnahmen:

- Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften und des Jugendschutzgesetzes beachten
- Insbesondere bei der Entnahme und Handhabung der Geräte auf die körperliche Leistungsfähigkeit der Teilnehmer achten
- Bei der praktischen Ausbildung sind komplette Übungsanzüge für Feuerwehranwärter entsprechend den Altersstufen zu tragen
- Übungsbeispiele an geeigneten Schulungsplätzen durchführen (Verkehrsabsicherung beachten)

Ausbilderunterlagen / Literaturnachweis

Zur Vorbereitung für den Ausbilder und als Hintergrundwissen können folgende Ausbilderunterlagen verwendet werden:

- [Medien und Unterlagen für den Wissenstest](https://feuerwehr-lernbar.bayern/download/)
- [Feuerwehr-Dienstvorschrift 1 \(FwDV 1\), Grundtätigkeiten – Lösch- und Hilfeleistungseinsatz](#)
- [Feuerwehr-Dienstvorschrift 3 \(FwDV 3\), Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz](#)
- [Merkblatt „Feuerlöschschläuche“](#)
- [Ausbilderleitfaden Modulare Truppausbildung \(Basis 5.5\), als ergänzende Informationen](#)
- [Fachwissen Feuerwehr, Gerätekunde Schläuche und Armaturen, ecomed Verlag](#)
- [Brandschutz, Das Feuerwehr-Lehrbuch, Kohlhammer Verlag](#)
- [DGUV Regel 105-049, Feuerwehren](#)
- [DGUV Information Wasser Nr. 99, Löschwasserversorgung aus Hydranten in öffentlichen Verkehrsflächen](#)
- [Hohlstrahlrohrausbildung, Lehrunterlage der Hessischen Landesfeuerwehrschule](https://t1p.de/hp7j)

1. Einleitung

Was wäre die Feuerwehr nur ohne Feuerwehrschauch und Strahlrohr?

Wenn der Mitbürger das Wort „Feuerwehr“ hört, assoziiert er es meist mit Feuerwehrleuten, die einen Brand löschen. Die Feuerwehr kann weit mehr, als nur Brände bekämpfen. Der Spruch, dass die Feuerwehren „retten-löschen-bergen-schützen“, drückt schon viel mehr Aufgaben der Feuerwehr aus.

Der Bereich „Löschen“ ist daher ein elementarer Bestandteil der Feuerwehrausbildung.

Der sichere Umgang mit den Gerätschaften zum Löschen muss bereits in der Jugendfeuerwehr geübt werden und wird dann in der Modularen Truppausbildung nur noch vertieft oder wiederholt.

2. Schläuche im Feuerwehreinsatz

Bei der Feuerwehr werden die unterschiedlichsten Schläuche eingesetzt. Jeder dieser Schläuche unterliegt einer Norm und ist in ganz Deutschland einheitlich. Die Schläuche haben unterschiedliche Größen, Aufgaben und Verwendungszwecke.

2.1 Einteilung der Schläuche

Feuerwehrschräuche werden entsprechend ihrer Verwendung in Saug- und Druckschräuche eingeteilt:

Saugschläuche

- Sind formstabil, damit sie dem Unterdruck beim Saugen aus einem offenen Gewässer standhalten
- Haben die Schlauchgröße „A“ wenn sie an Tragkraftspritzen oder Fahrzeugpumpen angeschlossen werden, können aber auch in anderen Größen bei Spezialpumpen vorkommen
- Saugschräuche „A“ werden zur Wasserentnahme aus offenen Gewässern, Löschwasserbehältern oder Löschwasserbrunnen eingesetzt
- Auf jedem Löschgruppenfahrzeug, Tragkraftspritzenfahrzeug oder Tragkraftspritzenanhänger sind mindestens 4 Saugschräuche verlastet
- Saugschräuche dürfen nicht an Hydranten angeschlossen werden!

Rollbare Druckschräuche

- Sind nicht formstabil, sie lassen sich im leeren Zustand „rollen“ oder „falten“
- Druckschräuche werden üblicherweise in den Größen F, A, B, C und D verwendet
- Werden sowohl zur Wasserfortleitung als auch bei der Wasserabgabe eingesetzt



Formstabile Druckschläuche

- Werden als S-Schläuche (S = Schnellangriff) bezeichnet
- Werden üblicherweise mit „C“- oder „D“- Kuppungen verwendet
- Die Schlauchkupplung der Feuerwehr wird auch als „Storzkupplung“ bezeichnet
- Werden bei der Wasserabgabe eingesetzt
- Sind bei Löschfahrzeugen mit Löschwasserbehälter direkt an der Feuerlöschkreiselpumpe angeschlossen (Schnellangriffseinrichtung)

2.2 Schlauchgrößen

- Die Schlauchgröße wird bei den Feuerwehrschläuchen mit Buchstaben angegeben
- Es gibt die Größen F, A, B, C, D

Der F-Schlauch...

- ist bei der Feuerwehr fast ausschließlich auf dem Wasserfördersystem Bayern zu finden
- wird zum Transport von großen Wassermengen verwendet

Der A-(Saug-)Schlauch...

- ist meist als Saugschlauch, vereinzelt aber auch als Druckschlauch vorzufinden
- wird als Saugschlauch zur Wasserentnahme aus offenen Gewässern (Bach, See, usw.), Löschwasserbehältern oder Löschwasserbrunnen verwendet

Der B-Schlauch...

- ist zum Transport von großen Wassermengen geeignet
- wird zur Wasserentnahme aus dem Hydrantennetz, zur Fortleitung bis zum Verteiler und zur Wasserförderung über lange Wegstrecke eingesetzt
- wird, wenn große Wassermengen notwendig sind, zur Brandbekämpfung bei Großbränden eingesetzt
- hat üblicherweise eine Länge von 20 Metern

Der C-Schlauch...

- ist der am häufigsten verwendete Schlauch
- wird zur Brandbekämpfung eingesetzt
- hat üblicherweise eine Länge von 15 Metern, kann aber auch als 30-Meter Schlauch in einem Schlauchpaket verwendet werden

Der D-Schlauch...

- ist der kleinste Schlauch bei der Feuerwehr
- wird bei der Kübelspritze, für das Löschen bei kleinen Bränden oder für Nachlöscharbeiten eingesetzt

- an der Fahrzeug- oder Tragkraftspritze angeschlossen, wird er auch in der Vegetationsbrandbekämpfung genutzt
- hat üblicherweise eine Länge von 5 oder 15 Metern

2.3 Aufbewahrung / Lagerung der Schläuche

- Doppelt gerollt
- In Buchten gelegt
- Gerollt oder gelegt in Schlauchtragekörben
- Gerollt auf tragbaren oder fahrbaren Schlauchhaspeln

Rollschläuche

- Doppelt gerollt – einsatzbereit, lassen sich schnell ausrollen
- Einfach gerollt – nach dem Einsatz / nasse Schläuche
- Rollschläuche können durch einen Rollschlauchriemen gefasst sein

Schlauchhaspeln

- Als fahrbare Ausführung (B-Schlauchhaspel) entweder zur Bedienung mit einem oder zwei Feuerwehrdienstleistenden
- Als tragbare Ausführung (C-Schlauchhaspel) meist auf alten Fahrzeugen oder Tragkraftspritzenanhängern zu finden
- Auf Schlauchhaspeln sind die Schläuche aneinanderzukuppeln und gleichmäßig aufzuwickeln. Die erste und die letzte Kupplung sind festzulegen



Schlauchtragekörbe

- Schlauchtragekörbe gibt es für Druckschläuche der Größen B, C und D
- Schlauchtragekörbe gibt es auf jedem Lösch- oder Tanklöschfahrzeug
- Die Schläuche im Schlauchtragekorb sind meist in Buchten gefaltet und aneinander gekuppelt



2.4 Verwendung von Druckschläuchen

Beim Auslegen von Schläuchen hat der Feuerwehrtrupp Regeln zu beachten. Verlegt ein Trupp seine Leitung selbst, so wird diese vom Verteiler in Richtung Einsatzstelle ausgelegt. Wird diese Tätigkeit von einem anderen Trupp übernommen, dann von der Einsatzstelle zum Verteiler. Der Truppführer ist für das Herstellen einer ausreichenden Schlauchreserve verantwortlich und unterstützt den Truppmann bei der Vornahme des Rohres. Schläuche sind immer knick- und drallfrei zu verlegen. Orientierungsgrößen für die benötigte Schlauchanzahl in der Innenbrandbekämpfung:

- Eine C-Länge zur Überwindung eines Geschosses
- Mindestens eine C-Länge je abzusuchende Nutzungseinheit (beachte Gebäudeabmessung)
- Eine C-Länge vom Verteiler bis zum Eingang

Auslegen eines Rollschlauches

Das Auslegen des doppelt gerollten Schlauches kann durch Auswerfen oder durch Abrollen aus der Armbeuge erfolgen. Bei beiden Arten führt eine Hand die Schlauchrolle, die andere Hand erfasst die beiden Schlauchenden unmittelbar hinter den Kupplungen.



Verwendung der Schnellangriffsleitung

Der Truppmann nimmt das Strahlrohr, das an der Schnellangriffsleitung angekuppelt ist, aus der Halterung und geht mit dem Truppführer vor. Ein weiterer Trupp unterstützt bei Bedarf beim Abziehen und Auslegen der Leitung.

Verlegen mit der tragbaren C-Schlauchhaspel

Die tragbare Schlauchhaspel wird von einem Trupp getragen. Die Tragegriffe stehen waagrecht. Das Gewicht der Schlauchhaspel ruht auf dem Griffanschlag. Die Schlauchleitung rollt von unten ab.

Verlegen mit der fahrbaren Schlauchhaspel

Beim Absetzen der Schlauchhaspel arbeiten ein Trupp und der Maschinist zusammen. Das Absetzen einer Ein-Mann-Haspel erfolgt durch den Maschinisten. Die Schlauchhaspel wird an den Handgriffen gezogen. Die Schlauchleitung rollt von unten ab.

Verlegen mit dem Schlauchtragekorb

Der Schlauchtragekorb wird von zwei Jugendlichen aufgenommen. Das freie Ende der C-Schlauchleitung wird durch einen dritten Jugendlichen festgehalten. Die zwei Jugendlichen gehen mit dem Schlauchtragekorb nach vorne und verlegen dabei den Schlauch.



Kuppeln von Druckschläuchen

- B-Schläuche werden grundsätzlich von zwei Feuerwehrangehörigen gekuppelt
- C-Schläuche können von einem Feuerwehrangehörigen gekuppelt werden, bei der Jugendfeuerwehr werden C-Schläuche auch immer von zwei Anwärtern gekuppelt
- Das Kuppeln der Schläuche erfolgt in der Regel von Hand und kann ggf. mit Kupplungsschlüsseln unterstützt werden
- Das Zusammenkuppeln erfolgt im Uhrzeigersinn, das Auseinanderkuppeln entgegen dem Uhrzeigersinn. Beim Auseinanderkuppeln mittels Kupplungsschlüssel werden die Schlüssel über Kreuz (entgegengesetzt) gehalten

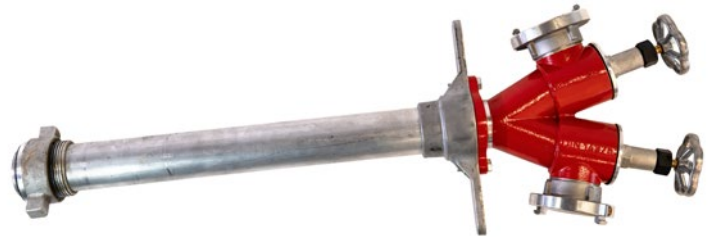


Zurücknehmen von Druckschläuchen

- Schläuche werden nach dem Einsatz an der Einsatzstelle entwässert. Hierzu werden die Schläuche an geeigneter Stelle entkuppelt (Wasserschaden vermeiden). Zur Entleerung den Schlauch hochheben und fortlaufend über die Schulter oder in abfallendem Gelände so legen, dass das Wasser durch das natürliche Gefälle abfließt
- Der C- bzw. B-Druckschlauch wird bei der Zurücknahme in Buchten über die Schulter gelegt, wobei sich die Kupplungen vor dem Körper befinden
- Nach dem Entwässern der Schläuche werden diese einfach gerollt
- Schläuche nicht über den Boden schleifen oder über scharfe Kanten ziehen



- Der Standrohrfuß besteht aus einer Klauenmutter und einem Dichtring (Hinweis: Die Klauenmutter muss nach jedem Einsatz bis zum Anschlag nach unten gedreht werden!)
- Das Oberteil von einem gesetztem Standrohr darf nur im Uhrzeigersinn verdreht werden, um ein Lösen des Standrohres zu vermeiden
- Das Standrohr stellt eine direkte Verbindung zum Trinkwassernetz her, deshalb werden zum Schutz des Trinkwassers hohe Hygieneanforderungen gestellt



Systemtrenner

- Nach dem Spülen des Standrohres wird am B-Abgang der Systemtrenner eingebaut
- Ein Systemtrenner verhindert, dass das Löschwasser in das Leitungsnetz gedrückt wird und so das Trinkwasser verschmutzen kann
- Systemtrenner gehören zur Standardbeladung von neuen Löschfahrzeugen
- Ein Systemtrenner muss bei jeder Entnahme von Trinkwasser aus dem öffentlichen Netz zwischengeschaltet werden (Vorgaben der Trinkwasserverordnung)

Systemtrenner



Saugkorb

3. Wasserführende Armaturen

Zur Erfüllung ihres Zwecks benötigen die Schläuche bestimmte Verbindungs- und Abgabeelemente. Sie werden mit dem Sammelbegriff „Armaturen“ bezeichnet.

3.1 Armaturen zur Wasserentnahme

Standrohr

- Wird eingesetzt bei Wasserentnahme aus Unterflurhydranten
- Das Standrohr oberteil ist drehbar, es verfügt über zwei unabhängige B-Anschlüsse
- Jeder Anschluss kann über ein Niederschraubventil abgestellt werden
- Am Standrohr ist ein Griffstück zum Festziehen

Saugkorb

- Wird eingesetzt bei Wasserentnahme aus offenen Gewässern
- Verhindert, dass große Schmutzteile (Steine usw.) in die Saugleitung bzw. in die Feuerlöschkreiselpumpe gelangen
- Sorgt über ein Ventil dafür, dass bei kurzfristigem „Wasser halt“ die Saugleitung nicht leerläuft
- Die Ventilleine wird an der Ringöse des Saugkorbes befestigt, diese steuert das Rückschlagventil. Durch Zug an der befestigten Leine kann die Saugleitung nach der Verwendung im Gewässer entleert werden



3.2 Armaturen zur Wasserfortleitung

Sammelstück

- Wird am A-Pumpeneingang der Feuerlöschkreiselpumpe eingesetzt
- Führt zwei oder drei Leitungen mit kleinerem Durchmesser (Größe „B“) zu einer mit größerem Querschnitt (Größe „A“) zusammen
- Hat zwei oder drei B-Eingänge, die einzeln oder gemeinsam genutzt werden können
- Eine über den Wasserstrom gesteuerte Klappe verschließt im Bedarfsfall den nicht angeschlossenen B-Eingang
- Durch den Einsatz eines Sammelstückes ist es möglich, die Feuerlöschkreiselpumpe gleichzeitig aus mehreren B-Schlauchleitungen zu versorgen



Übergangsstück

- Reduziert den Durchmesser, z. B. von „A auf B“, „B auf C“ oder von „C auf D“
- Dient zum Verbinden von Schläuchen oder Armaturen mit unterschiedlichen Größen



Verteiler

- Wird in der Strahlrohrstrecke eingesetzt, hierdurch können gleichzeitig zwei oder drei Rohre eingesetzt werden
- Hat meistens einen B-Eingang, zwei C-Ausgänge und einen B-Ausgang. Am B-Ausgang befindet sich ein Übergangsstück „B-C“
- Es gibt auch Ausführungen mit einem C-Eingang und zwei oder drei D-Ausgängen
- Jeder Druckausgang hat ein Absperrorgan (Niederschraubventil oder Kugelhahn)
- Ein Schnellangriffsverteiler ist mit bereits angekoppeltem Druckschlauch im Feuerwehrfahrzeug verbaut



- Die Anschlussreihenfolge am Verteiler in Fließrichtung gesehen ist: Links (1. Rohr) – Rechts (2. Rohr) und Mitte (3. Rohr oder Sonderrohr)

Stützkrümmer

- Wird bei der Vornahme eines B-Strahlrohres eingesetzt
- Dient der Sicherheit der Feuerwehrleute
- Durch die Form des Stützkrümmers werden die Rückstoßkräfte zum Boden abgeleitet
- Durch den Einsatz des Stützkrümmers kann das B-Strahlrohr von zwei Feuerwehrdienstleistenden (ohne Stützkrümmer sind es drei Feuerwehrdienstleistende) vorgenommen werden
- Die Öse am Krümmerbogen dient zur Leinenbefestigung, die Verzahnung an der Innenseite erschwert ein Abgleiten an Kanten, Mauern und Brüstungen
- Durchflussrichtung (siehe Pfeil auf dem Gerät) unbedingt beachten!



Druckbegrenzungsventil

- Die durch plötzliches Öffnen oder Schließen der Pumpe oder Armaturen verursachten Druckstöße werden abgefangen
- Es wird vor dem Verteiler eingebaut
- Ein Sollwert (Skala 0-16 bar) muss eingestellt werden. Wenn der Druck ein halbes Bar höher ist als der Sollwert, öffnet sich das Ventil und lässt das Wasser über einen weiteren B-Abgang abströmen



Zumischer

- Dient zum Zumischen von Schaummitteln in das Löschwasser
- Wird in Richtung des Pfeils auf den Zumischer zwischen Verteiler und Schaumstrahlrohr in die Wasserfließrichtung eingekuppelt
- Die Dosierung wird mit dem Drehregler auf die erforderliche Zumischrate eingestellt



3.3 Armaturen zur Wasserabgabe

Hohlstrahlrohr

- Bei Hohlstrahlrohren wird das Wasser durch eine ringförmige Düse geleitet, so dass ein hohler Wasserstrahl entsteht. Dieser wird durch einen festen oder rotierenden Zahnkranz mit Tropfen gefüllt. Dies ermöglicht eine bessere Wasserverteilung und somit auch eine wirkungsvollere Rauchgaskühlung. Ein Vollstrahl aus einer solchen Ringstrahldüse ist stabiler als ein herkömmlicher Vollstrahl und erreicht eine größere Wurfweite
- Die stufenlose Einstellmöglichkeit von Sprühkegel und Durchflussmenge erlaubt eine schnelle und flexible Anpassung an die Verhältnisse eines Brandes
- Hohlstrahlrohre gibt es mit D-, C- und B-Anschluss und entsprechend großer Durchflussmenge
- Das B-Hohlstrahlrohr ist ein Sonderrohr und muss von drei Feuerwehrleuten gehalten werden, wenn man keinen Stützkrümmer verwendet. Das B-Hohlstrahlrohr mit Stützkrümmer muss von mindestens zwei Feuerwehrangehörigen gehalten werden. Es wird bei großen Bränden im Außenangriff oder bei großen Wurfweiten eingesetzt. Am Verteiler wird die Leitung zum Hohlstrahlrohr in der Mitte angeschlossen. Es darf nicht von Leitern aus eingesetzt werden

- Das CM-Strahlrohr war früher das meist genutzte Strahlrohr und wird von zwei Jugendlichen gehalten. Es wird bei mittleren und größeren Bränden im Innen- und Außenangriff eingesetzt. Von einer Löschgruppe können maximal drei CM-Strahlrohre eingesetzt werden
- Die Halteregeln entsprechen denen der Hohlstrahlrohre

Tabelle: Wasserlieferung bei Mehrzweckstrahlrohren

Bezeichnung	D	D	C	C	B	B
Mundstück-/Düsendurchmesser in mm	4	6	9	12	16	22
Wasserlieferung in l/min ca.	25	50	100	200	400	800

Schaumrohr

- Schaumrohre sind speziell zur Abgabe von Löschschaum entwickelte Strahlrohre. Es gibt Schaumrohre für Mittel- und Schwertschaum und sogenannte Kombischaumrohre
- Kombischaumrohre lassen sich zwischen Mittel- und Schwertschaum umschalten
- Für Leichtschaum ist ein spezieller Generator notwendig
- Schaummittel-Wassergemisch wird im Zumischer erzeugt
- Der Schaum selbst wird durch Zugabe von Luft im Schaumrohr erzeugt



Mehrzweckstrahlrohr

- Je nach Löschwasserbedarf werden verschiedene Strahlrohre verwendet (DM, CM, BM)
- „M“ steht für „Mehrzweck“, d. h. verschiedene Arten der Wasserabgabe sind möglich (Sprühstrahl, Wasser halt, Vollstrahl)
- Die Durchflussmenge kann durch Abschauben des Mundstücks verdoppelt werden
- Das DM-Strahlrohr ist das kleinste Strahlrohr und kann von einer Person gehalten werden. Es dient zum Löschen von Kleinbränden (Papierkorb, Vegetation...) oder zu Nachlöscharbeiten. Für die Kübelspritze gibt es ein extra Strahlrohr (DK), das kein Absperrventil und keine Einstellmöglichkeit hat

Löschlanze

- Löschlanzen sind spezielle Strahlrohre für Brände an schwer zugänglichen Stellen
- Sie werden hauptsächlich bei Stroh- und Moorbränden verwendet
- Eine Spezialform sind sogenannte Löschnägel. Diese können durch Wände und Türen geschlagen werden

Hydroschild

- Das Hydroschild mit B- und C-Kuppelung wird zur Erzeugung einer Wasserwand oder eines Wasserschleiers zur Kühlung und Abschirmung verwendet
- Wegen des hohen Wasserverbrauchs werden Hydroschilde nur selten eingesetzt



4. Zubehör

Hydrantenschlüssel

- Der Unterflurhydrantenschlüssel dient zum Öffnen des Hydrantendeckels und zum Öffnen des Absperrventils am Hydranten
- Den Überflurhydrantenschlüssel gibt es in zwei Ausführungen in der Version A und in der Version B. Häufiger kommt die Ausführung mit Sechskant (Version B) vor
- Die Version B beinhaltet alle Funktionen der Version A
- Er dient zum Öffnen von Blindkupplungen, des Fallmantels, von Absperrpfosten bei Feuerwehrezufahrten und des Schiebers am Überflurhydranten

Version A



Version B

Kupplungsschlüssel

- Zur Unterstützung beim Kuppeln von Saug- und Druckschläuchen
- Im Regelfall werden die Kupplungsschlüssel beim Kuppeln der A-Saugschläuche und zum Öffnen der A-Blindkupplung an der Feuerlöschkreiselpumpe verwendet
- Es können Kupplungen der Größe A, B oder C gekuppelt werden
- Es gibt Kupplungsschlüssel als zweiseitigen Hakenschlüssel oder Kupplungsschlüssel mit Griff
- Sie können auch zum Öffnen der Schraubdeckel von Schaummittelkanistern verwendet werden

Schachthaken

- Die Schachthaken dienen zum Anheben und Öffnen von Schachtdeckeln und sind immer paarweise zu finden

Schlauchbrücken

- Zum Verlegen von Schläuchen über Straßen und Wege ohne diese sperren zu müssen
- Beim Überqueren von Straßen mit Schlauchleitungen sind mindestens zwei besser drei Schlauchbrücken auf einer Fahrbahnseite so auszulegen, dass Fahrzeuge verschiedener Spurbreite (PKW / LKW) die Leitung überfahren können. Auf Verkehrssicherung ist besonders zu achten



Saugschutzkorb

- Ist ein Drahtgeflecht mit einem Gummiband am Ende
- Verhindert, dass der Saugkorb groben Schmutz oder Teile mit ansaugt
- Beim Anbringen ist darauf zu achten, dass die seitliche Öffnung für die Ventilleine richtig platziert wird

5. Leinen im Feuerwehreinsatz

Bei der Feuerwehr kommen die unterschiedlichsten Leinen zum Einsatz.

Vom einfachen Seilschlauchhalter bis hin zu speziellen Leinen für die Höhenretter.

Die gängigsten Leinenarten sind die Feuerwehrleinen, Such- / Führungsleinen, Mehrzweckleinen, Kernmantelseile und der Seilschlauchhalter.

Feuerwehrleine

- Die Feuerwehrleine dient als Rettungs-, Sicherungs- und Signalleine sowie sonstigen unmittelbar mit dem Einsatz in Zusammenhang stehenden Zwecken
- Die Farbe ist weiß und die Länge 30 Meter. Das Material ist zudem sehr reißfest
- Sie gehört zur erweiterten persönlichen Schutzausrüstung
- Nach jedem Einsatz ist eine Sichtprüfung durchzuführen
- Feuerwehrleinen müssen regelmäßig geprüft und nach Ablauffrist ausgesondert werden
- Aufbewahrung in einem Mehrzweckleinenbeutel oder in einem Feuerwehrmehrzweckbeutel
- Ausführungen mit Holzknebel oder mit Karabinerhaken am Ende des Seils
- Die Feuerwehrleine wird so in den Feuerwehrleinenbeutel eingelegt, dass sie im Einsatzfall frei ablaufen kann. Eine Hand hält den Feuerwehrleinenbeutel, die Feuerwehrleine läuft durch die Hand. Mit der anderen Hand wird die Feuerwehrleine nach und nach in den Beutel gesteckt. Es ist darauf zu achten, dass das Leinenende vor dem Einlegen im Feuerwehrmehrzweckbeutel festgemacht ist
- Die Verbindung im Feuerwehrmehrzweckbeutel sollte lösbar sein, um bei Bedarf eine Verlängerung zu ermöglichen



Such- / Führungsleinen

Die Führungsleine dient als Orientierungshilfe bei Feuerwehreinsätzen mit schlechter Sicht, beispielsweise durch Rauch. Die in der Führungsleine eingearbeiteten Verdickungen kennzeichnen den Weg zum Brandherd hin (drei Verdickungen) bzw. die Richtung des Rückweges (eine Verdickung).

Mehrzweckleine

- Die Mehrzweckleine ist eine rot eingefärbte Leine, die z. B. als Ventilleine, Absperrleine oder Bindeleine verwendet wird
- Ausgemusterte Feuerwehroleinen, die als Mehrzweckleinen verwendet werden sollen, müssen an beiden Enden auf mindestens 1 m Länge dauerhaft rot gekennzeichnet werden
- Ausführungen mit Holzknäuel und / oder Karabinerhaken am Ende des Seils
- Mehrzweckleinen dürfen nicht zum Halten, Ableiten oder Hochziehen **schwebender** Gegenstände verwendet werden
- Mehrzweckleinen können ebenfalls zum Halten von liegenden Gegenständen (bspw. Saugleitungen) verwendet werden



Kernmantelseile

- Kernmantelseile werden bei der Sicherung in absturzgefährdeten Bereichen verwendet
- Sie können dynamische Fallenergie beim Sturz abfangen



Seilschlauchhalter

- Wird zum Befestigen z. B. der Schlauchleitung oder tragbaren Leiter oder zum Verbinden verwendet
- Die Farbe ist rot
- Wird vom Angriffstrupp mitgeführt

6. Praktische Übungen

6.1 „Armaturengelände“

Anmerkung für den Jugendwart:

Notwendige Materialien:

- » Standrohr, Sammelstück, Systemtrenner
- » Übergangsstück „A-B“ und „C-D“
- » CM-, BM-, DM-Strahlrohr
- » Stützkrümmer
- » Saugschlauch, Saugkorb

Vorgehensweise:

Den Jugendlichen das Bild des „Armaturengeländes“ zeigen. Beim „Armaturengelände“ werden alle Armaturen, die zur Entnahme, Fortleitung und Abgabe erforderlich sind, zu einem Gebilde gekuppelt, z. B. „Standrohr, Sammelstück, Übergangsstück A-B, Verteiler, Stützkrümmer, Hohlstrahlrohre“



„Armaturengelände“ mit Armaturen zur Wasserentnahme aus einem Unterflurhydranten

Es kann auf die gleiche Weise ein Gebilde mit Armaturen zur Wasserentnahme aus offenem Gewässer gebildet werden, z. B. „Saugschlauch, Saugkorb, Saugschutzkorb, Übergangsstück A-B, Verteiler, Stützkrümmer, Hohlstrahlrohre“



„Armaturengelände“ mit Armaturen zur Wasserentnahme aus offenem Gewässer

Übungsablauf:

Vier Jugendliche bekommen ein Bild von einem „Armaturengelände“ für 10 Sekunden gezeigt. Hierbei sind alle wasserführenden Armaturen verbaut, die im Einsatz zur Vornahme von drei Rohren, bei Wasserentnahme aus Hydranten oder bei Wasserentnahme aus offenem Gewässer benötigt werden.



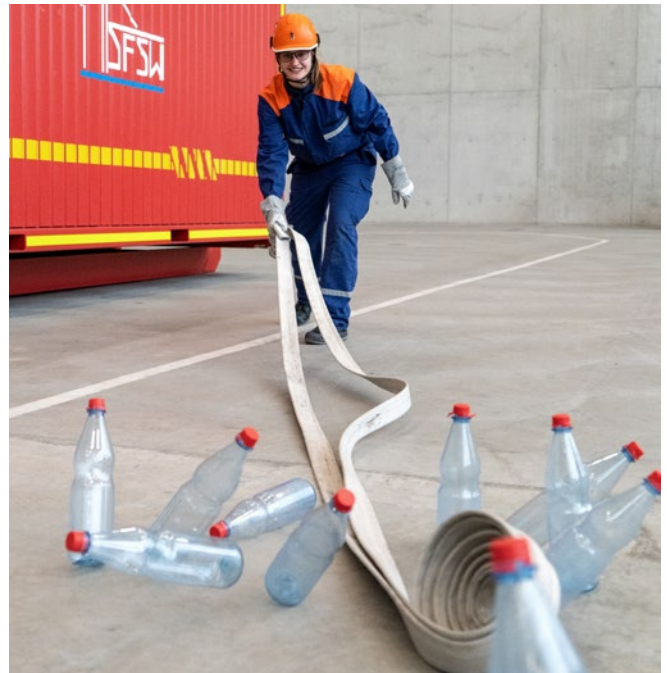
Die Jugendlichen sollen die benötigten Armaturen aus dem Fahrzeug entnehmen und die Figur aus dem Gedächtnis zusammenbauen.

Lernziele der Übung:

- Die Lage der wasserführenden Armaturen im Fahrzeug bestimmen und deren korrekte Entnahme durchführen können
- Das Kuppeln der wasserführenden Armaturen trainieren unter Beachtung der Reihenfolge (Wasserentnahme, -fortleitung, -abgabe) und der Fließrichtung

Ergebnis:

Die Übung kann auch in Form eines Wettbewerbs durchgeführt werden. Die Gruppe, die fehlerfrei das Gebilde nachgebaut hat, hat gewonnen. Bei Gleichheit entscheidet die Zeit.



6.2 Übung zum Umgang mit Schläuchen

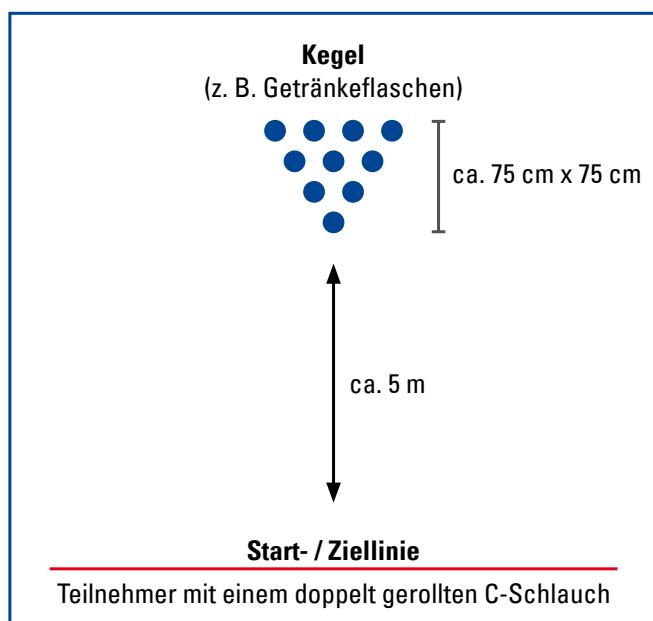
Anmerkung für den Jugendwart:

Die im folgenden beschriebene Übung stellt nur ein Beispiel dar. Sie dient als Anregung für die Jugendfeuerwehren und kann selbstverständlich variiert, ergänzt oder ersetzt werden. Lernziel der Übungen ist es, den Jugendlichen den sicheren Umgang mit Schläuchen zu vermitteln.

Es werden benötigt:

- » 1 doppelt gerollter C-Druckschlauch
- » 10 leere Getränkeflaschen (z. B. 1,5 Liter)
- » Markierungsmaterial

Notwendige Materialien gemäß der Aufbauskizze vorbereiten.



Übungsablauf:

Ein Jugendlicher steht ausgerüstet mit persönlicher Schutzausrüstung an der Start- / Ziellinie. Vor ihm am Boden liegt ein doppelt gerollter C-Schlauch.

Auf das Kommando zum Übungsbeginn nimmt der Jugendliche den doppelt gerollten C-Schlauch auf.

Durch Ausrollen oder Auswerfen des Schlauches versucht der Jugendliche, die in einer Entfernung von ca. 5 m aufgestellten Kegel (Getränkeflaschen) umzuwerfen.

Jeder Teilnehmer hat dazu drei Versuche. Nach jedem Versuch wird der C-Schlauch vom Teilnehmer selbst wieder fachgerecht gerollt.

Die Übung ist beendet, wenn nach drei Versuchen der doppelt gerollte C-Schlauch wieder an der Start- / Ziellinie abgelegt ist.

Ergebnis:

Die Übung kann in Form eines Wettbewerbs durchgeführt werden. Die Gruppe die am treffsichersten und fehlerfrei gearbeitet hat, hat gewonnen. Bei Gleichheit entscheidet die Zeit.

6.3 Gerätekunde Übung 1

Anmerkung für den Jugendwart:

Bei einem ersten, vorbereitenden Treffen werden die Jugendlichen in drei (Experten)Gruppen, nach Fachbereichen, aufgeteilt: Schläuche, wasserführende Armaturen und Zubehör und Leinen.

Jede Gruppe erarbeitet sich den Inhalt der jeweiligen E-Learninganwendung eigenständig. Es besteht die Möglichkeit dies als Hausaufgabe durchzuführen.

Die E-Learninganwendungen und die Gerätearten sind über die Homepage „Feuerwehr-Lernbar.Bayern“ in den Bereichen E-Learning und Download spätestens

ab Ende April 2020 verfügbar. Die Gerätekarten (siehe auch Seite 12 des Beitrages) werden gemeinsam ausgeschnitten.

Vorgehensweise:

Bei einem der weiteren Ausbildungstreffen (insgesamt 3) sind die einzelnen Mitglieder der Gruppe, auf Grund des erworbenen Wissens durch die E-Learninganwendungen, nun Experten für ihren Fachbereich und haben die Aufgabe, ihr Expertenwissen an die anderen Gruppen weiterzugeben.

Jedem Experten wird nun je ein Gruppenmitglied aus einer der anderen Gruppen zugeordnet.

Der Experte erhält folgende Arbeitsaufträge, die zur besseren Übersicht auf einer Tafel, einem Flip-Chart oder einem ähnlichen Medienträger visualisiert sein sollten:

- Führe eine vorschriftsmäßige Entnahme aus dem Fahrzeug vor und erkläre dabei die einzelnen Schritte
- Notiere den Namen des Gerätes auf einem Arbeitsblatt / Notizzettel / Flip-Chart
- Ergänze den Namen des Gerätes mit mind. zwei Verwendungs- / Einsatzzwecken oder Hinweisen zum Gerät
- Führe eine vorschriftsmäßige Verlastung in das Fahrzeug vor und erkläre dabei die einzelnen Schritte

Im Anschluss wird mit Hilfe der E-Learninganwendung im Lehrsaal gemeinsam überprüft, ob die Experten genau gearbeitet haben. Fehler können hierbei korrigiert und fehlende Hinweise ergänzt werden.

Bei weiteren zwei Ausbildungseinheiten schlüpfen die Gruppenmitglieder nach und nach in die Rolle eines Experten und präsentieren den anderen Jugendlichen das Wissen zum jeweiligen Expertenthema.

Ziel der Ausbildungseinheiten ist es, die Jugendlichen in allen Kompetenzbereichen weiterzuentwickeln:

- Fachkompetenz: Aneignung von Fachwissen über verschiedene Gerätschaften, ...
- Sozialkompetenz: Formulierung von Abläufen in Verbindung mit der Präsentation des eigenen Wissens und der Übertragung auf andere Personen, ...
- Methodenkompetenz: klare und strukturierte Umsetzung von Arbeitsaufträgen, filtern, strukturieren und präsentieren von Informationen, ...
- Selbstkompetenz: fördert selbstbewusstes Auftreten, Kreativität und eigenständiges Handeln sowie evtl. Kritikfähigkeit, ...

6.4 Gerätekunde Übung 2

Anmerkung für den Jugendwart:

Auf der Feuerwehr-Lernbar stehen, wie bei 6.3 erwähnt, drei E-Learning Anwendungen zu den The-

men „Schläuche“, „Wasserführende Amaturen“ und „Zubehör und Leinen“ sowie ein Quiz zur Verfügung.

Die Jugendlichen können diese Anwendungen im Selbststudium oder in Zusammenarbeit mit dem Jugendwart erarbeiten. Im Anschluss an den theoretischen Teil, kann folgende praktische Übung durchgeführt werden.

Übungsablauf:

Zur Vorbereitung müssen die Gerätekarten, auf der folgenden Seite, aus dem Beihefter ausgeschnitten werden. Alternativ stehen die Gerätekarten auch als PDF zum Download auf der Lernbar zur Verfügung.

Der Jugendwart stellt den Jugendlichen ein Flipchart oder eine Tafel zur Verfügung.

Nun lässt er den ersten Jugendlichen eine Gerätekarte ziehen. Dieser muss die Gerätschaft nun aus dem verschlossenen Fahrzeug holen und der Gruppe präsentieren. Hierzu schreibt er den Gegenstand und ein bis zwei Stichpunkte zum Gerät an die Tafel.

Ergänzungen durch die Mannschaft sind jederzeit möglich.

Im Anschluss muss der Gegenstand wieder auf dem Fahrzeug verräumt werden.

Nun darf der nächste Jugendliche eine Suchkarte ziehen um diesen Gegenstand zu entnehmen, zu präsentieren und wieder zu verlasten.

Ergebnis:

Die Übung kann in Form eines Wettbewerbs durchgeführt werden. Der Teilnehmer, der fehlerfrei gearbeitet hat, hat gewonnen. Bei Gleichheit entscheidet die Zeit.

6.5 Abschlussübung

Wenn örtlich möglich, als Abschluss der Ausbildung zum Wissenstest, ist ein kompletter Löschangriff (Außenangriff) mit den Ausbildungsteilnehmern nach FwDV 3 aufzubauen.

Als Wasserentnahme ist ein Hydrant (Über- oder Unterflurhydrant) zu verwenden.

Für die Wasserversorgung bis zum Verteiler und für den Leitungsaufbau in der Strahlrohrstrecke sind möglichst verschiedene Varianten der Schlauchverlegung umzusetzen (Rollschläuche, tragbare C-Schlauchhaspel, fahrbare Schlauchhaspel, Schlauchpaket, Schlauchtragekorb).

Impressum

Sonderdruck: „Wissenstest 2020 – Für den Jugendwart“ als Beihefter in brandwacht 1/2020

Mitwirkung: Staatliche Feuerweherschulen Bayerns und Landesfeuerwehrverband Bayern e. V.

Herausgeber: Staatliche Feuerweherschule Würzburg, Weißenburgstraße 60, 97082 Würzburg

Internet: Beitrag einschließlich Ausbildungsunterlagen auch im Internet unter der Adresse:
<https://feuerwehr-lernbar.bayern>



B-Druckschlauch, gerollt
C-Druckschlauch, gerollt
D-Druckschlauch, gerollt
C-Druckschläuche im Schlauchtragekorb
Fahrbare Schlauchhaspel
Tragbare Schlauchhaspel
A-Saugschlauch
Saugkorb
Saugschutzkorb
Verteiler
Sammelstück
Druckbegrenzungsventil
Stützkrümmer
Systemtrenner
Standrohr
Kupplungsschlüssel
Unterflurhydrantenschlüssel

Übergangsstück A-B
Übergangsstück B-C
Übergangsstück C-D
BM-Strahlrohr
CM-Strahlrohr
DM-Strahlrohr
B-Hohlstrahlrohr
C-Hohlstrahlrohr
D-Hohlstrahlrohr
Hydroschild
Löschlanze
Schaumrohr (allgemein)
Feuerwehroleine
Mehrzweckleine
Such / Führungsleine
Seilschlauchhalter
Schlauchbrücke





Kreisfeuerwehrverband Dillingen

Jugendfeuerwehr



Aktionstag der JF Schwaben mit Edgar Ruprecht Pokal 12 - 18 Jahre

Wettbewerbsrichtlinien zum Aktionstag der Jugendfeuerwehr Schwaben mit Edgar - Ruprecht - Pokal

1. Teilnahmebedingungen

- 1.1 Teilnahmeberechtigt an diesem Wettbewerb sind alle Jugendgruppen der Feuerwehren Schwabens. Über eine Teilnahme von Gastgruppen wird im Einzelfall durch die Jugendfeuerwehr Schwaben entschieden.
- 1.2. Von jeder Feuerwehr können mehrere Mannschaften teilnehmen, jedoch darf jeder Teilnehmer / -in am Wettbewerb grundsätzlich nur einmal starten. Aus wettbewerbstechnischen Gründen können maximal 150 Mannschaften teilnehmen. Bei Übersteigerung der Meldungen werden Mannschaften von Feuerwehren gestrichen, die mehrere Mannschaften gemeldet haben.
- 1.3 Jede Mannschaft besteht aus vier Teilnehmern / -innen. Teilnahmeberechtigt sind Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren. Stichtag ist der 31. Dezember des laufenden Jahres. Mindestalter am Wettbewerbstag ist die Vollendung des 12. Lebensjahres.
- 1.4 Jede Wettbewerbsgruppe darf nur aus Jugendlichen der gleichen Gemeinde bestehen.
- 1.5 Anmeldeschluss für die Mannschaften ist fünf Monate vor dem Tag der Veranstaltung, es gilt der Anmeldetermin auf der Ausschreibung.
- 1.6 Die Startgebühr muss bis zum angegebenen Anmeldetermin auf das Konto des Ausrichters einbezahlt sein. Die Höhe der Startgebühr ist der Ausschreibung zu entnehmen.
- 1.7 Bei Verhinderung gemeldeter Teilnehmer können am Tag des Wettbewerbs Ersatzteilnehmer nachgemeldet werden.
- 1.8 Bei Nichtstarten oder Ausschluss einer Mannschaft wird das Startgeld nicht zurück erstattet.
- 1.9 Die persönliche Ausrüstung der Teilnehmer / -innen muss umfassen
 - a) Jugendhelm mit Kinnriemen nach den Richtlinien der Feuerwehren Bayerns oder Feuerweherschutzhelm mit Gurt.
 - b) Schutzanzug nach den Richtlinien für Jugendgruppen oder der Schutzanzug der Feuerwehren Bayern. Die Gruppe muss jedoch jeweils einheitlich gekleidet sein.
 - c) festes Schuhwerk laut Bekleidungsrichtlinie der DJF - Sicherheitsschuhwerk nach UVV . Tuch- oder Turnschuhe usw. sind nicht zugelassen.
 - d) zugelassene Feuerwehrhandschuhe (kurze oder lange Form) laut Bekleidungsrichtlinie der DJF.
- 1.10 Mannschaften, die nicht ordnungsgemäß nach Punkt 1.9 gekleidet sind, erhalten keine Startberechtigung.

2. Wettbewerb und Gerät

- 2.1 Der Wettbewerb besteht aus einem Feuerwehrhindernislauf und der Beantwortung von Testfragen.
- 2.2 Die Hindernisstrecke ist ca. 100 Meter lang, 5 Meter breit und ist mit 8 Hindernissen bestückt.
- 2.3 Leinen (30 Meter) liegen im Leinenbeutel an der betreffenden Station bereit. Nach jeder Übung werden die Leinenbeutel von den Helfern oder dem / der Teilnehmer / -in gestopft.
- 2.4 Der Wettbewerb wird mit Schutzhandschuhen durchgeführt. Bei Übung 4 „Knoten und Stiche“ können die Handschuhe ausgezogen werden.
- 2.5 Nach Beendigung des Hindernislaufes sind von jedem / r Teilnehmer /-in 10 Testfragen zu beantworten. Die Zeit beträgt 5 Minuten. Das sind die Testfragen A, B, C, D der Bayerischen Jugendleistungsprüfung in der aktuellen Fassung.
- 2.6 Als Grundlinie wird die Begrenzungslinie der Hindernisbahn verwendet.

3. Ablauf des Wettbewerbs

- 3.1 Die Startreihenfolge wird im Vorfeld durch das Organisationsgremium ausgelost.
- 3.2 Die Mannschaftsbetreuer sind dafür verantwortlich, dass sich die aufgerufenen Mannschaften sofort zur Startlinie der eingeteilten Bahn gehen und übergeben dem Bahnleiter die Startunterlagen.
- 3.3 Vor dem Start werden an die Mannschaften vier Brusttücher mit den Nummern 1 - 4 ausgegeben. Welche / r Teilnehmer / -in welche Nummer trägt, ist der Mannschaft freigestellt.
- 3.4 Die Teilnehmer / -innen mit den Nummern 1 und 2, sowie Nummer 3 und 4 bilden jeweils einen Trupp. Sie nehmen an der Startlinie folgende Aufstellung:

③	①
④	②
- 3.5 Zur Überprüfung der Namen und Geburtsdaten ist ein von der Gemeinde- / Stadtverwaltung beglaubigter Jugendfeuerwehrausweis der DJF oder das Dienstbuch dem jeweiligen Schiedsrichter vorzulegen. Nach Prüfung und Fertigmeldung der Mannschaft gibt der Starter für die bereitstehende Mannschaft den Startbefehl „Zur Übung fertig“. Die Zeitmessung beginnt mit dem Kommando „Fertig“.
- 3.6 Nach dem Start kuppeln Teilnehmer / -in 1 und 2 als Wassertrupp vier Saugschläuche zusammen (Station 1 bei Streckenmeter 10). Zum Kuppeln der Saugleitung müssen die Saugschläuche vom Boden angehoben werden gemäß FwDV 1/1. Teilnehmer / -in 3 und 4 geben Hilfestellung als Schlauchtrupp. Dann legt Teilnehmer / -in 1 die Halteleine und Teilnehmer / -in 2 die Ventilleine an, gemäß FwDV 3: Halbschläge unmittelbar vor den Kupplungen max. 20 cm entfernt. Leinen und Kupplungsschlüssel dürfen nicht vom Schlauchtrupp bereit gelegt werden.
- 3.7 Nach dem Kuppeln der Saugleitung begeben sich die Teilnehmer / -innen 3 und 4 zum Zielwurf mit dem Leinenbeutel (Leine 30 Meter lang mit Knebel). Der Leinenbeutel muss durch eine kreisförmige Öffnung (Unterkante 50 cm vom Boden) von 1 Meter Durchmesser der 7 Meter entfernten Zielwand geworfen werden und das Leinenende in den Haken des bereitstehenden Pfostens gehängt werden. Ein zweiter Versuch ist möglich. Teilnehmer / in 1 und 2 begeben sich zum Auswerfen eines C-Rollschlauches bei Streckenmeter 40. Der doppelt gerollte C-Schlauch muss innerhalb des 2 Meter breiten und 8 Meter langen Feldes zum Liegen kommen. Der Schlauch muss die 4 Meter Marke überrollen, siehe Bayerische Jugendleistungsprüfung. Die beiden Kupplungen werden außerhalb der vorderen Begrenzungslinie abgelegt.

- 3.8 Bei Streckenmeter 50 befindet sich das Knotengestell. Hier führt jede/r Teilnehmer / -in an dem mit seiner Nummer bezeichneten Platz den für ihn bestimmten Knoten aus. Teilnehmer / -in 1 und 3 „Mastwurf gestochen mit Spierenstich“, Teilnehmer / -in 2 und 4 den „Zimmermannsschlag“. Es sind zwei Versuche möglich, die Knoten müssen fest angezogen werden.
- 3.9 Teilnehmer / -in 3 und 4 kuppeln nun 3 C-Schläuche und ein dazugehöriges C-Strahlrohr zusammen und öffnen das Strahlrohr. Das Kuppeln mit 4 Händen erfolgt analog der Bayerischen Jugendleistungsprüfung. Am Festpunkt sind zwei Hände erlaubt. Die Kupplungen dürfen von einem/r Teilnehmer / -in aufgehoben werden. Beim Kuppeln darf nicht übergriffen werden. Das Strahlrohr darf erst nach dem Ankuppeln geöffnet werden.
Teilnehmer / -in 1 und 2 gehen durch den Kriechtunnel, Ein- und Ausstieg müssen gut abgepolstert sein und befestigen bei Streckenmeter 80 ein C-Strahlrohr mit C-Schlauch an einer herabhängenden Leine mittels Mastwurf und Halbschlag. Dabei müssen Teilnehmer / -in 1 und 2 gemeinsam kuppeln. Das C-Strahlrohr bleibt auch während des Aufhängevorgangs geschlossen. Der Mastwurf muss gemäß FwDV 3 angelegt werden, d.h. eine Schlaufe muss unmittelbar unterhalb der Kupplung sein, die andere Schlaufe muss unmittelbar oberhalb der Kupplung sein, analog der Bayerischen Jugendleistungsprüfung. Der Mastwurf darf erst nach dem Kuppeln angelegt werden.
- 3.10 Nach Beendigung dieser Übung überspringen alle vier Teilnehmer / -innen den Wassergraben, Außenmaß.: 1,80 Meter lang, 3 Meter breit und nehmen hinter der Ziellinie ihre Ausgangsstellung wieder ein, jedoch mit dem Rücken zur Wettbewerbsbahn. Die Zeitnahme erfolgt, sobald der / die letzte Teilnehmer / -in die Ziellinie überschritten hat.

4. Bewertung

- 4.1 Die Bewertung erfolgt durch geeignete Schiedsrichter / -innen aus den schwäbischen Stadt- / Landkreisen. Den Schiedsrichter / -innen stehen Bahnleiter und der Wettbewerbsleiter vor, die von der Jugendfeuerwehr Schwaben benannt werden.
- 4.2 Bei Meinungsverschiedenheiten, die nicht vom Bahnleiter geklärt werden können, entscheidet der Wettbewerbsleiter nach vorheriger Anhörung der Schiedsrichter, des Bahnleiters und des Gruppenbetreuers.
- 4.3 Wenn Hindernisse im laufenden Wettbewerb von Teilnehmern / -innen beschädigt werden, kann der Hindernislauf nicht wiederholt werden.
- 4.4 Die Wettbewerbsbahn darf von den Teilnehmern / -innen nicht verlassen werden.
- 4.5 Fehlerbewertung

	Frühstart	10 Punkte
Übung 1	Saugleitung werden nicht von Teilnehmer / -in 1 und 2 gekuppelt	10 Punkte
	Halte- und Ventilleine werden nicht von Teilnehmer / -in 1 und 2 angelegt	10 Punkte je Fall
	Falsches oder Nichtanlegen des Mastwurfes	15 Punkte
	Fehlen des freien Endes, mindestes 3 Meter	5 Punkte

	Halbschlag nicht unmittelbar vor der Kupplung	5 Punkte je Fall
	Saugleitung geht auf	30 Punkte
	Tätigkeit durch andere Teilnehmer / innen ausgeführt	10 Punkte je Fall
	Nicht wirksames Anlegen der Ventilleine	5 Punkte
	Saugleitung nicht nach FwDV 1/1 gekuppelt (Grundtätigkeiten)	10 Punkte
Übung 2	Tätigkeit durch andere Teilnehmer / -innen ausgeführt	10 Punkte je Fall
	Ziel verfehlt	10 Punkte
	Leine liegt direkt auf der Öffnung	10 Punkte
	Leinenende nicht im Haken abgelegt	5 Punkte
	Überschreiten der Grundlinie	5 Punkte je Fall
Übung 3	C-Schlauch liegt mit ganzer Schlauchbreite außerhalb der Begrenzungslinie	10 Punkte je Fall
	Kupplung nicht außerhalb der Begrenzungslinie abgelegt	5 Punkte je Fall
	4 Meter - Linie nicht erreicht	10 Punkte je Fall
	Tätigkeit durch andere Teilnehmer / -innen ausgeführt	10 Punkte je Fall
Übung 4	Knoten nicht festgezogen, falscher oder anderer Knoten	10 Punkte
Übung 5	C-Schläuche nicht von Teilnehmer / -innen 3 und 4 gemeinsam gekuppelt, außer Festpunkt	10 Punkte je Fall
	Kuppelung nicht ganz geschlossen	15 Punkte je Fall
	Strahlrohr nicht geöffnet	15 Punkte
	Strahlrohr vor dem Kuppeln geöffnet	15 Punkte
Übung 6	Teilnehmer / -innen 1 und 2 umlaufen den Kriechtunnel	30 Punkte
Übung 7	Kupplung nicht von Teilnehmer / -in 1 und 2 gemeinsam geschlossen	10 Punkte
	Unerlaubtes Öffnen des Strahlrohres beim Aufhängen	5 Punkte
	Mastwurf nicht ordnungsgemäß angelegt, eine Schlaufe vor der Kupplung und eine Schlaufe hinter der Kupplung - (falscher Knoten)	15 Punkte

	Knoten vor dem Kuppeln angelegt	15 Punkte
	Kupplung nicht ganz geschlossen	5 Punkte
	Halbschlag liegt nicht unterhalb des Mundstücks	5 Punkte
	Halbschlag fehlt, Strahlrohr oder Schlauch lösen sich von der Leine und fallen zu Boden	30 Punkte
Übung 8	Wassergraben seitlich umlaufen	30 Punkte
	Betretten des Wassergrabens, einschließlich Begrenzung	5 Punkte
	Station ausgelassen	30 Punkte
Gesamt	Schutzausrüstung beim Überqueren der Ziellinie nicht vollständig	5 Punkte je Fall
	Verlassen der Hindernisbahn	10 Punkte
	Falsche oder fehlende Antworten bei den Testfragen	2 Punkte

4.6 Als Testfragen werden die Fragebögen A, B, C, D der Bayerischen Jugendleistungsprüfung in der aktuellen Fassung verwendet.

4.7 Bei den Übungen 2, 4 und 7 sind zwei Versuche zulässig.

4.8 Wird eine Station ausgelassen, kann der / die Teilnehmer / -in zurücklaufen und diese Übung nachholen. Er / Sie muss dann aber ab der nachgeholten Station die Strecke durchlaufen, wie der Streckenverlauf vorgeschrieben ist. In diesem Fall erfolgt keine Fehlerbewertung.

4.9 Zum Ausgleich der Altersunterschiede zwischen den einzelnen Mannschaften, erhalten die Mannschaften je nach Durchschnittsalter folgende Punktzuschläge:

Gesamalter	Punkte	Gesamalter	Punkte
48 Jahre	0	61 und 62 Jahre	7
49 und 50 Jahre	1	63 und 64 Jahre	8
51 und 52 Jahre	2	65 und 66 Jahre	9
53 und 54 Jahre	3	67 und 68 Jahre	10
55 und 56 Jahre	4	69 und 70 Jahre	11
57 und 58 Jahre	5	71 und 72 Jahre	12
59 und 60 Jahre	6		

4.10 Die Punktzahl aus dem Hindernislauf ergibt sich aus der Laufzeit, dabei ergibt jede Sekunde einen Punkt plus die Punktzahl von den Stationen.

4.11 Die Summe der Punkte aus Punktvorgabe, Hindernislauf und Testfragen ergeben die Gesamtpunktzahl der Mannschaft.

4.12 Sieger des Wettbewerbs ist die Mannschaft mit der niedrigsten Punktzahl. Bei Punktgleichheit werden die Punktzahlen zur Bewertung herangezogen in der Reihenfolge:
 1. Fehlerpunkte beim Hindernislauf
 2. Fehlerpunkte bei den Testfragen
 3. Laufzeit

5. Preise

- 5.1 Die ersten Mannschaften erhalten einen Pokal.
- 5.2 Jede Mannschaft erhält eine Urkunde der JF Schwaben und möglicherweise ein Geschenk des Ausrichters.

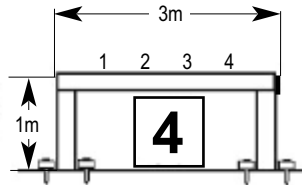
6. Allgemeines

- 6.1 Den Versicherungsschutz übernimmt die Feuerwehr der jeweiligen Mannschaft.
- 6.2 Sollte sich ein / e Teilnehmer / -in verletzen, muss dies der Wettbewerbsleitung sofort gemeldet werden. Die Unfallmeldung an den GUVV Bayern ist über die heimische Feuerwehr der Mannschaft selbständig zu machen.
- 6.3 Die Mannschaftsbetreuer haben dafür zu sorgen, dass die Mannschaft rechtzeitig zum Wettbewerb anwesend ist und der Bewerb nicht gestört wird. Die Wettbewerbsbahnen dürfen erst betreten werden, wenn die Mannschaft dazu aufgerufen wird.
- 6.4 Betreuer / -innen dürfen nicht mit auf die Wettbewerbsbahn.
- 6.5 Bei Abgabe der Meldung erkennt jede Mannschaft die Wettbewerbsrichtlinien an. Die Entscheidungen der Wettbewerbsleitung sind unanfechtbar.
- 6.6 Bei Teilnahme von Mädchen sind vom Ausrichter separate Umkleieräume zur Verfügung zu stellen.
- 6.7 Jede Mannschaft erhält eine Platzierungsliste und eine Kopie des Gesamtbewertungsblattes.
- 6.8 Der Wettbewerb wurde in dieser Form von KBM Gert Schätzl KJFW Landkreis Donau-Ries und KBM Josef Czernich nach Rücksprache mit den Stadt- und Kreisjugendwarte Schwabens erstellt und von den Stadt- und Kreisbrandräten Schwabens am 20. März 1987 mit Mehrheit genehmigt.
- 6.9 Eine Überarbeitung wurde von den Stadt- und Kreisjugendfeuerwehrwarten / - innen des Regierungsbezirks Schwaben am 15. Januar 1999 beschlossen.
- 6.10 Eine Überarbeitung wurde von den Stadt- und Kreisjugendfeuerwehrwarten / - innen des Regierungsbezirks Schwaben am 2. April 2003 beschlossen.
- 6.11 Eine Überarbeitung wurde von den Stadt- und Kreisjugendfeuerwehrwarten / - innen des Regierungsbezirks Schwaben am 20. Oktober 2007 beschlossen.
- 6.12 Eine Überarbeitung wurde von den Stadt- und Kreisjugendfeuerwehrwarten / - innen des Regierungsbezirks Schwaben am 26. März 2011 beschlossen.
- 6.13 Eine Überarbeitung wurde von den Stadt- und Kreisjugendfeuerwehrwarten / - innen des Regierungsbezirks Schwaben am 2. November 2013 beschlossen.
- 6.14 Eine Überarbeitung wurde von den Stadt- und Kreisjugendfeuerwehrwarten / - innen des Regierungsbezirks Schwaben am 7. November 2015 beschlossen.

Schwäbischer Leistungswettbewerb der Feuerwehrjugendgruppen

Wettkampfbahn

Mastwurf gestochen
Teiln. 1+3

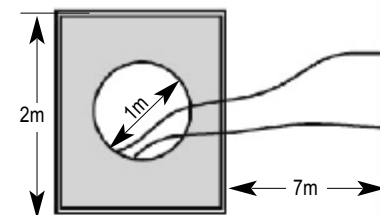
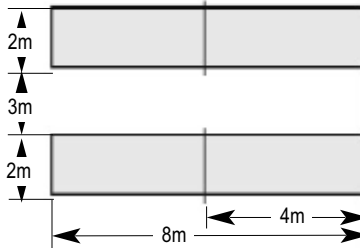


Zimmermannsschlag
Teiln. 2+4



Festpunkt

3
C-Schlauch auswerfen
Teiln. 1+2

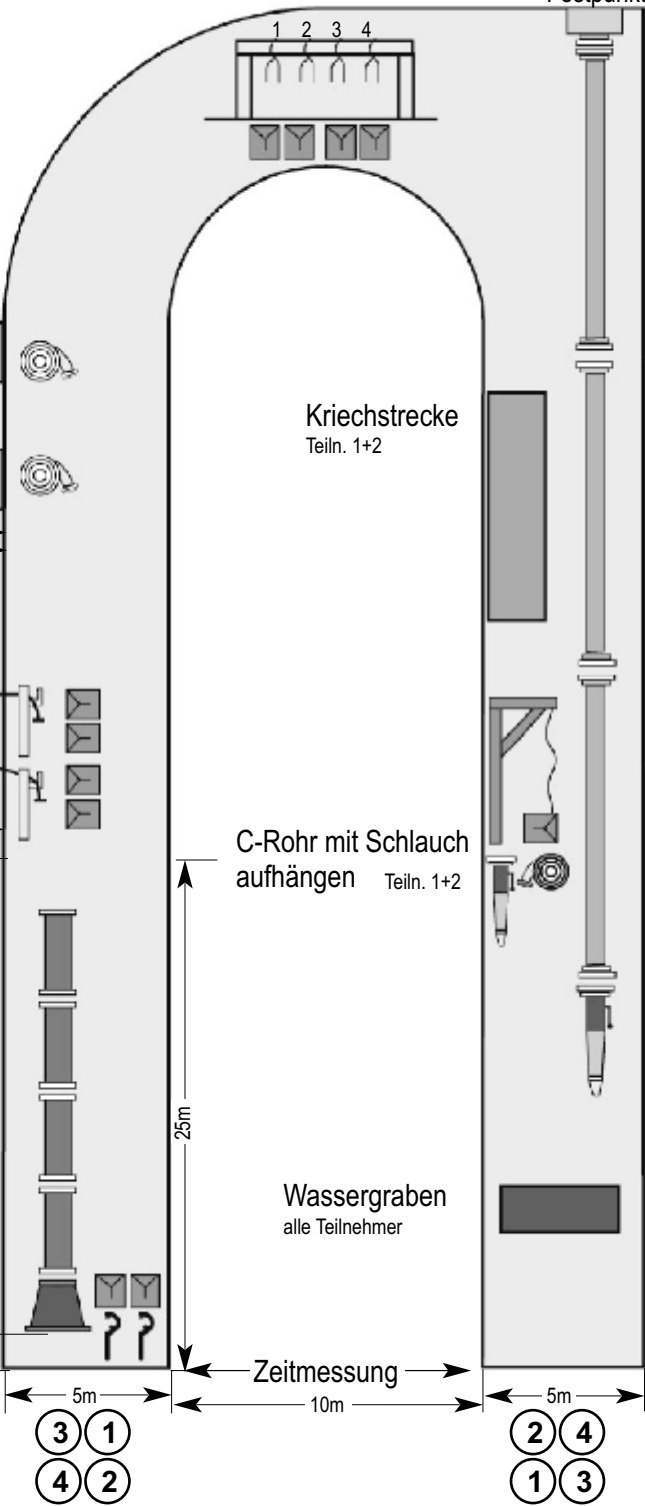


2
Zielwurf mit Leinenbeutel
Teiln. 3+4

1
Saugleitung kuppeln
Teiln. 1+2 als Wassertrupp
Teiln. 3+4 als Schlauchtrupp

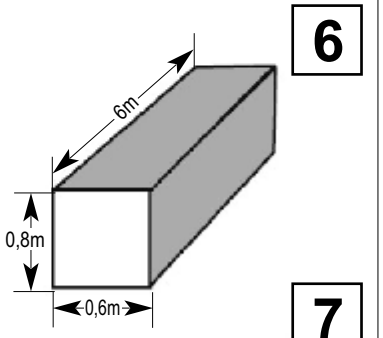
Start

Grundstellung

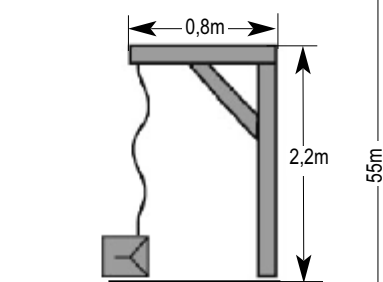


C-Schlauch kuppeln
Teiln. 3+4

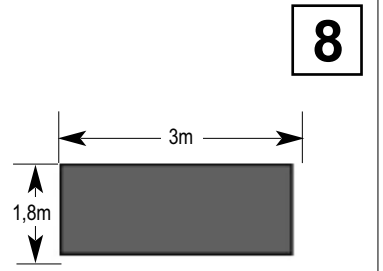
5



6

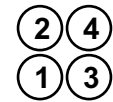


7



8

Ziel



Edgar-Ruprecht-Pokal der Feuerwehr-Jugendgruppen



Schuhe Teilnehmer zugelassen

**Sicherheitsstiefel
Gummi nach EN 345 S 5**



**Sicherheitsstiefel
Leder**



Schnür-Sicherheitsschuh

**Absatzhöhe:
mind. 1 cm !!!**



Schnür-Sicherheitsschuh

**Absatzhöhe:
mind. 1 cm !!!**



Alle anderen Schuhe werden mit Fehler belegt.

Edgar-Ruprecht-Pokal der Feuerwehr-Jugendgruppen

Schuhe Teilnehmer
nicht zugelassen

Halbschuh
Fehler



Turnschuh
Fehler



Turnschuh
Fehler

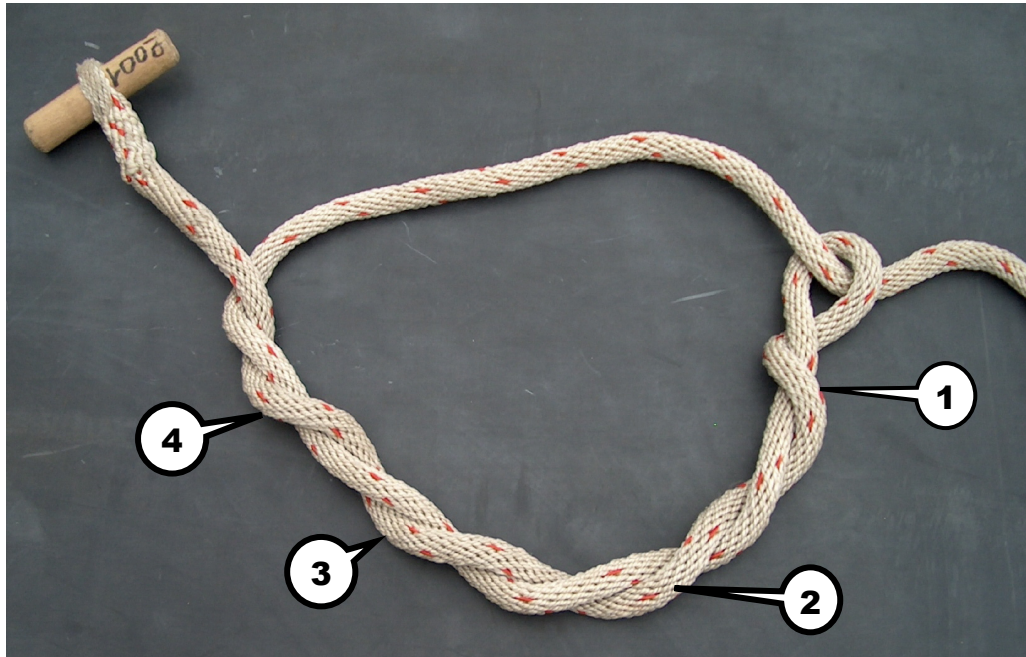


Schnürschuh
Fehler kein Knöchelschutz



**Knoten für den Edgar-Ruprecht-Pokal
der Feuerwehr-Jugendgruppen in Schwaben**

Zimmermannschlag



Beim Zimmermannschlag ist die Leine nach dem Herstellen der Öse (1)
noch 3x durchzuschlingen. (2-4)

Mastwurf gestochen mit Spierenstich



Mastwurf zum Aufziehen eines Strahlrohres (nach FwDV3)



Eine Schlaufe muss unmittelbar unterhalb der Kupplung sein, die andere Schlaufe muss unmittelbar oberhalb der Kupplung sein.
Unterhalb des Mundstückes ist ein Halbschlag anzulegen.

TESTFRAGEN A

(Ausgabe 2010)

Richtige Antwort(en) bitte ankreuzen!

Es können auch mehrere Antworten richtig sein!

			Zahl der Fehlerpunkte _____
1. Was bedeutet die Bezeichnung TSF?	<input type="checkbox"/> Tankspritzenfahrzeug	<input type="checkbox"/> Löschgruppenfahrzeug	
	<input type="checkbox"/> Tragkraftspritzenfahrzeug	<input type="checkbox"/> Transportfahrzeug für Feuerwehrdienstleistende	
2. Wer bestimmt den Einsatz eines zweiten C-Rohres?	<input type="checkbox"/> Melder	<input type="checkbox"/> Gruppenführer	
	<input type="checkbox"/> Angriffstruppführer	<input type="checkbox"/> Wassertruppführer	
3. Wofür sind Mehrzweckkleinen vorgesehen?	<input type="checkbox"/> Sichern der Saugleitung	<input type="checkbox"/> Absperren von Gefahrenbereichen	
	<input type="checkbox"/> Retten und Selbstretten	<input type="checkbox"/> Abschleppen von Fahrzeugen	
4. Warum werden beim Verlegen der Schläuche Schlauchhaspeln oder Schlauchtragekörbe verwendet?	<input type="checkbox"/> Leichterem Transport mehrerer Schläuche	<input type="checkbox"/> Schnelleres Verlegen der Schlauchleitung, wenn mehr als ein Schlauch erforderlich ist	
	<input type="checkbox"/> Damit die Schlauchreserve in der für den Angriffstrupp verlegten Schlauchleitung entfallen kann	<input type="checkbox"/> Damit bereits während des Verlegens der Schlauchleitung Wasser auf die Leitung gegeben werden kann	
5. Welches Löschgerät soll bei einem kleineren Entstehungsbrand in einem Zimmer, z. B. Brand eines Papierkorbes, eingesetzt werden?	<input type="checkbox"/> B-Rohr	<input type="checkbox"/> Kohlendioxidlöscher	
	<input type="checkbox"/> Kübelspritze	<input type="checkbox"/> Schaumrohr	
6. Welche Tätigkeiten dürfen und sollen Feuerwehranwärter ausführen?	<input type="checkbox"/> Spreizer im Einsatz vornehmen	<input type="checkbox"/> An Ausbildungsveranstaltungen teilnehmen	
	<input type="checkbox"/> Angriffstrupp bei Brandeinsätzen	<input type="checkbox"/> Schwere Lasten tragen	
7. Welche Teile gehören unbedingt zur persönlichen Schutzausrüstung der Feuerwehranwärter?	<input type="checkbox"/> Feuerwehraxt	<input type="checkbox"/> C-Schlauch	
	<input type="checkbox"/> Krawatte	<input type="checkbox"/> Feuerwehrhelm/Jugendschutzhelm	
	<input type="checkbox"/> Feuerwehrstiefel/festes Schuhwerk	<input type="checkbox"/> Schutzhandschuhe	
8. Für welche brennbaren Stoffe ist Wasser ohne Einschränkung als Löschmittel geeignet?	<input type="checkbox"/> Holz	<input type="checkbox"/> Benzin	
	<input type="checkbox"/> Metalle	<input type="checkbox"/> Teer	
	<input type="checkbox"/> Gase	<input type="checkbox"/> Überhitztes Fett	
9. Welche Gegenstände sind beim Aufbau der Wasserversorgung aus einem Unterflurhydranten erforderlich?	<input type="checkbox"/> Zumischer	<input type="checkbox"/> Druckbegrenzungsventil	
	<input type="checkbox"/> Standrohr	<input type="checkbox"/> Unterflurhydrantenschlüssel	
	<input type="checkbox"/> Mehrzweckleine	<input type="checkbox"/> B-Schläuche	
10. Wo dürfen Feuerwehranwärter, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, eingesetzt werden?	<input type="checkbox"/> Direkt am Brandherd	<input type="checkbox"/> Direkt am verunfallten Fahrzeug	
	<input type="checkbox"/> Unter Einhaltung weiterer Kriterien außerhalb des Gefahrenbereiches	<input type="checkbox"/> Ohne Einschränkung	

TESTFRAGEN B

(Ausgabe 2010)

Richtige Antwort(en) bitte ankreuzen!

Es können auch mehrere Antworten richtig sein!

			Zahl der Fehlerpunkte _____
1. Wo wird die Schlauchreserve verlegt?	<input type="checkbox"/> An der Feuerlöschkreiselpumpe	<input type="checkbox"/> Direkt beim vorgehenden Trupp	
	<input type="checkbox"/> In der Mitte zwischen Verteiler und Strahlrohr	<input type="checkbox"/> Am Verteiler	
2. Was ist zur Inbetriebnahme eines Überflurhydranten erforderlich?	<input type="checkbox"/> Überflurhydrantenschlüssel	<input type="checkbox"/> Verteiler	
	<input type="checkbox"/> Standrohr	<input type="checkbox"/> Druckbegrenzungsventil	
3. Wofür wird die Kúpelspritze verwendet?	<input type="checkbox"/> Speicher in Schlauchleitungen	<input type="checkbox"/> Löschen von Papierkorbbrand	
	<input type="checkbox"/> Löschen von brennbaren Gasen	<input type="checkbox"/> Sichern des Atemschutztrupps	
4. Warum wird bei der Vornahme eines C-Rohrs eine Schlauchreserve verlegt?	<input type="checkbox"/> Damit zusätzlich ein weiteres Rohr vorgenommen werden kann	<input type="checkbox"/> Damit kein Verteiler gebraucht wird	
	<input type="checkbox"/> Damit der Trupp, der das Rohr einsetzt, beweglich bleibt	<input type="checkbox"/> Damit sich der Trupp möglichst weit entfernt vom Brandherd aufstellen kann	
5. Wann muss der Feuerhelm getragen werden?	<input type="checkbox"/> Brandeinsatz	<input type="checkbox"/> Unterricht	
	<input type="checkbox"/> Fahrzeugpflege	<input type="checkbox"/> Einsatzübung	
6. Welche Schalterstellungen hat ein genormtes CM-Strahlrohr?	<input type="checkbox"/> Vollstrahl, Halt, Sprühstrahl	<input type="checkbox"/> Halt, Vollstrahl	
	<input type="checkbox"/> Vollstrahl, Sprühstrahl	<input type="checkbox"/> Halt, Sprühstrahl	
7. Welche Aufgaben hat der Melder in einer Löschrgruppe?	<input type="checkbox"/> Immer am Funkgerät bleiben	<input type="checkbox"/> Besondere Aufgaben übernehmen	
	<input type="checkbox"/> Vornahme des ersten C-Rohrs	<input type="checkbox"/> Nachrichten, Befehle und Rückmeldungen übermitteln	
8. Wie werden bewusstlose Personen gelagert?	<input type="checkbox"/> Sitzende Lagerung	<input type="checkbox"/> Auf dem Rücken liegend	
	<input type="checkbox"/> Oberkörper hochlegen	<input type="checkbox"/> Stabile Seitenlage	
9. Wieviele Feuerwehrdienstleistende sind zur Vornahme eines B-Rohrs mit Stützkrümmer mindestens erforderlich?	<input type="checkbox"/> 1 Feuerwehrdienstleistender	<input type="checkbox"/> 3 Feuerwehrdienstleistende	
	<input type="checkbox"/> 2 Feuerwehrdienstleistende	<input type="checkbox"/> 4 Feuerwehrdienstleistende	
10. Welcher Trupp ist beim Einsatz der Gruppe vorrangig für die Wasserversorgung bis zum Verteiler verantwortlich (Regelfall)?	<input type="checkbox"/> Angriffstrupp	<input type="checkbox"/> Wassertrupp	
	<input type="checkbox"/> Schlauchtrupp		

TESTFRAGEN C

(Ausgabe 2010)

Richtige Antwort(en) bitte ankreuzen!

Es können auch mehrere Antworten richtig sein!

		Zahl der Fehlerpunkte _____
1. Welche Wassermenge liefert in etwa ein CM-Strahlrohr mit Mundstück (5 bar Strahlrohrdruck)?	<input type="checkbox"/> 50 l/min	<input type="checkbox"/> 200 l/min
	<input type="checkbox"/> 100 l/min	<input type="checkbox"/> 400 l/min
2. Wer baut beim Einsatz der Löschruppe die Saugleitung auf (Regelfall)?	<input type="checkbox"/> Wassertrupp, Schlauchtrupp	<input type="checkbox"/> Wassertrupp, Angriffstrupp
	<input type="checkbox"/> Schlauchtrupp, Angriffstrupp	<input type="checkbox"/> Maschinist, Melder, Angriffstrupp
3. Aufgaben der Feuerwehr?	<input type="checkbox"/> Abschleppen von Kraftfahrzeugen	<input type="checkbox"/> Hilfe bei Katastrophen
	<input type="checkbox"/> Technische Hilfe bei Unfällen	<input type="checkbox"/> Retten von Menschen
	<input type="checkbox"/> Brandbekämpfung	<input type="checkbox"/> Hilfe bei Gefahrgutunfällen
4. Wie werden Feuerlöschschläuche grundsätzlich eingeteilt?	<input type="checkbox"/> Weiße und rote Schläuche	<input type="checkbox"/> Druck- und Saugschläuche
	<input type="checkbox"/> Kurze und lange Schläuche	<input type="checkbox"/> Angriffs- und Verteidigungsschläuche
5. Wozu ist ein Standrohr erforderlich?	<input type="checkbox"/> Zur Wasserentnahme aus flachem Gewässer	<input type="checkbox"/> Zum Zumischen von Schaummittel
	<input type="checkbox"/> Zur Wasserentnahme aus Überflurhydranten	<input type="checkbox"/> Zur Wasserentnahme aus Unterflurhydranten
6. Sie sind bei einer Übung als Wassertruppführer eingeteilt. Was tun Sie zu Beginn der Übung?	<input type="checkbox"/> Einsatzbefehl des Gruppenführers abwarten	<input type="checkbox"/> Sofort zum angenommenen Brandherd vorgehen
	<input type="checkbox"/> Am Verteiler bereitstellen	<input type="checkbox"/> Sofort Wasserversorgung aufbauen
7. Unter welchen Voraussetzungen dürfen Feuerwehranwärter ab 16 Jahren bei Einsätzen zu Hilfeleistungen herangezogen werden?	<input type="checkbox"/> Tragen einer Warnweste	<input type="checkbox"/> Aufsicht eines erfahrenen Feuerwehrdienstleistenden außerhalb des Gefahrenbereiches
	<input type="checkbox"/> Mitführen einer Handlampe	
8. Für welche Zwecke werden B-Schläuche vornehmlich verwendet?	<input type="checkbox"/> Löschen von kleinen Bränden	<input type="checkbox"/> Wasserförderung (Transport)
	<input type="checkbox"/> Angriff bei großem Wasserbedarf	<input type="checkbox"/> Schnellangriffseinrichtung
9. Wie werden einsatzbereite Druckschläuche in Feuerwehrfahrzeugen aufbewahrt?	<input type="checkbox"/> Als Rollschläuche in den eigentlich für tragbare Schlauchhaspel vorgesehenen Fächern	<input type="checkbox"/> In Schlauchtragekörben oder auf Schlauchhaspeln
	<input type="checkbox"/> Am Boden des Mannschaftsraumes	<input type="checkbox"/> Als einfach gerollte Schläuche in Fächern
10. Wie sind die Rohre an einem Verteiler anzuschließen?	<input type="checkbox"/> Erstes C-Rohr rechts, zweites C-Rohr links	<input type="checkbox"/> Drittes C-Rohr/Schaumrohr in der Mitte
	<input type="checkbox"/> Erstes C-Rohr links, zweites C-Rohr rechts	<input type="checkbox"/> Drittes C-Rohr/Schaumrohr links oder rechts

TESTFRAGEN D

(Ausgabe 2010)

Richtige Antwort(en) bitte ankreuzen!

Es können auch mehrere Antworten richtig sein!

		Zahl der Fehlerpunkte _____		
1. Wo werden die Feuerwehroleinen aufbewahrt?	<input type="checkbox"/>	Aufgewickelt im Feuerwehrfahrzeug am Pumpenbedienstand	<input type="checkbox"/>	Im Feuerwehroleinenbeutel im Mannschaftsraum der Feuerwehrfahrzeuge
	<input type="checkbox"/>	Auf dem Dach der Feuerwehrfahrzeuge	<input type="checkbox"/>	In besonderen Gerätekisten
2. Wer ist der „Träger“ der Freiwilligen Feuerwehr (Aufstellung, Ausrüstung und Unterhalt)?	<input type="checkbox"/>	Die Gemeinde	<input type="checkbox"/>	Der Landkreis
	<input type="checkbox"/>	Der Feuerwehrverein	<input type="checkbox"/>	Der Kommandant
3. Welche Stoffe sind brennbar?	<input type="checkbox"/>	Holz	<input type="checkbox"/>	Kunststoff
	<input type="checkbox"/>	Stein	<input type="checkbox"/>	Papier
4. Welche Aufgaben dürfen Feuerwehroleitende, die das 16. Lebensjahr vollendet und die Feuerwehr-Grundausbildung abgeschlossen haben, bei Einsätzen ausführen?	<input type="checkbox"/>	Technische Rettungsmaßnahmen zur Befreiung einer Person aus einem Pkw	<input type="checkbox"/>	Mitwirkung beim Aufbau von Schlauchleitungen außerhalb des unmittelbaren Gefahrenbereiches
	<input type="checkbox"/>	Retten von Personen über Feuerwehroleitern	<input type="checkbox"/>	Einsatz von B-Rohren
5. Wo wird das erste C-Rohr am Verteiler angeschlossen?	<input type="checkbox"/>	Am B-Eingang	<input type="checkbox"/>	In der Mitte
	<input type="checkbox"/>	Links	<input type="checkbox"/>	Rechts
6. Was sind die Aufgaben des Angriffstrupps beim Löscheinsatz einer Gruppe mit Bereitstellung?	<input type="checkbox"/>	Retten und Vornahme des ersten Rohrs nach Befehl des Gruppenführers	<input type="checkbox"/>	Wasserentnahme herrichten
	<input type="checkbox"/>	Wassertrupp beim Aufbau der Schlauchleitungen unterstützen	<input type="checkbox"/>	Schlauchbrücken auslegen
7. Aus wievielen Feuerwehrdienstleistenden besteht eine Staffel?	<input type="checkbox"/>	3 Feuerwehrdienstleistende	<input type="checkbox"/>	9 Feuerwehrdienstleistende
	<input type="checkbox"/>	2 Feuerwehrdienstleistende	<input type="checkbox"/>	6 Feuerwehrdienstleistende
8. Wer bestimmt die Lage des Verteilers?	<input type="checkbox"/>	Maschinist	<input type="checkbox"/>	Angriffstruppführer
	<input type="checkbox"/>	Schlauchtruppführer	<input type="checkbox"/>	Gruppenführer
9. Für welche Zwecke werden C-Druckschläuche vorwiegend verwendet?	<input type="checkbox"/>	Löschangriff	<input type="checkbox"/>	Wasserförderung über lange Schlauchstrecken
	<input type="checkbox"/>	Leitungen zwischen Hydrant und Feuerlöschkreiselpumpe	<input type="checkbox"/>	Auffüllen der Kübelspritze
10. Wie sollten gebrauchte, nasse Schläuche transportiert werden?	<input type="checkbox"/>	Nicht gerollt	<input type="checkbox"/>	Doppelt gerollt
	<input type="checkbox"/>	Einfach gerollt		



Kreisfeuerwehrverband Dillingen

Jugendfeuerwehr



Leistungsspanne der DJFW

(einmalig in der Jugendlaufbahn)



Die **LEISTUNGSSPANGE**
der DEUTSCHEN **JUGENDFEUERWEHR**



Ausbildungsfolien des
Fachausschusses Wettbewerbe
der DEUTSCHEN **JUGENDFEUERWEHR**

Genderhinweis. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dieser Präsentation auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.





Die LEISTUNGSSPANGE

- ▶ Höchste Auszeichnung
- ▶ Prüfung und Auszeichnung
- ▶ Krönung und Abschluss der Mitgliedschaft in der Jugendfeuerwehr





RICHTLINIE

- ▶ Die Abnahme erfolgt ausschließlich nach den „Richtlinien für d. Erwerb der Leistungsspange“
- ▶ Weiterhin sind die „Erläuterungen zur bundeseinheitlichen Durchführung und Bewertung“ zu beachten und anzuwenden.



RICHTLINIE - QUELLEN

▶ Helfer in der Jugendfeuerwehr



▶ Internetseite der
DEUTSCHEN **JUGENDFEUERWEHR**:

▶ www.jugendfeuerwehr.de / Schwerpunkte





FÜNFFACHE LEISTUNG

- ▶ Persönliche Haltung
- ▶ Geschlossenes Auftreten
- ▶ Schnelligkeit und Ausdauer
- ▶ Körpergewandtheit
- ▶ Feuerwehrtechnisches Wissen und Können
 - ▶ Erfolg versprechende Gemeinschaftsleistung in der Gruppe, der Stärkere hilft dem Schwächeren



VORAUSSETZUNGEN

- ▶ Am Tag der Abnahme mind. 1 Jahr Mitglied in der Jugendfeuerwehr
 - ▶ Maßgebend hierfür ist das Eintrittsdatum
- ▶ Gültiger Mitgliedsausweis der DEUTSCHEN **JUGENDFEUERWEHR**
 - ▶ Bewerber ausländischer Jugendfeuerwehren haben ihre Zugehörigkeit, das Eintrittsdatum und Geburtsdatum nachzuweisen
- ▶ 15 bis 18 Jahre
 - ▶ müssen in dem Jahr 15 sein oder werden
 - ▶ dürfen in dem Jahr nicht mehr 19 werden

77781
Mitgliedsausweis
der DEUTSCHEN JUGENDFEUERWEHR
im DEUTSCHEN FEUERWEHRVERBAND e.V.

Zuname _____
Vorname _____
Geburtsdatum _____
Straße _____
Wohnort _____

Bestätigung:
Der/Inhaber/dieses Mitgliedsausweises
war Mitglied der Jugendfeuerwehr

Gemeinde/Ort _____
von _____ bis _____
 ja nein *Zustimmung erteilt
Der/Inhaber/dieses Mitgliedsausweises
ist Mitglied der Jugendfeuerwehr
der Freiwilligen Feuerwehr

Stadt/Ort _____
seit dem _____
den _____
Unterschrift _____

Passfoto _____
Unterschrift des Inhabers _____



JAHRGÄNGE

- ▶ Stichtag 31. Dezember des Jahres
- ▶ Jahrgänge werden in der Januarausgabe der Zeitschrift „Lauffeuer“
- ▶ und auf der Internetseite der DEUTSCHEN **JUGENDFEUERWEHR** bekannt gegeben
www.jugendfeuerwehr.de





STIFTUNG UND VERLEIHUNG

- ▶ Vom Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes gestiftet
- ▶ Verleihung durch den Präsidenten des DFV, wenn Leistungen erbracht wurden
- ▶ Überreichung durch den Abnahmeberechtigten der DEUTSCHEN **JUGENDFEUERWEHR** im Auftrag des Präsidenten des DFV
- ▶ Am Tag der Abnahme im feierlichen Rahmen





TRAGeweISE

- ▶ Mitglieder der Jugendfeuerwehr im Original am Übungsanzug oberhalb der linken Brusttasche
- ▶ Feuerwehrangehörige, entweder als Original oder als Bandschnalle oberhalb der linken Brusttasche am Dienstanzug der Feuerwehr (siehe Richtlinie des DFV „Überreichung und das Tragen von Auszeichnungen“)



AUSSEHEN



- ▶ Aus Altsilber geprägtem Eichenlaub,
 - ▶ dem Sinnbild des Erfolges
- ▶ Mittelfeld das Abzeichen der DEUTSCHEN **JUGENDFEUERWEHR**, rotes Flammensymbol und blaue Wellenlinien
 - ▶ Einsatz der Feuerwehr bei Feuer- und Wassergefahr
- ▶ Eine Weltkugel mit der Tag- und Nachthälfte
 - ▶ Einsatz zu jeder Jahres- und Tageszeit



DISZIPLINEN

- ▶ Kugelstoßen
- ▶ Staffellauf
- ▶ Schnelligkeitsübung
- ▶ Löschangriff
- ▶ Fragenbeantwortung
- ▶ Gesamteindruck



BEKLEIDUNG

- ▶ Schnelligkeitsübung, Löschangriff:
 - ▶ Übungsanzug der DJF*
 - ▶ Schutzhelm der DJF*
 - ▶ festes Schuhwerk
 - ▶ Schutzhandschuhe*
- ▶ Fragenbeantwortung, Verleihung:
 - ▶ Übungsanzug der DJF*



* nach Bekleidungsrichtlinie der DEUTSCHEN **JUGENDFEUERWEHR**

BEKLEIDUNG

- ▶ Kugelstoßen, Staffellauf:
 - ▶ in Sportzeug
 - ▶ Spikes- und Stollenschuhe nicht zulässig





SCHNELLIGKEITSÜBUNG

Sinn

Die Schnelligkeitsübung stellt die Wasserförderung über eine lange Wegstrecke dar.



SCHNELLIGKEITSÜBUNG

- ▶ Vorschriftsmäßiges Auslegen und Kuppeln einer Schlauchleitung
 - ▶ Soll Wasserförderung über lange Strecken darstellen
- ▶ Zeit:
 - ▶ **Maximal 75 Sek**

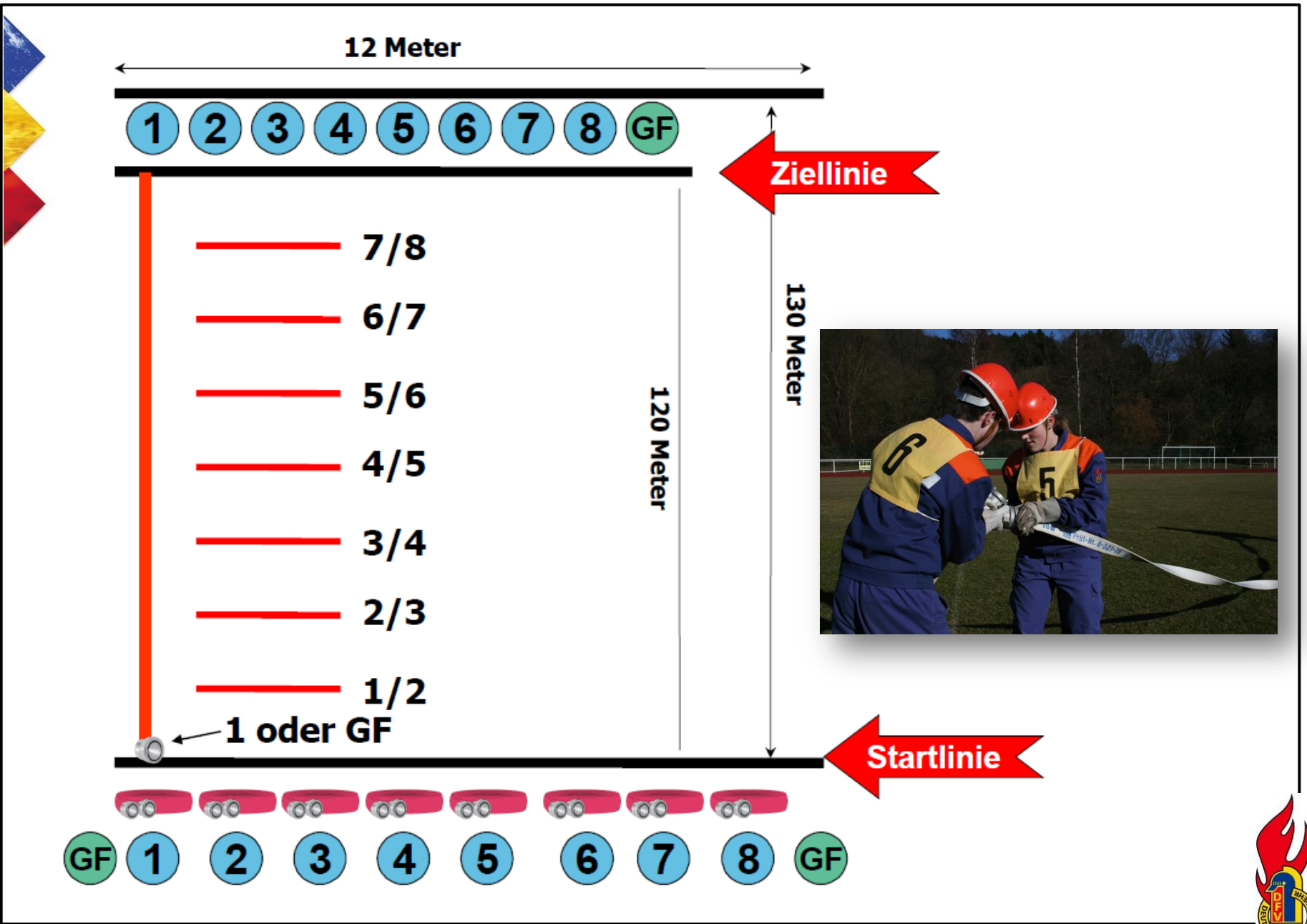




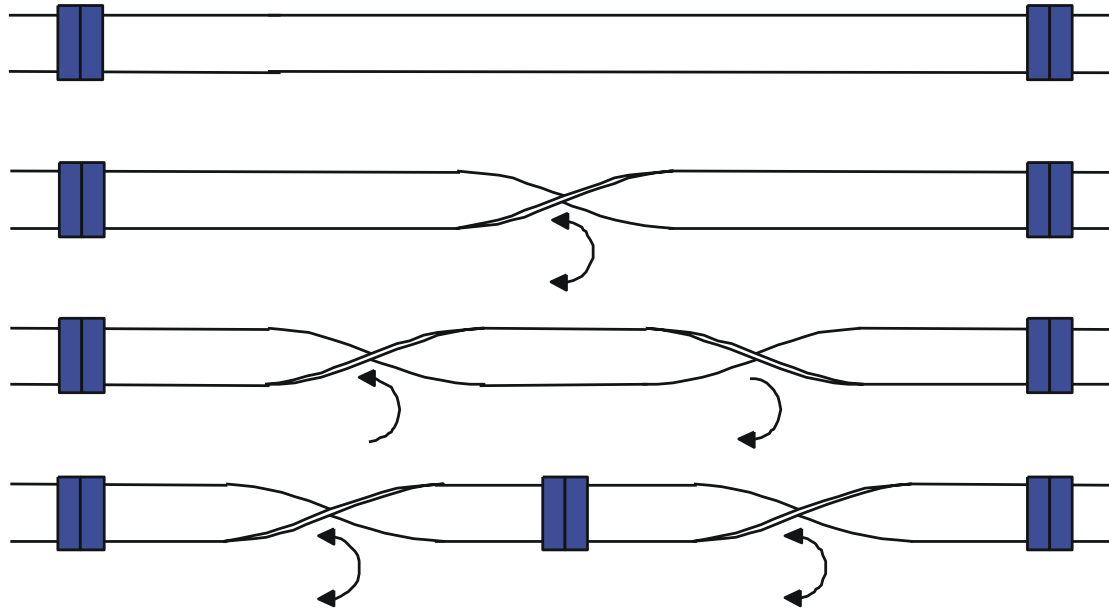
SCHNELLIGKEITSÜBUNG

- ▶ Die Gruppenmitglieder tragen Nummerntücher von 1 bis 8
- ▶ Der Gruppenführer trägt kein Brusttuch
 - ▶ oder Taktisches Zeichen mit „GF“
- ▶ Die Gruppe nimmt an der Startlinie hinter den Schläuchen Aufstellung rechts oder links der Festkupplung
- ▶ 8 doppeltgerollte C-Druckschläuche
 - ▶ die Schläuche müssen einheitlich liegen oder stehen

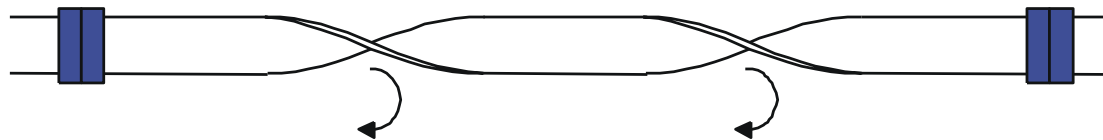




Keine Verdrehung



Verdrehung





NULLWERTUNG Schnelligkeitsübung

- ▶ Zeitüberschreitung
- ▶ Offenes Kupplungspaar
- ▶ Verdrehung innerhalb eines Schlauches
- ▶ Ein Gruppenmitglied hat nicht mit seinem Vorgänger bzw. Nachfolger (Ifd. Nr.) gekuppelt



BEWERTUNG Schnelligkeitsübung

- ▶ 0 Punkte über 75 sec ($>75,0s$)
- ▶ 1 Punkt bis 75 sec ($65,1-75,0s$)
- ▶ 2 Punkte bis 65 sec ($60,1-65,0s$)
- ▶ 3 Punkte bis 60 sec ($55,1-60,0s$)
- ▶ 4 Punkte bis 55 sec ($\leq 55,0s$)





LÖSCHANGRIFF

Sinn

Erlernen eines schulungsmäßigen Löschangriffs nach gültigen Feuerwehr-Dienstvorschriften



LÖSCHANGRIFF

- ▶ Vorführen eines schulmäßigen Löschangriffs einer Gruppe
- ▶ Nach gültigen Feuerwehr-Dienstvorschriften
 - ▶ FwDV 3, FwDV 1, UVV
- ▶ Unter Einhaltung der vorgegebenen Bedingungen
- ▶ Ohne Annahme von besonderen Lagen und Ausfall von Kräften

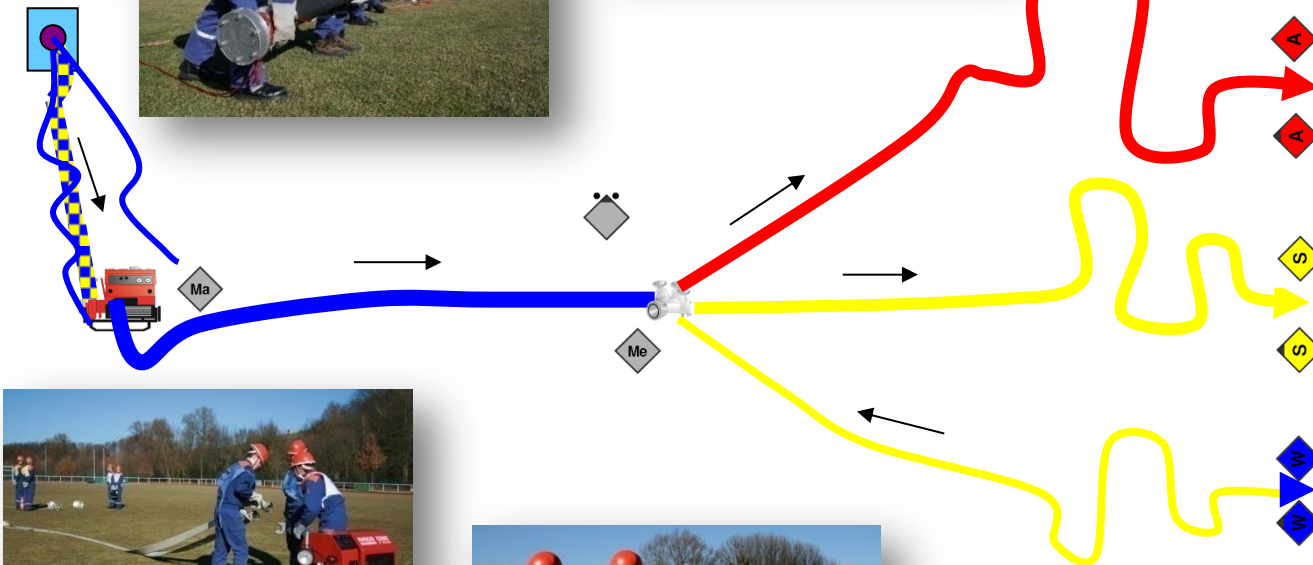


LÖSCHANGRIFF

- ▶ Ohne Bereitstellung
- ▶ Wasserentnahme offenes Gewässer
- ▶ 4 Saugschläuche
- ▶ Doppelt gerollte C-Schläuche
- ▶ Zügige Vornahme von 3 C-Rohren
- ▶ Die Gruppe legt das Gerät neben der TS ab

Beispiel:





Beispielskizze



NULLWERTUNG Löschangriff

- ▶ Es besteht theoretisch nicht die Möglichkeit, an einem Strahlrohr Wasser abzugeben



- Beispiele:
- Saugleitung wurde nicht an TS angeschlossen,
 - Knoten im B-Schlauch zum Verteiler
 - Verteiler verkehrt herum eingebaut



BEWERTUNG Löschangriff

- | | |
|-------------------------|--------------------|
| ▶ 0 Punkte mangelhaft | nicht bestanden |
| ▶ 1 Punkt genügend | bestanden |
| ▶ 2 Punkte befriedigend | befriedigend best. |
| ▶ 3 Punkte gut | gut bestanden |
| ▶ 4 Punkte sehr gut | sehr gut bestanden |





STAFFELLAUF

Sinn

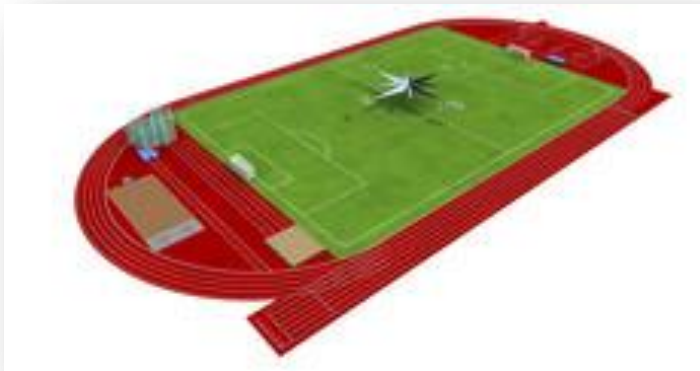
Die Schnelligkeit und Ausdauer der Jugendlichen zu trainieren



STAFFELLAUF

▶ Mögliche Laufbahnen

- ▶ 400 m Laufbahn in einem Stadion
 - ▶ 3 $\frac{3}{4}$ Runden
- ▶ 1500 m langer Weg, Straße usw.
 - ▶ Kürzere Wege mit Wendemarke sind möglich





STAFFELLAUF

- ▶ Durchlaufen einer Strecke von 1.500 Meter durch alle 9 Angehörigen der Gruppe
- ▶ In beliebig einzuteilenden Teilstrecken
- ▶ Als Stafette dient ein Staffelstab
- ▶ Beginnt mit dem ersten Läufer an der Startlinie
- ▶ Die übrigen Läufer werden entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit für längere oder kürzere Laufstrecken verteilt



STAFFELLAUF

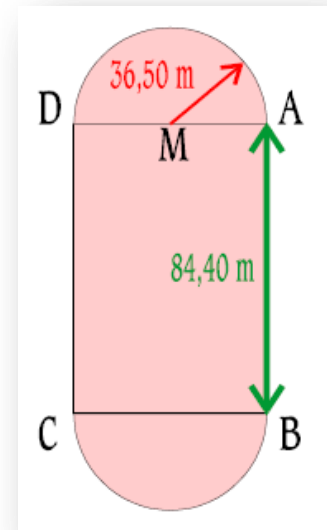
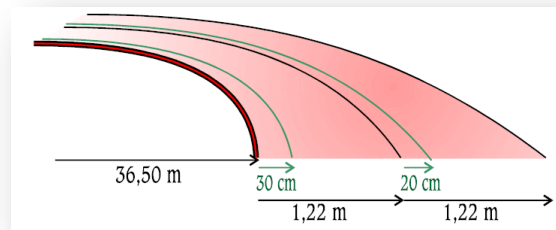
- ▶ Jeder Läufer darf nur einmal eingesetzt werden
- ▶ Bei jedem Wechsel ist der Staffelstab dem nächsten Läufer zu übergeben.
- ▶ Der letzte Läufer muss zur Erfüllung der Leistung den Staffelstab spätestens nach **4 Minuten 10 sec** durch das Ziel tragen.



STAFFELLAUF 400-m Laufbahn

▶ 400-m Laufbahn

- ▶ **zwei** parallele Geraden zu je **84,40 m** Länge
- ▶ **zwei** Halbkreiskurven mit je 36,50 m Radius, somit **114,67 m**
 - ▶ (Kurvenlänge an der Außenseite der Einfassung)
- ▶ Bei einem Bewegungsspielraum vom 30 cm (also Radius 36,80 m) ist die Gesamtlauflänge genau **400 m** lang.





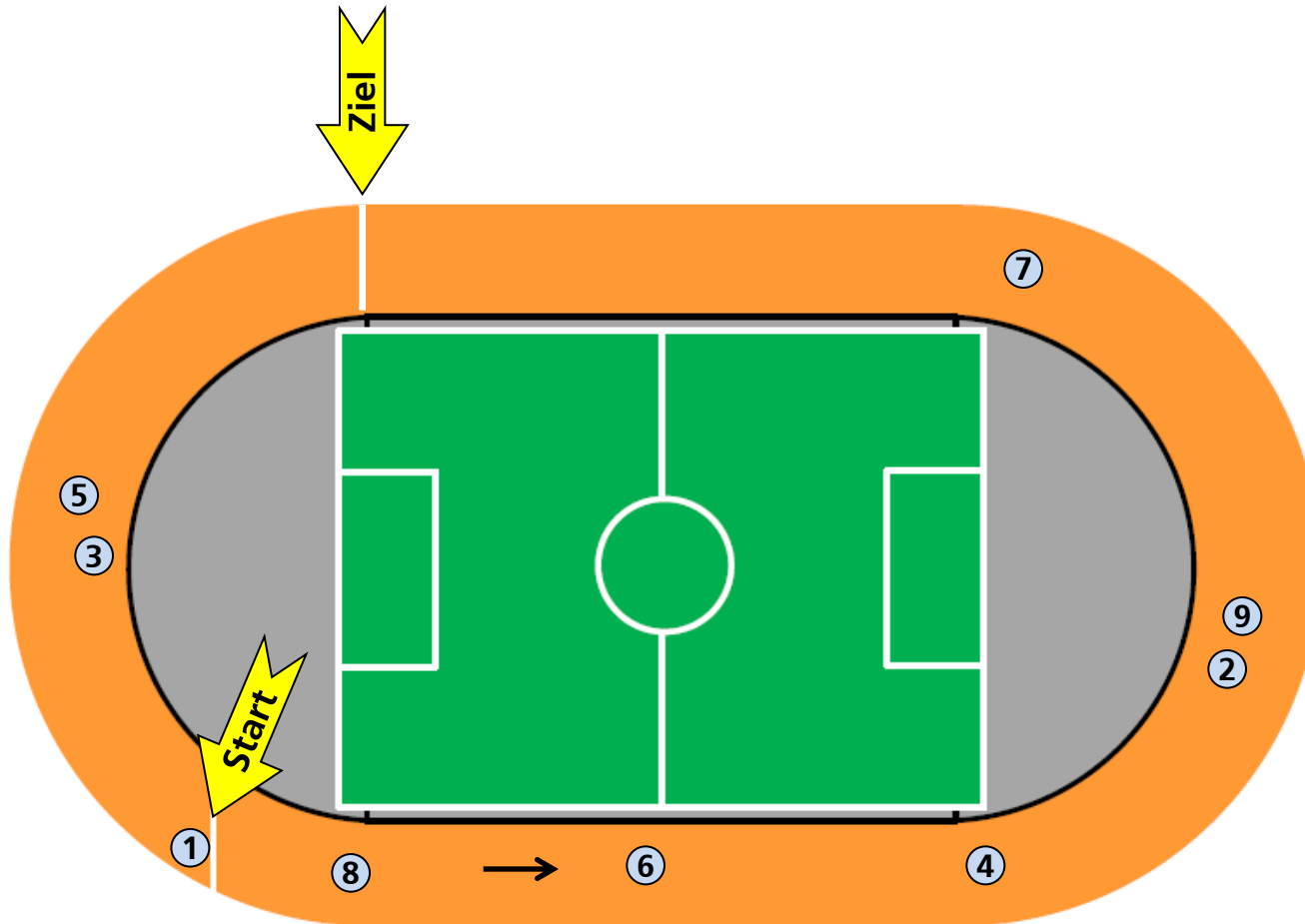
STAFFELLAUF 400-m Laufbahn

▶ 400-m Laufbahn

- ▶ Der Start für die Bahn 1 ist für den 1500m-Lauf an der Position wo der 300m-Lauf gestartet wird.
- ▶ Hieraus ergeben sich dann, nach $3 \frac{3}{4}$ Runden, bis zum Ziel die 1500m.
 - ▶ Für die anderen Bahnen sind von da die Vorgaben für die anderen Bahnen in Laufrichtung einzumessen



STAFFELLAUF 400-m Laufbahn



Beispiel:

L 1 – 150

L 2 – 200

L 3 – 150

L 4 – 250

L 5 – 100

L 6 – 150

L 7 – 200

L 8 – 150

L 9 – 150

$\Sigma = 1.500\text{m}$



NULLWERTUNG Staffellauf

- ▶ Zeitüberschreitung
- ▶ Verlassen der Laufbahn durch einen Läufer zur Erreichung eines Vorteils
- ▶ Es wurden nicht alle Gruppenmitglieder eingesetzt
- ▶ Ein Gruppenmitglied wird zweimal eingesetzt
- ▶ Der Staffelstab erreicht nicht die Ziellinie
- ▶ Dreimaliger Fehlstart
- ▶ Behinderung eines anderen Läufers





BEWERTUNG Staffellauf

- ▶ 0 Punkte über 4:10 min (>250s)
- ▶ 1 Punkt bis 4:10 min (>235-250s)
- ▶ 2 Punkte bis 3:55 min (>220-235s)
- ▶ 3 Punkte bis 3:40 min (>205-220s)
- ▶ 4 Punkte bis 3:25 min (\leq 205s)





KUGELSTOßEN

Sinn

Die Körperstärke und -gewandtheit der Jugendlichen zu trainieren



KUGELSTOßEN

- ▶ Es gibt 3 Möglichkeiten der Durchführung:
 - ▶ Auf einer Bahn von 80 m Länge und 6 m Breite
 - ▶ Aus dem Kugelstoßkreis
 - ▶ Von derselben Startlinie aus
 - ▶ es ist den Teilnehmern mitzuteilen, auf welche Art das Kugelstoßen durchgeführt wird





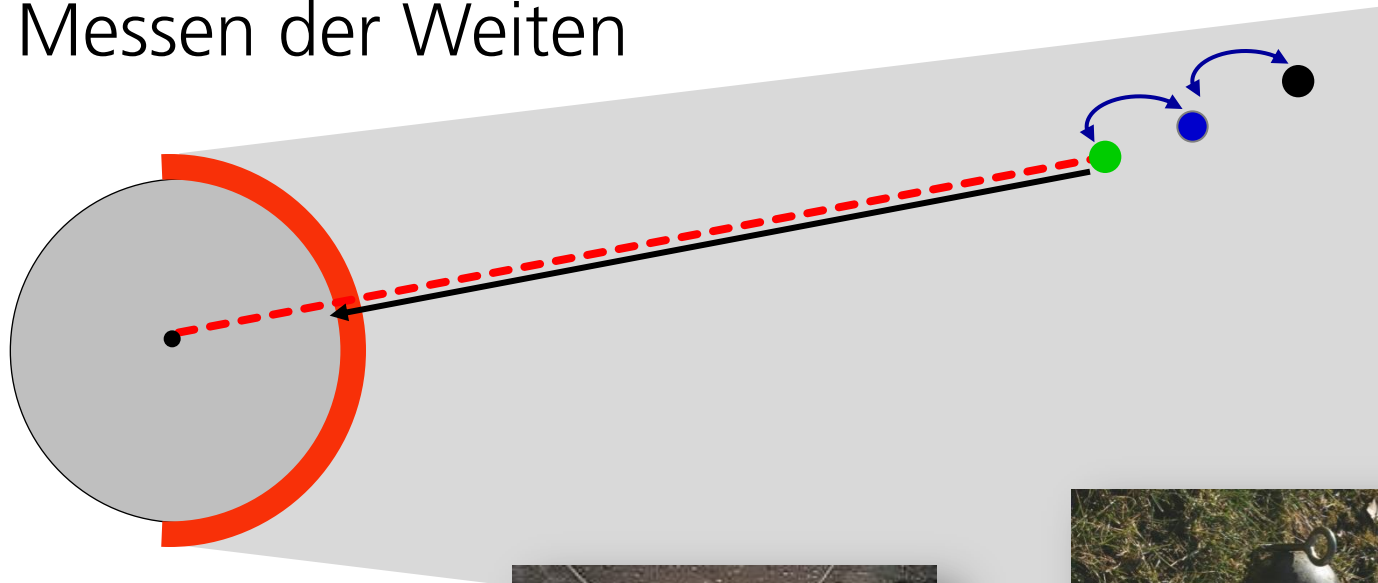
KUGELSTOßEN

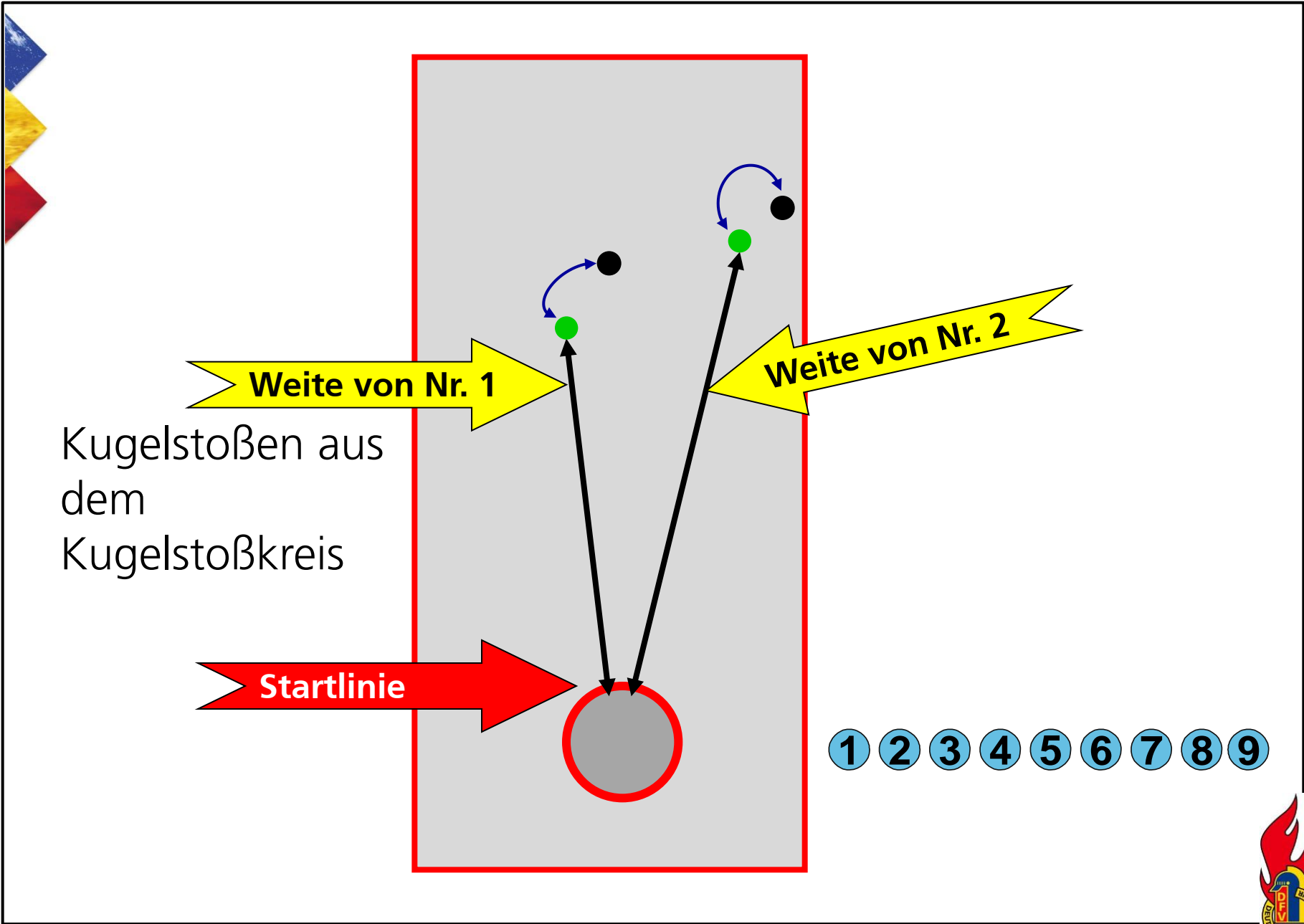
- ▶ Je einen Stoß aller 9 Angehörigen
- ▶ Männliche Bewerber haben dabei eine Kugel von 4 kg zu stoßen
- ▶ Weibliche Bewerber eine Kugel von 3 kg
- ▶ Jeweils ohne Anlauf (max. 2 Schritte)
- ▶ Mit dem letzten Stoß müssen mind. **55-Meter Gesamtweite** erreicht werden

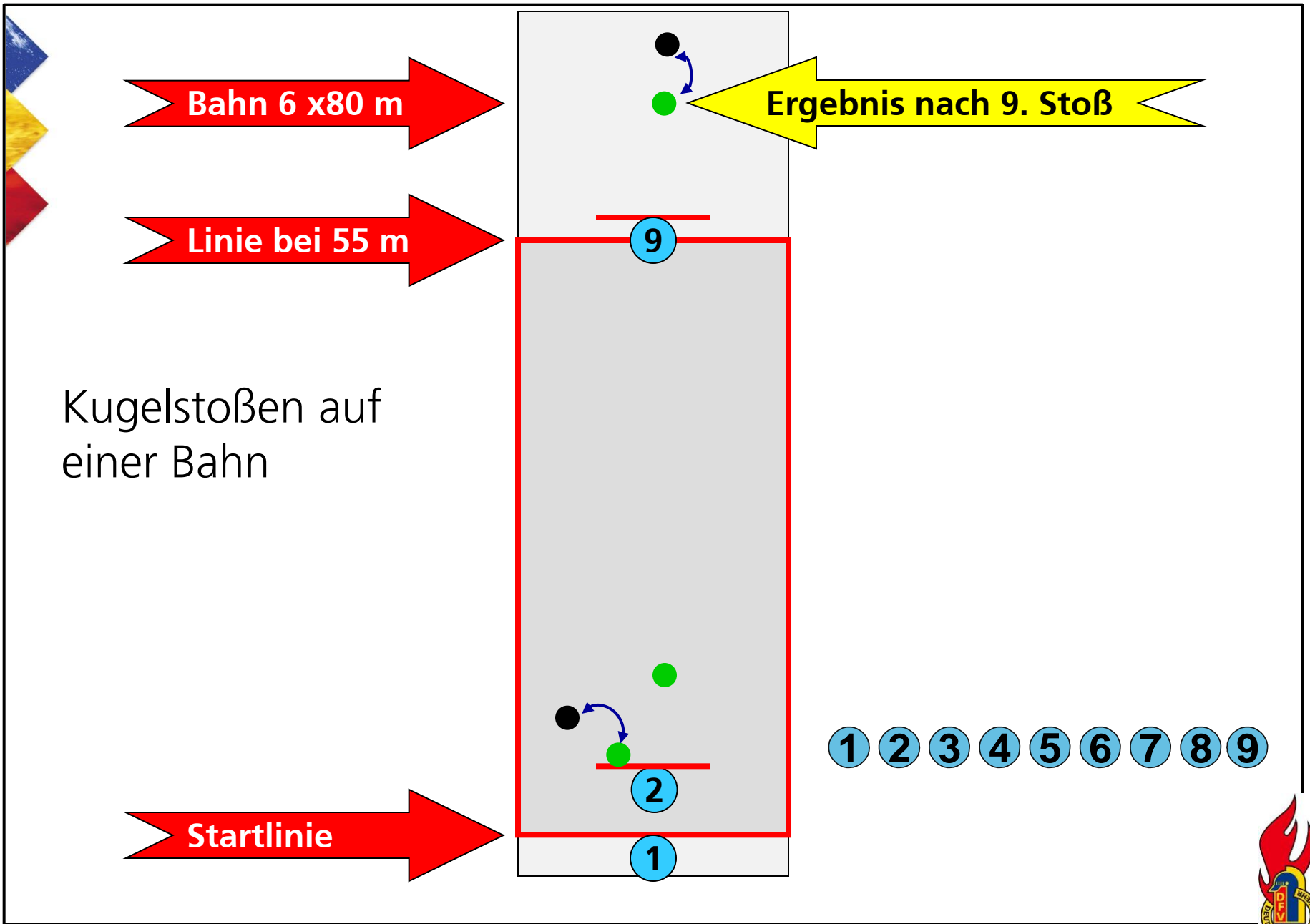


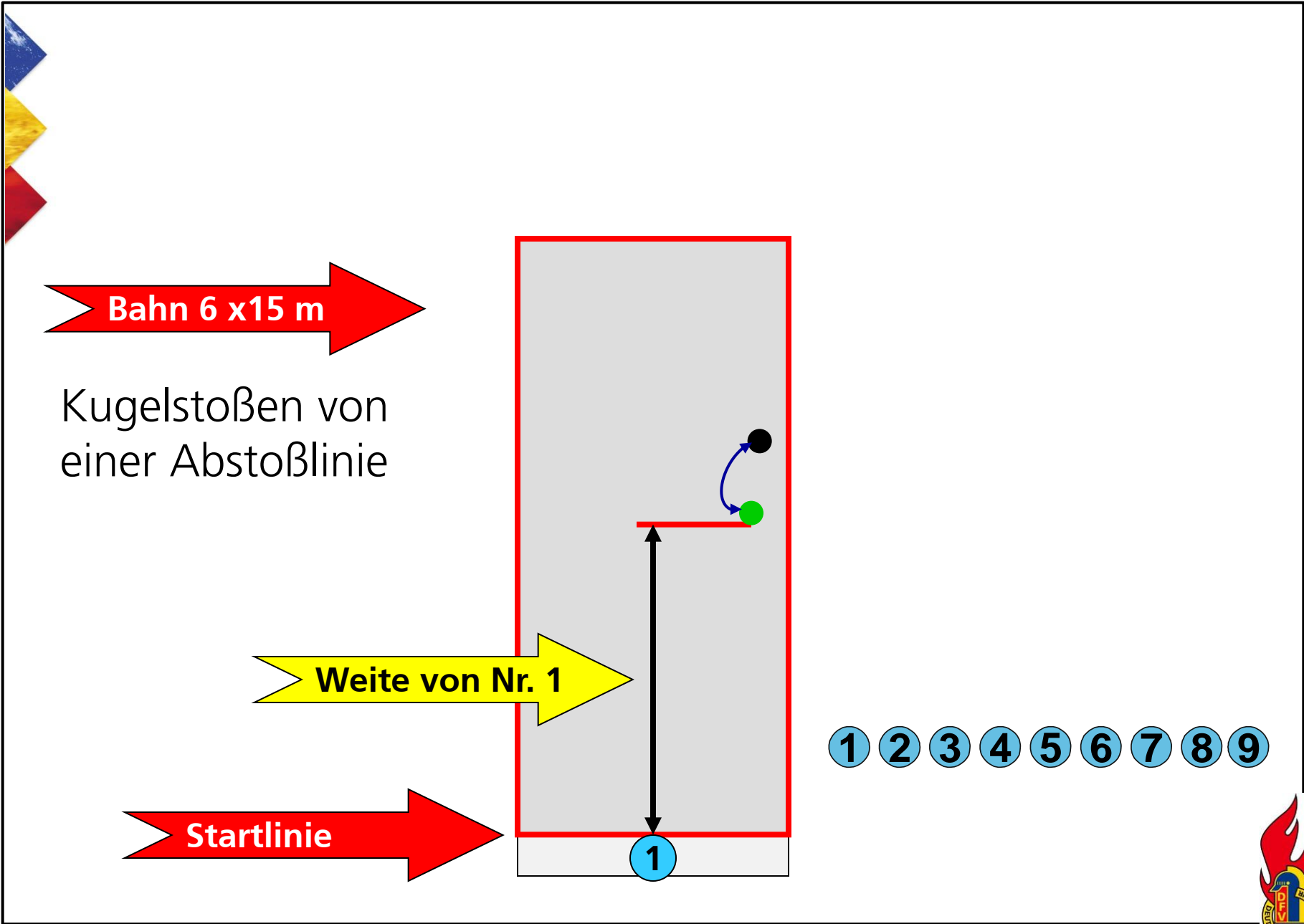
KUGELSTOßEN

► Messen der Weiten









NULLWERTUNG Kugelstoßen

- ▶ Mindestweite 55m nicht erreicht
- ▶ Beim Übertreten wird nur dieser Stoß nicht gewertet





BEWERTUNG Kugelstoßen

▶ 0 Punkte	unter	55 m (<55,00m)
▶ 1 Punkt	bis	59 m (55,00-59,00m)
▶ 2 Punkte	bis	64 m (59,01-64,00m)
▶ 3 Punkte	bis	70 m (64,01-70,00m)
▶ 4 Punkte	über	70 m (>70,00m)





FRAGENBEANTWORTUNG

Sinn

Feuerwehrtechnisches und allgemeines Wissen zu trainieren.



FRAGENBEANTWORTUNG

- ▶ Alle Angehörigen der Gruppe haben Fragen aus den folgenden Gebieten zu beantworten:
 - ▶ Organisation
 - ▶ Ausrüstung
 - ▶ Geräte
 - ▶ Löschmittel
 - ▶ Löschverfahren der Feuerwehr
 - ▶ Unfallverhütung
 - ▶ Gesellschafts- und Jugendpolitik



FRAGENBEANTWORTUNG

- ▶ Das Wissen der gesamten Bewerbergruppe
 - ▶ ca. 15-minütiges Gespräch durch den Wertungsrichter mit der Gruppe unter Ausschluss der Öffentlichkeit
 - ▶ Herkunft, örtliche Gegebenheiten der Feuerwehr, von der die Bewerbergruppe kommt, sollten berücksichtigt werden
- ▶ Fragenkataloge oder Ähnliches haben hier keine Berechtigung





NULLWERTUNG Fragenbeantwortung

- ▶ Die Fragen konnten von der Bewerbergruppe nicht ausreichend beantwortet werden.





BEWERTUNG Fragenbeantwortung

- | | |
|-------------------------|--------------------|
| ▶ 0 Punkte mangelhaft | nicht bestanden |
| ▶ 1 Punkt genügend | bestanden |
| ▶ 2 Punkte befriedigend | befriedigend best. |
| ▶ 3 Punkte gut | gut bestanden |
| ▶ 4 Punkte sehr gut | sehr gut bestanden |





GESAMTEINDRUCK

Sinn

Gute persönliche Haltung sowie geordnetes und geschlossenes Auftreten sollen erlernt werden



GESAMTEINDRUCK

- ▶ Jeder Wertungsrichter beurteilt für seinen Bereich den Gesamteindruck der Gruppe
- ▶ Der Durchschnitt wird als Punktzahl ermittelt
- ▶ Es wird hier nicht die Leistung, sondern das Verhalten der Gruppe während der Übungen bewertet





GESAMTEINDRUCK Kriterien

- ▶ Wie geht die Gruppe miteinander um?
- ▶ Wie steht und verhält sich die Gruppe beim Antreten?
- ▶ Wie meldet sich der Gruppenführer beim Übungsleiter?
- ▶ Wie verhalten sich die einzelnen Gruppenmitglieder untereinander?
- ▶ Wie verhält sich die Gruppe während der Übung?





BEWERTUNG Gesamteindruck

- | | |
|-------------------------|--------------------|
| ▶ 0 Punkte mangelhaft | nicht bestanden |
| ▶ 1 Punkt genügend | bestanden |
| ▶ 2 Punkte befriedigend | befriedigend best. |
| ▶ 3 Punkte gut | gut bestanden |
| ▶ 4 Punkte sehr gut | sehr gut bestanden |





GESAMTBEWERTUNG

Aus den Bewertungen muss die Gruppe eine Gesamtpunktzahl von mindestens 10 Punkten erreichen





GESAMTBEWERTUNG

- ▶ Die Gruppe hat bestanden, wenn sie:
 - ▶ aus den Bewertungen eine Gesamtpunktzahl von mindestens 10 Punkten erreicht hat und keine 0-Wertung vorliegt
 - ▶ einschließlich Gesamteindruck





GESAMTBEWERTUNG

- ▶ Die Gruppe ist durchgefallen, wenn:
 - ▶ sie weniger als 10 Gesamtpunkte erreicht hat
 - ▶ der Gesamteindruck der Gruppe mangelhaft ist
 - ▶ eine 0-Wertung beim Löschangriff oder der Fragenbeantwortung vorliegt
 - ▶ eine 0-Wertung bei Staffellauf, Kugelstoßen oder Schnelligkeitsübung im zweiten Versuch nicht korrigiert werden konnte





WIEDERHOLUNG am gleichen Tag

- ▶ Bei Erreichen von 10 Punkten
 - ▶ es dürfen nur Staffellauf, Kugelstoßen oder die Schnelligkeitsübung wiederholt werden
 - ▶ vor einer Wiederholung müssen **ALLE** Disziplinen von der Gruppe durchgeführt sein
 - ▶ nur **EIN** nicht bestandener Übungsteil darf **EINMAL** wiederholt werden





WIEDERHOLUNG nach 4 Wochen

- ▶ Bei weniger als 10 Gesamtpunkte
- ▶ Wenn der Gesamteindruck mangelhaft ist
- ▶ Wenn eine 0-Wertung beim Löschangriff oder der Fragenbeantwortung vorliegt
- ▶ Bei mehr als einer 0-Wertung
- ▶ Es müssen alle Disziplinen wiederholt werden





WERTUNGSRICHTER

Die Bewertung erfolgt durch den
Abnahmeberechtigten der DEUTSCHEN
JUGENDFEUERWEHR und den 5 Wertungsrichtern

Genderhinweis. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dieser Präsentation auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.





WERTUNGSRICHTER

- ▶ Die Übungen werden bewertet von:
 - ▶ **Schnelligkeitsübung**
 - ▶ Wertungsrichter 1 und 1 Zeitnehmer
 - ▶ **Kugelstoßen**
 - ▶ Wertungsrichter 2 und 1 Zielrichter
 - ▶ **Staffellauf**
 - ▶ Wertungsrichter 3 und 1 Zeitnehmer





WERTUNGSRICHTER

- ▶ Die Übungen werden bewertet von:
 - ▶ Löschangriff
 - ▶ Wertungsrichter 4 und 3 Bewerber
 - ▶ Fragenbeantwortung
 - ▶ Wertungsrichter 5
 - ▶ Gesamteindruck
 - ▶ Jeder Wertungsrichter für sich beurteilt den Gesamteindruck der Gruppe
 - ▶ Der Durchschnittswert wird als Punktezahl eingetragen





ÜBUNGSPLATZ/ÜBUNGSBAHN

Für die Vorbereitung und Herrichtung ist die örtliche Feuerwehrorganisation verantwortlich.





ÜBUNGSPLATZ

▶ Kugelstoßen

- ▶ Bahn von 80 m Länge und 6 m Breite mit Start- und Ziellinie in 55 m Abstand
- ▶ oder 15 m Länge und 6 m Breite
- ▶ oder Kugelstoßkreis

▶ Staffellauf

- ▶ Laufbahn von 1500 m
- ▶ Start- und Ziellinie
- ▶ Kennzeichnung mind. alle 100 m, besser alle 50 m





ÜBUNGSPLATZ

- ▶ Schnelligkeitsübung
 - ▶ Bahn von 130 m Länge und 12 m Breite
 - ▶ Start- und Ziellinie in 120 m Abstand
 - ▶ eine Festkupplung an der Startlinie
 - ▶ Markierungen in je 15 m Abstand
- ▶ Löschangriff
 - ▶ Bahn von 12 m Breite und 90 m Länge
- ▶ Fragenbeantwortung
 - ▶ geeigneter Raum oder Platz mit Sitzmöglichkeiten





GERÄTE

Die örtliche Feuerwehrorganisation stellt die erforderlichen Geräte und Hilfsgeräte für die Abnahme zur Verfügung





GERÄTE

- ▶ Schnelligkeitsübung
 - ▶ Festkupplung, 8 C-Druckschläuche (15 m)
 - ▶ 2 Stoppuhren, Nummerntücher
- ▶ Kugelstoßen
 - ▶ 1 Kugel von 3 kg und 1 Kugel von 4 kg
 - ▶ 2 Holzplatten, Maßband, Nummerntücher
- ▶ Staffellauf
 - ▶ 1 Staffelstab als Stafette, 2 Stoppuhren
 - ▶ Nummerntücher





GERÄTE

- ▶ Löschangriff
 - ▶ nach den Feuerwehr-Dienstvorschriften
 - ▶ Taktische Zeichen
- ▶ Fragenbeantwortung
 - ▶ 1 Tisch, Sitzgelegenheiten
 - ▶ für mindestens 10 Personen





DURCHFÜHRUNG

Die Durchführung erfolgt in der Regel mindestens auf Kreisebene





DURCHFÜHRUNG

- ▶ Die Abnahme kann nur durch einen Abnahmeberechtigten der DJF erfolgen
- ▶ Die Organisation der Leistungsbewertung obliegt dem KJFW/LJFW bzw. FBL Wettbewerbe
- ▶ Beschaffung der benötigten Wertungsblätter/Auswertungsprogramm und der Leistungsspangen erfolgt nur durch den LJFW bzw. FBL Wettbewerbe





DURCHFÜHRUNG

- ▶ Kosten der Abnahme trägt der Veranstalter, bzw. nach jeweiliger Länderregelung
- ▶ Die ordnungsgemäße Durchführung und Abnahme der Leistungsbewertung wird durch den Abnahmeberechtigten der DEUTSCHEN **JUGENDFEUERWEHR** auf dem Wertungsbogen bestätigt





DURCHFÜHRUNG

- ▶ Der Abnahmeberechtigte bestätigt durch Eintragung im Mitgliedsausweis (mit Datum und Stempel) die Verleihung der Leistungsspange
 - ▶ Die Bestätigung im Mitgliedsausweis entfällt bei Bewerbern ausländischer Jugendfeuerwehren
 - ▶ sofern diese keinen Mitgliedsausweis ihrer Jugendfeuerwehr besitzen
 - ▶ Bewerber ausländischer Jugendfeuerwehren können eine Urkunde erhalten, diese ist bei der DEUTSCHEN **JUGENDFEUERWEHR** zu beziehen
 - ▶ Mitglieder deutscher Jugendfeuerwehren mit Migrationshintergrund sind keine Ausländer im Sinne dieser Richtlinie!



QUELLENVERWEIS



- ▶ Text und Layout:
 - ▶ Jürgen Kindelberger, FBL Wettbewerbe RP, 2013
 - ▶ Helge Weber, VFA Wettbewerbe DJF, redaktionelle Überarbeitung Februar 2016
- ▶ Fotos:
 - ▶ Wurden von der Redaktion LAUFFEUER, Zeitschrift der DJF zur Verfügung gestellt.
 - ▶ (www.lauffeuer-online.de).
 - ▶ Die Bilder zeigen die Kreisjugendfeuerwehr Untertaunus
- ▶ erarbeitet in Zusammenarbeit mit dem Fachausschuss Wettbewerbe der DJF





Kreisfeuerwehrverband Dillingen

Jugendfeuerwehr



Zeltlager Jugendfeuerwehr Landkreis Dillingen

Beispiel aus 2019

Ort und Ausrichter wechselt jedes Jahr



Kreisfeuerwehrverband Dillingen

Jugendfeuerwehr



**Einladung und Programm
zum Jugendzeltlager in Villenbach
vom 19. - 21. Juli 2019
auf dem Sportgelände/Freilichtbühne**





Kreisfeuerwehrverband Dillingen

Jugendfeuerwehr



Grusswort 1. Bürgermeister



Liebe Mädchen und Jungen, liebe Zeltlagerteilnehmerinnen und Zeltlagerteilnehmer. Ich heiße alle Kinder, Jugendlichen, Betreuer und Gäste im Namen von Gemeinderat und allen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Villenbach sehr herzlich zum Zeltlager 2019 der Kreisjugendfeuerwehr Dillingen willkommen.

Die Gemeinde Villenbach hat insgesamt fünf Ortsteile in denen drei freiwillige Feuerwehren einzeln oder gemeinsam im Einsatz sind. Das Erfolgsrezept der guten Zusammenarbeit ist ein kameradschaftliches und freundschaftliches Miteinander aller Wehren. Dafür möchte ich mich bei allen Feuerwehrdamen und Feuerwehrmännern bedanken.

Auch den vielen Helferinnen und Helfern, die das Lager in den letzten Monaten und Wochen organisiert und vorbereitet haben, mein herzlicher Dank. Sie haben euch ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, damit ihr einige ereignisreiche und hoffentlich unvergessene Tage in Villenbach verbringen könnt.

Genießt die Zeit! Ich wünsche euch schönes Wetter, eine gute Stimmung, ein gutes Miteinander und viel Spaß.

Werner Filbrich
1. Bürgermeister



Kreisfeuerwehrverband Dillingen



Jugendfeuerwehr

Grusswort Kreisbrandrat

In Schwaben leisten ca. 5000 Jugendliche Feuerwehrdienst in den Feuerwehren unserer Städte und Gemeinden. Diese Jungen und Mädchen sind in ungefähr 500 Jugendgruppen organisiert.

Für die Feuerwehren, die sich dieser Jugendarbeit verschrieben haben, bedeutet dies, nicht unerheblichen Aufwand zur Ausbildung und Motivation des Nachwuchses.



Für uns Feuerwehren ist aber genau diese Jugendarbeit unverzichtbar, um in der Zukunft genügend Nachwuchs für unseren Feuerwehrdienst zu gewinnen. Dafür sehr herzlichen Dank der Kreisbrandinspektion.

Auch dieses Jahr wirkt das Technische Hilfswerk der Ortsgruppe Dillingen mit ihrem Verpflegungstrupp beim Zeltlager mit. Ich darf mich für diese Zusammenarbeit schon jetzt bedanken und bin mir sicher, dass wir an diesem Wochenende sehr gut verpflegt werden.

Ich möchte besonders unserem Kreisjugendfeuerwehrwart Claus Zimmermann und seiner Vorstandschaft für die Organisation danken.

Die Vorbereitungen sind getroffen, jetzt liegt es an Euch, möglichst zahlreich an dieser Veranstaltung teilzunehmen und ein kameradschaftliches Wochenende im Kreis der Jugendgruppen der Landkreisfeuerwehren zu erleben.

Ich wünsche allen Teilnehmer ein freundschaftliches und unfallfreies Zeltlager 2019.

Frank Schmidt
Kreisbrandrat



Kreisfeuerwehrverband Dillingen

Jugendfeuerwehr



Programm

Freitag, 19. Juli

14.00 - 17.00	Uhr – Anreise
17.00	Uhr – Abendessen
18.30	Uhr – Kirchgang
19.00	Uhr – Jugendgottesdienst
20.15	Uhr – Zelt Quiz und Lagerfeuer





Kreisfeuerwehrverband Dillingen

Jugendfeuerwehr



Samstag, 20. Juli

7.30	Uhr – Frühstück
9.00	Uhr – Jugendleistungsprüfung
12.30	Uhr – Mittagessen
14.00	Uhr – Spiel ohne Grenzen
17.30	Uhr – Siegerehrung
18.00	Uhr – Abendessen
19.00	Uhr – Völkerballturnier und Lagerfeuer





Kreisfeuerwehrverband Dillingen

Jugendfeuerwehr



Sonntag, 21. Juli

7.30	Uhr – Frühstück
9.00	Uhr – Kreismeisterschaft
12.00	Uhr – Mittagessen
13.30	Uhr – Siegerehrung
14.00	Uhr – Abbau der Zelte



Wir freuen uns auf eine grosse Teilnahme und wünschen allen ein spannendes und erfolgreiches Wochenende bei unserem Zeltlager.

Eure Vorstandschaft der Jugendfeuerwehr Landkreis Dillingen



Aufbau Kreismeisterschaft Landkreis Dillingen Wettbewerbsbahn

